

# Freies Wort

KREIS SONNEBERG

69. Jahrgang / Nummer 272

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

www.insüdthüringen.de / Preis 1,80 Euro



## Ministerium lehnt frühere Ferien in Hildburghausen ab

Hildburghausen/Erfurt – Trotz hoher Corona-Infektionsraten in einzelnen Kreisen lehnt das Bildungsministerium verlängerte Weihnachtsferien ab. Am Freitag hatte sich der Landkreistag dafür ausgesprochen, Schulen dort zu schließen, wo die Infektionsraten hoch sind. „Wenn viele Lehrer in Quarantäne sind, wie sollen Schulen dann aufbleiben?“, fragte die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (CDU).

Das Ministerium verwies auf die Ampelregelung für Schulen und Kindergärten. Schließungen gebe es, wenn die Infektionszahlen an der Einrichtung die Grenzen überschreiten. Weitere Entscheidungen sollen am Mittwoch getroffen werden.

Der Vorschlag, bereits am 11. Dezember in die Ferien zu starten, war von Hildburghausens Landrat Thomas Müller (CDU) gekommen. Müller war zuvor auch mit Forderungen nach einem Total-Lockdown in seinem Kreis beim Land abgeblitzt. Hildburghausen meldete am Freitag eine Sieben-Tage-Inzidenz von 302 Neinfektionen auf 100.000 Einwohner. Das ist der höchste je in Thüringen gemessene Wochenwert. Damit rückt Hildburghausen in die Gruppe der zehn am stärksten von der Pandemie betroffenen Regionen Deutschlands auf. In den Kreisen Hildburghausen, Sonneberg, Coburg und Kronach hat die Gesamtzahl der Infektionen seit Pandemiebeginn die Schwelle von einem Prozent der Bevölkerung erreicht.

Unterdessen meldeten der Unstrut-Hainich-Kreis und der Kreis Sömmerda große Ausbrüche in Pflegeheimen. In Großvargula wurden 29 Bewohner sowie acht Mitarbeiter positiv getestet. er/ek **Seiten 6, 16, 32**

## Armut trifft mehr Thüringer

Erfurt/Berlin – In Thüringen ist der Anteil derjenigen Menschen, die als arm gelten, einer Studie zufolge nach wie vor größer als im Bundesdurchschnitt. Wie aus dem Armutsbereich des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes hervorgeht, lag die Armutssumme in Thüringen im vorigen Jahr im Freistaat bei 17 Prozent, der Bundesdurchschnitt bei 15,9 Prozent. Im Jahr 2018 waren es noch 16,4 und 15,5 Prozent. Den höchsten Anteil armer Menschen hat der Studie zufolge Bremen mit 24,9 Prozent.

Bundesweit gelten dem Bericht zufolge 13,2 Millionen Menschen als arm. Das seien so viele wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr.

Als arm gelten Haushalte, die über weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens verfügen. Damit lag die Armutsschwelle 2019 für eine alleinstehende Person bei 1074 Euro, für Alleinerziehende mit einem Kind bei 1396 und für ein Paar mit zwei Kindern bei 2256 Euro. jwe



Die Polizeibeamten haben nach dem Leichenfund auch am Freitagvormittag noch die Wiesen in Geraberg akribisch nach möglichen Spuren eines Täters abgesucht. Foto: Constanze Wagner

## Tod einer Rentnerin gibt Rätsel auf

In Geraberg im Ilm-Kreis ist am Donnerstagabend eine 86-jährige Frau in einer Gartenanlage tot aufgefunden worden. Laut Staatsanwaltschaft handelt es sich um ein Tötungsverbrechen.

Von Danny Scheler-Stöhr und Anke Kruse

zeugin die Wiesen hinter den Gärten bis hin zum neu angelegten Teich im Morbacher Park akribisch abgesucht. „Ich finde es sehr, sehr schlimm, was hier passiert ist. Vor allem, wenn ich mir vorstelle, dass auch ich alleine unterwegs bin oder dass sich auch andere Spaziergänger und Familien mit ihren Kindern im Morbacher Park erholen wollen oder den Spielplatz aufsuchen ...“, sagte sie.

Auch Vertreter aus der Kommunalpolitik waren entsetzt. Dominik Straube, Bürger-

meister der Landgemeinde Geratal, zeigte sich erschüttert. „Dabei denkt man sonst, so etwas passiert nur woanders und vor allem weit weg. Aber jetzt ist es quasi vor der Haustür passiert. Das macht mich sehr traurig.“ Für Ortschaftsbürgermeister Holger Frankenberg ist es „sehr schlimm, dass so etwas hier im Ort passiert und möglicherweise einem unschuldigen Menschen das Leben genommen wurde. Darüber bin ich sehr erschüttert und sprachlos. Es ist so schon eine trostlose Zeit.“



Die Polizei und Spezialisten des Landeskriminalamtes untersuchen den Tatort. Foto: Wichmann

## Beamte sollen in die Rentenkasse zahlen

Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachauschusses für Soziales der CDU.

Berlin – Unter der Überschrift „Wir wollen eine funktionierende Rente für alle“ weist das Konzept darauf hin, dass es heute für Selbstständige, Berufe mit eigenen Versorgungswerken und Politiker verschiedene, von der GRV unabhängige Alterssicherungssysteme gebe: „Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen

sie nicht teilnehmen können.“ Deshalb sei es für die CDU „vorstellbar“, die GRV in eine Erwerbstätigerversicherung weiterzuentwickeln: „Dabei wollen wir als ersten Schritt ab 2030 die Personen unter 30 Jahren, die als Beamte, Selbstständige oder Politiker tätig sind bzw. werden, in die GRV integrieren. Alle, die älter sind, bleiben in ihren bisherigen Versorgungswerken.“ Die Nettogehälter der Beamten dürften im Zuge der Einbeziehung in die GRV nicht sinken. Hintergrund: Wären die Beamten in der GRV, müssten sie – genau wie Arbeitnehmer – aus ihrem Einkommen Beiträge an die Rentenkasse abführen.

Lob für den Vorstoß aus den Reihen der CDU kommt vom SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Rosemann: „Die SPD ist

schon seit Langem für eine Erwerbstätigerversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber handeln“. Aus Sicht des Linken-Bundestagsabgeordneten Matthias Birkwald ist der Vorschlag richtig, aber nicht ehrgeizig genug: „Ich begrüße das klare Bekennnis aus Kreisen der CDU zu einer Erwerbstätigerversicherung. Es zeugt aber nicht von Entschlossenheit, wenn man damit erst 2030 beginnen will.“ Bis 2050 durchlebe Deutschland einen starken demografischen Wandel. Um ihn bewältigen zu können, müssten Beamte und Erwerbstätige mit hohen Einkommen deutlich eher als 2030 in die Rentenkasse einzahlen.

Kai Rosenberger, der Landesvorsitzende

des Beamtenbunds/Tarifunion von Baden-Württemberg, betont, dass es theoretisch natürlich möglich sei, neu einzustellende Beamte in die GRV einzubeziehen. Davon bleibe aber der im Grundgesetz niedergelegte „Alimentationsgrundsatz“ unberührt. Er besagt, dass der Dienstherr Beamten amtsangemessene Beziehe und Pensionen gewähren muss. „Niemand darf ernsthaft glauben“, so Rosenberger, „die Beamten mit einer Integrierung in die gesetzl. RV den Rentnern gleichstellen zu können.“ Die Integration in die GRV spare auch kein Geld. Rosenberger sagt, dass der Dienstherr für Beamte im Fall der Integration in die GRV eine „adäquate Zusatzversorgung in Form einer betrieblichen Altersvorsorge“ aufbauen müsse. wal Meinung

## Wasserstoff-Park: Stadt Sonneberg stellt Föderantrag

Sonneberg – Das geplante Industriegebiet „H2Region Thüringen/Franken“ in der Gemarkung Heubisch/Unterlind nimmt die nächste Hürde im Stadtrat. Dieser folgte zur vergangenen Sitzung einer Beschlussvorlage aus dem Rathaus, wonach Bürgermeister Heiko Voigt beauftragt wird, noch heuer einen Antrag auf Gewährung von Zuschüssen zur Erschließung des Areals beim Freistaat zu stellen. Wie berichtet, hatte das Land bereits Anfang 2019 eine entsprechende Fördervorfrage positiv beantwortet. Die Stadt intensivierte daraufhin den Flächenkauf. Zugleich bejahte es eine Mehrheit aus CDU/FDP- und AfD-Fraktion, eine Vorplanung an einen fachkundigen Planer nebst Kostenschätzung auszuschreiben. Unumstritten ist das Vorhaben nicht. Mitglieder der Linken-Fraktion erneuerten ihre Kritik, Ackerflächen für ein Industriegebiet in einer Dimension von rund 80 Hektar zu opfern. Seite 9

## Parteien nennen AfD Demokratiefeinde

Berlin – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. Union, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten zwar „unzivilisiert“. Dies verteidigten die anderen Fraktionen aber als „Heuchelei“.

Die AfD will derweil gegen das am Mittwoch verabschiedete Infektionsschutzgesetz vor dem Verfassungsgericht klagen. Das sagte AfD-Vize Tino Chrupalla der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft. Ob die Klage zulässig ist, ist aber fraglich. dpa/AFP Seite 7

## Meinung

### Weniger Privilegien für Beamte

Zum Vorstoß aus der CDU, auch Beamte und Politiker in die Rentenkasse zahlen zu lassen

Von Bernhard Walker

Die trauen sich was, die Mitglieder im Ausschuss für Soziales der CDU. Da verteidigt ihre Partei die Tatsache, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse zahlen. Doch der Ausschuss sagt der Parteilinie Adieu und erklärt zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) als „Privilegien“ betrachtet.

Der Ausschuss schlägt deshalb vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, in die GRV einzubeziehen. Das ist zwar nur ein Vorschlag, allerdings eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Die fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon seit Jahren gilt. Dort hatte 2004 Bundeskanzler Wolfgang Schüssel durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die Rentenversicherung einbezogen werden. Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umvertelungsfantasten. Und doch hat sie zwei große Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherr der meisten Beamten sind. Und teuer wäre es auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute schon erworbene Pensionsansprüche bezahlen und für neue Beamte Beiträge an die Rentenkasse abführen. Ob die Gesellschaft sie bezahlen will?



redaktion@freies-wort.de



Service (Abo und Zustellung)  
**(03681) 8879996**  
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Lokalredaktion (03675) 893880  
Zentralredaktion (03681) 851200  
Leser-/Ticketshop (03681) 792450



Lokalredaktion  
Zentralredaktion  
Leserbriefe  
lokal.sonneberg@freies-wort.de  
redaktion@freies-wort.de  
leserpost@freies-wort.de



Freies Wort  
Schützenstraße 2  
98527 Suhl



Wetter:  
Seite 16

# Hoffen auf grünes Licht und weiße Flocken

Der Wintertourismus im Thüringer Wald kann sich nicht mehr nur auf Schnee von oben verlassen. In diesem Jahr kommen mit Corona weitere Unsicherheiten hinzu – aber auch Chancen.

Von Birgitt Schunk

**Masserberg/Steinach** – Die Schneekanonen warten derzeit an der Skirena Heubach auf ihren Einsatz. Wenn Frau Holle die weiße Pracht vom Himmel rieseln lässt, muss die Technik eben nachhelfen. So war das jedenfalls in den letzten Jahren, in denen der natürliche Schnee rar war. Wie der kommende Winter wird, vermag keiner genau zu sagen. Doch das ist bei Weitem nicht das Einzige, was die Wintersportfreunde und die Leute vom Tourismus beschäftigt.

„Es gibt viele Unbekannte in diesem Jahr, die den Start in die Saison schwer machen“, sagt Liftbetreiber Denis Wagner von der Skirena Heubach (Kreis Hildburghausen). Freizeitanlagen sind derzeit wegen Corona geschlossen. Zwar wären die Lifte ohnehin im November noch nicht in Betrieb. „Aber ob sie im Dezember aufmachen dürfen, kann eben auch noch keiner sagen.“ Wagner wüsste es aber schon ganz gerne. Wenn es demnächst nachts minus zwei, drei Grad wären, könnte er schließlich mit der Kunstschneeproduktion beginnen. 100 Stunden braucht er, um eine 30 bis 40 Zentimeter dicke Auflage auf den Hang zu bringen, die den Saisonstart auch ohne den Schnee von Frau Holle ermöglichen würde. Wenn es aber wegen Corona kein grünes Licht für die Öffnung der Pisten gibt, wäre das Geld für den Kunstschnee für die Katz'. Wagner spricht von einer fünfstelligen Summe.

## Neue Technik ist da

Auf den ersten Blick gesehen war Axel Müller bislang in einer etwas besseren Lage und musste sich noch nicht den Kopf zerbrechen. An der Skirena Silbersattel in Steinach (Kreis Sonneberg) hätte im November ohnehin noch nicht beschneit werden können. Die neue Technik hierfür



**„Es gibt viele Unbekannte in diesem Jahr.“**

Denis Wagner,  
Skirena Heubach

wurde erst zur Monatsmitte angeliefert. „Insofern war uns die Entscheidung bisher etwas abgenommen“, sagt der Betreiber des Skigebietes. Am Silbersattel wird investiert – 600 000 Euro alleine in eine neue Beschneiungsanlage. Dafür gab es auch eine Förderung. Die neuen Maschinen können in kürzerer Zeit mehr Schnee produzieren als das zuvor möglich war. Saisonstart soll am 12. Dezember sein – so der Plan.

Auch Müller kommt also um die Entscheidung nicht herum, irgendwann den Startschluss für die Produktion des künstlichen Schnees geben zu müssen – auch wenn man nicht weiß, wie es mit dem „Lockdown light“ im Winter weitergeht. Sich auf das natürliche Weiß von oben zu verlassen, funktionierte schon in den letzten Wintern nicht. Um den Skibetrieb eröffnen zu können, müssen er und sein Team für rund 30 000 Euro zum Auftakt Schnee produzieren. „Und da wären noch nicht mal alle Abfahrten komplett beschneit“, sagt er.

## Eine Frage des Geldes

In Schmiedefeld hingegen ist die Entscheidung schon vorher gefallen. Für die dortige Winterwelt wird es keinen künstlichen Winter geben. Die Stadt Suhl hat die Notbremse gezogen und Anfang Oktober

bereits angekündigt, dass man sich die Kunstschneeproduktion nicht leisten kann – zumindest in diesem Jahr. Zu groß sei der Zuschussbedarf.

Daran hat sich auch bis heute nichts geändert, erklärte eine

Sprecherin der Stadtverwaltung. Ein Hintertürchen ist aber noch offen. Oberbürgermeister André Knapp hatte nicht ausgeschlossen, bei einer längeren Frostperiode die Entscheidung zu überdenken.

„Wenn Schnee und Frost kommen und vielleicht nur noch zehn Zentimeter fehlen, um eröffnen zu können, dann sollte es daran nicht scheitern“, sagt Stefan Ebert vom Regionalverbund Thüringer Wald.

„Wenn eine solch moderne Beschneiungsanlage nicht in Betrieb geht, ist das schon ein Imageschaden für Schmiedefeld und den Thüringer Wald – die Gäste kommen zum Skifahren hierher, der Ort ist gut gebucht. Fakt ist andererseits aber auch, dass alles finanziert bleiben muss – die Zahlen entscheiden, da können wir nicht reinkreden.“

Investitionen werden bis zu 90 Prozent

gefördert, für die Betreibung aber gibt es keine Zuschüsse. Deshalb seien gute Konzepte jetzt wichtig, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Ebert weiß, dass es Überlegungen gibt, eine Mittelstation einzurichten. Könnten die Skifahrer also bereits auf halber Strecke aussteigen, würde es somit genügen, nur den halben Hang mit Schnee zu bedecken. So könnte man trotz Öffnung Gelder sparen. Ebenso müsse es in Schmiedefeld Überlegungen für den Sommer geben. Der Fallbachhang in Oberhof und auch die Skirena Silbersattel seien damit gut gefahren. Die Lifte bringen Fahrer und Bike in der warmen Jahreszeit auf den Berg hinauf, dann geht es in rasanter Fahrt nach unten. „Die Angebote werden richtig gut angenommen“, sagt Ebert.

Wenn die Stimme des Regionalverbundes bei Stellungnahmen zu Vorhaben im Wintertourismus

gefragt ist, läuft deshalb (fast) nichts ohne ein Votum für die Ganzjahresnutzung. „Für den Pistenbully geht das natürlich nicht, aber für den Lift.“ Dadurch rechnen sich Investitionen

besser. Deshalb sei auch die Förderung so ausgelegt. „Wir müssen dem Winter deshalb mit Kunstschnee auf die Sprünge helfen – eine Weiterentwicklung der Beschneiung an Liftanlagen ist unerlässlich, aber immer im Einzelfall zu betrachten“, so der Wintertourismus-Mann vom Regionalverbund.

## Was ist machbar?

Allgemein gültige Aussagen, wie viele Betriebstage eine Liftanlage für ein effektives Arbeiten pro Wintersaison braucht, gibt es nicht. Zu unterschiedlich sind die Bedingungen. Für Denis Wagner von der Skirena Heubach steht fest, dass die Kosten für die Beschneiung über den Liftbetrieb nicht reinzuholen sind. „Nur wenn ich über Versorgung, Skiverleih und Skischule Einnahmen habe, kann es funktionieren“, sagt er. Zumindest sei das in Heubach so – einem Wintersportlernland.

Wenn wegen Corona allerdings diese Bereiche wegfallen, werde es schwierig. „Mit der Bratwurst auf der Hand ist man immer am Rand des eigentlich Nicht-Machbaren“, sagt Wagner. Noch steht in den Sternen, was mit Speis' und Trank sowie Skikursen wird – ebenso, wer etwaige Tests für das Personal bezahlt, um auf der sicheren Seite zu sein. Hygienekonzepte für die Lift-



**„Wintersport liegt in der DNA unserer Region.“**

Stefan Ebert,  
Regionalverbund  
Thüringer Wald

anlagen an sich seien längst vielerorts in den Schubladen. Seilbahnbetreiber von Österreich bis Bayern haben alles schon zu Papier gebracht. „Das ist eine gute Basis, das muss man nicht alles neu erfinden.“

Dennoch hilft auch dies im Moment nicht

wirklich weiter.

„Wenn ich damit zum Gesundheitsamt marschieren würde, könnten mir die Mitarbeiter derzeit auch nicht weiterhelfen, weil keiner weiß, wie es weitergeht.“

Stefan Ebert vom

Regionalverbund weiß, dass man am Thema Kunstschnee nicht vorbeikommt, es allerdings auch Kritiker gibt. „Aber Wintersport liegt in der DNA unserer Region – Kunstschnee ist kein Thema, das die Gesellschaft spaltet.“ Er verweist auch darauf, dass hierfür Oberflächenwasser aus Beschneiungsteichen genutzt wird. Bleibt da also noch der Stromverbrauch. „Doch dafür stehen auf der Haben-Seite viele

Freizeit-Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die heutzutage stark ins Gewicht fallen.“ Anstatt vor dem Fernseher, am Laptop oder dem Handy zu sitzen und Strom zu verbrauchen, können sie so Sport treiben, gemeinsam Spaß haben, sich austoben. „Gerade dieses Jahr mit Corona hat gezeigt, welches Potenzial wir hier im Thüringer Wald haben“, sagt Ebert mit Blick auf Touristen und Einheimische, die dankbar waren für die Offerten vor den Haustüren.

Den Schwung mitzunehmen, hofft auch Axel Müller von der Skirena Silbersattel.

„Der Thüringer Wald kann auch im Winter profitieren.“

Aber er sieht auch Risiken.



## Was geht im Winter im Thüringer Wald?

■ 34 Wintersportorte laden ein mit gut 600 km Loipen und rund 800 km Skiwanderwegen.

■ Winterwanderwege sind auf rund 480 km ausgewiesen.

■ 18 Alpinskigebiete mit 23 Liften sind es in Summe – das macht 17,5 km Abfahrtspisten – und zwei Funparks gibt es obendrein.

■ Fast 50 Rodelhänge laden ein / drei Schlittenlifte bringen die fahrbaren Unter-

sätze wieder bergauf, drei Snow-Tubing-

lagen bieten rasante Fahrten ins Tal.

■ Auch indoor ist Wintersport möglich: Skisportarena Oberhof, drei Eislaufhallen (Sonneberg, Ilmenau, Waltershausen).

■ Spezielle Offeren: Biathlon, Skifliegen und Skispringen für Jedermann, Eisstockschießen, Ice-Rafting, Snowkiten, Fackelwanderungen, Schneeschuhwachen, Snowmobil fahren.

[www.thueringer-wald.com](http://www.thueringer-wald.com)

„Wenn unsere Skiorde überbietet werden und wir die Erwartungen der Gäste nicht erfüllen, könnte das strategisch gesehen in die negative Richtung gehen.“ Wenn theoretisch alle alpinen Skifahrer aus Thüringen und Franken, die sonst in Österreich unterwegs wären, daheim blieben und an den Rennsteig kämen, würde das Ganze nicht funktionieren. Am Silbersattel versucht man dennoch, sich so gut wie möglich für die Saison mit Corona vorzubereiten. Der Skiverleih läuft ab diesem Jahr per Online-Anmeldung. „Das hatten wir schon länger ins Auge gefasst, aber es war zu teuer“, sagt Müller. Wegen der Pandemie gab es nun Rabatt. Auch Skipässe können so schon vorab gekauft werden, der Gang zur Kasse entfällt.

## Mehr Chancen als Risiken

Stefan Ebert sieht mehr Chancen als Risiken, wenn Corona weiterhin dem Thüringer Wald zusätzliche Gäste beschert – wenn denn Hotels, Gasthöfe und Lifte wieder öffnen dürfen. Das macht man nach außen hin und auch gegenüber Erfurt deutlich. Das Komplettangebot für den Winter im Thüringer Wald sei rund und könnte nun ein neues Publikum erschließen.

Neben den Wintersportangeboten in den alpinen Skigebieten sei gerade auch für den nordischen Wintersport viel getan worden in den vergangenen zehn Jahren. 2013 wurde der Rennsteigswanderweg durchgängig beschildert, seither wird auch komplett gespurt. Über 30 Pistenrampen warten in den Wintersportorten auf ihren Einsatz. Hierbei ist man allerdings auf das angewiesen, was vom Himmel kommt – künstlich beschneit werden nur die Strecken an der Biathlon-Arena und auf der Rollerstrecke in Oberhof.

Der Thüringer Wald ist als Nordic Aktiv Region des Deutschen Skiverbandes ausgewiesen, 13 Zentren gibt es insgesamt. „Das sucht deutschlandweit seinesgleichen“, so Ebert. „Aber es ist eine große Herausforderung, diese Qualität jeden Winter anzubieten und aufrechtzuerhalten.“ Immer wichtiger würden aber auch die Angebote für den Wintertourismus, die nicht auf Schnee angewiesen seien, wie Eishallen und Eisbahnen, Museen oder Indoor-Aktivitäten. Das Winterwanderland wird verstärkt nachgefragt – Neues natürlich erst recht. „In Oberhof hat der Funpark das Angebot erweitert und bietet ein Winter-Aktiv-Erlebnis rundum mit Eisläufen, Eisstockschießen und sogar dem „Sprung in die Gletscherspalte“ oder „Winter-Adventuregolf“, zählt Ebert auf. Und da wäre ja auch noch die Skisportarena Oberhof, ein einmaliges Angebot in Mitteleuropa für den Langlauf. Nicht zu vergessen, das Oberhofer Wellnessbad oder die Schwimmhallen der Region.

Auch im geschlossenen Badehaus Masserberg soll es alsbald weitergehen. Das Projekt für den Umbau steht im Wesentlichen. Noch wird an Details gefeilt. „Wir wollen etwas Nachhaltiges schaffen und keine Fehler von früher wiederholen – so viel Zeit müssen wir uns jetzt nehmen“, sagt Denis Wagner, der nicht nur Liftbetreiber ist, sondern auch Bürgermeister von Masserberg. Der neue Badetempel soll das Thema „Waldbaden“ auch ins Wasser bringen. Rund zehn Millionen Euro werden investiert. Und die gesamte Region soll von diesem Angebot profitieren – mit oder ohne Winter.

## Sind Traum-Winter Schnee von gestern?

wie sage und schreibe in etwa in einem durchschnittlichen März im Zeitraum von 1961 bis 1990. Allerdings gab es reichlich Niederschlag, doch der kam logischerweise als Regen und nicht als Schnee. Die Anzahl der Tage mit Dauerfrost blieb im Winter 2019/20 an den Wetterstationen im Thüringer Wald deutlich unter dem Durchschnitt. Dürftig war die Schneedecke. Eine Höhe von mindestens 20 cm gab es im Winter 2019/20 nur an einer Handvoll Tagen.

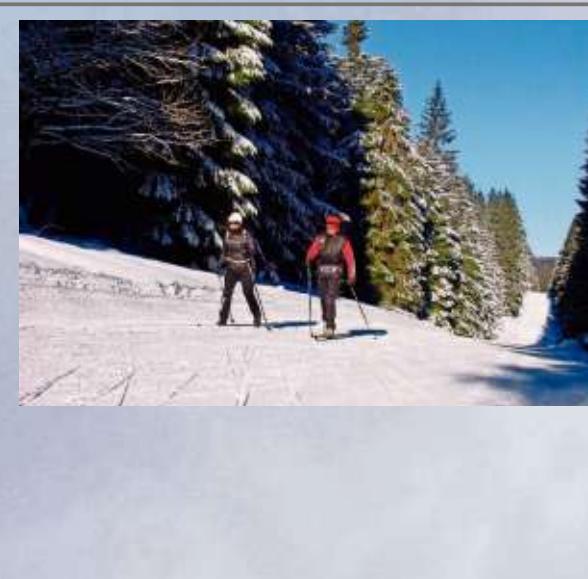
### ■ Wenig Schnee, wenig Wintersport

... durchschnittlich gibt es 50 Langlaufstage in allen Wintersportorten des Thüringer Waldes pro Saison / in Oberhof sowie Schmiedefeld, Gehlberg und Goldlauter sind sogar rund 100 Langlaufstage üblich. Doch die letzte Saison ließ zu wünschen übrig: Im Bereich des Nordischen Skisports (klassisch Langlauf und Skating) war im Durchschnitt der 34 Wintersportorte nur an 2,9 Tagen Langlauf möglich – in der Saison zuvor waren es 41 Tage.

### ■ Der Winter 2019/20

... geht als der zweitwärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 in die Statistik ein.

Im Dezember 2019 und im Januar 2020 war es so mild



# Bonus und Prämie für Meister sollen kommen

Lange hatten die Regierungsfraktionen und die CDU im Thüringer Landtag darum gestritten, nun sollen sie kommen: Der Bonus und die Prämie für Handwerksmeister.

Von Jölf Schneider

**Erfurt** – Handwerksmeister können in Thüringen künftig nach bestandener Prüfung mit Boni und Prämien in Höhe von bis zu 9500 Euro rechnen. Das sehen Vorschläge vor, die derzeit zwischen den drei Regierungsfraktionen und der CDU im Thüringer Landtag final diskutiert werden. Wie diese Zeitung aus gut informierten Kreisen erfahren hat, sollen die vier Fraktionen dem Gesamtpaket schon am kommenden Mittwoch zustimmen.

Die Pläne sehen vor, dass Handwerksmeister nach bestandener Prüfung künftig einen Bonus von 1000 Euro erhalten sollen. Für die besten eines Jahrgangs könnte die Zuwendung auf 2000 Euro wachsen, denn der bestehende Bonus für die besten Absolventen soll bestehen bleiben.

Neu hinzu kommt die sogenannte Meisterprämie. Sollten die Neu-Meister einen bestehenden Handwerksbetrieb übernehmen oder ein eigenes Unternehmen gründen, erhalten sie noch einmal 5000 Euro.

Schaffen die Jungunternehmer in dem übernommenen oder neu gegründeten Betrieb einen Arbeits- oder Ausbildungsort, erhalten sie noch einmal eine Prämie von 2500 Euro. Im Idealfall könnten Hand-



Die Meisterprüfung soll sich wieder lohnen. Nachdem andere Bundesländer bereits Boni und Prämien für Handwerksmeister zahlen, scheint nun auch Thüringen nachzulegen. Schon kommende Woche sollen die Fraktionen von Linke, SPD, Grünen und CDU einen Vorschlag beraten.

Archivfoto: imago

werksmeister also 9500 Euro an Boni und Prämien erhalten, wenn sie ihren Abschluss geschafft haben und danach den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

Das Thema war zwischen den Regierungsfraktionen aus Linke, SPD und Grünen und der oppositionellen CDU lange umstritten. Die CDU hatte schon im Januar einen entsprechenden Antrag in den Landtag ein-

gebracht. Damals hatte sie noch einen Meisterbonus von wenigstens 2000 Euro und eine Meisterprämie von 7500 Euro gefordert.

Gebremst soll bei dem Thema in den vergangenen Monaten vor allem die SPD haben, ist aus dem Landtag in Erfurt zu hören. Zuletzt habe sich aber vor allem auch die Linke für eine Lösung starkgemacht. Meisterbonus und -prämie sollen den Weg

in die Selbstständigkeit im Handwerk attraktiver machen. Die Branche leidet seit Jahren unter stagnierenden Ausbildungszahlen.

Zudem steht ein Generationswechsel bei den Eigentümern an. Viele Handwerksunternehmen in Thüringen wurden nach der Wende neu gegründet. Nun, mehr als 30 Jahre später, sind viele der Gründer von damals im Rentenalter und suchen

Nachfolger für ihren Betrieb.

Das Wirtschaftsministerium in Erfurt wollte den Stand der Verhandlungen weder bestätigen noch demontieren. Minister Wolfgang Tieffensee erklärte auf mehrfache Nachfrage lediglich: „Unser Ziel ist es, die Gründungsförderung gerade im Handwerksbereich zu stärken. Dazu würden die derzeit diskutierten Instrumente einen großen Beitrag leis-

ten.“ Auch einen einmaligen Bonus für jeden, der sich zur Meisterin oder zum Meister qualifiziert hat, hält der Wirtschaftsminister darüber hinaus für denkbar. „Wir haben immer gesagt, dass wir einen solchen Anreiz schaffen sollten, wenn die finanziellen Voraussetzungen dafür gegeben sind.“ Aktuell gebe es allerdings noch keine Vorschläge für eine solide Gegenfinanzierung. „Hier muss natürlich ausgeschlossen werden, dass durch die Einführung eines Meisterbonus‘ andere bereits im Haushalt verankerte Unterstützungsangebote für die Wirtschaft beschmitten werden“, so Tieffensee.

Die CDU hatte schon im Wahlkampf vergangenes Jahr versucht, sich beim Thema Meisterbildung als Partei des Mittelstands zu positionieren. Sie argumentierte auch anlässlich ihres im Januar eingebrochenen Antrags zu dem Thema: „Mehr als 340 000 Fachkräfte fehlen thüringenweit bis 2030. Mehr als 3000 Unternehmensnachfolgen stehen in den nächsten vier Jahren allein in Thüringen an. Deshalb hat die CDU-Fraktion gleich zu Beginn der neuen Wahlperiode auf die Herausforderungen der kommenden Jahre mit einem Antrag im Thüringer Landtag reagiert.“

Andreas Bühl, Jugendpolitischer Sprecher der CDU Fraktion, hatte im vergangenen Herbst erklärt, dass das Instrument des Meisterbonus in Bayern bereits sehr erfolgreich angenommen werde. Die sinkenden Teilnehmerzahlen in den Meisterkursen der einzelnen Gewerke in Thüringen führen inzwischen zu einem drohenden Verlust der handwerklichen Strukturen. Bonus und Prämie sollen dem nun entgegensteuern.

## Kein Essen, keine Kinder: AfD tagt trotz Corona

Trotz der Corona-Kontaktbeschränkungen treffen sich bis zu 330 AfD-Mitglieder zu einem Parteitag. Politiker aus anderen Parteien schütteln nur den Kopf.

Von Eike Kellermann

**Erfurt** – Die Thüringer AfD zieht die Neuwahl ihres Landesvorstands durch. Die Partei hat zu diesem Zweck für Samstag eine Mitgliederversammlung nach Pfiffelbach im Weimarer Land einberufen. Das Landratsamt teilte mit, dass wegen der Corona-Krise Hygienevorgaben erlassen worden seien. Um Ansteckungen zu vermeiden, dürfen die Teilnehmer nicht mit Essen versorgt werden, Kinder sind nicht zugelassen, zudem muss der Saal jede Stunde gelüftet werden. Behördliche Kontrollen seien möglich.

Im Gegensatz zu anderen Parteien werden bei der AfD keine Delegierten von den Kreisverbänden entsendet; vielmehr kann jedes der rund 1200 Mitglieder an der Versammlung teilnehmen. Aufgrund des Hygienekonzepts sind jedoch maximal 330 Teilnehmer erlaubt. Parteisprecher Torben Braga sagte, die Versammlung werde abgebrochen, falls mehr Mitglieder kämen. In der Vergangenheit seien bei Parteitagen allerdings höchstens 280 Mitglieder erschienen.

Braga räumte ein, dass die Versammlung in der Pandemie „durchaus ein Risiko“ darstelle. Allerdings müssten die Parteien weiter funktionieren. Laut Parteiengesetz ist alle zwei Jahre der Vorstand neu zu wählen. Die Thüringer FDP hatte ihren für November geplanten Wahlparteitag auf unbestimmte Zeit verschoben. Der AfD-Sprecher verwies auch auf die kritische Haltung seiner Partei zu den Corona-Beschränkungen. „Es wäre nicht gerade konsequent, die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen



Strebt Wiederwahl als Landeschef an: Björn Höcke.

Foto: Bodo Schackow/dpa

# Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



 Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:  
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.  
[ZusammenGegenCorona.de](http://ZusammenGegenCorona.de)



## Leitartikel

## Das Begräbnis stirbt

Von Bettina Hartmann

Ein stattlicher Eichensarg, üppige Kränze, Trompeter am Grab, die Trauerrede des Pfarrers gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus: Wie eine Beerdigung auszusehen hat, darüber gab es bis Ende der 80er-Jahre Konsens. Es galt, nicht zu knäusern – und so das eigene wie das Gesicht des Verstorbenen zu wahren. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Gesellschaft ist heute offener, vielfältiger, individueller. Dieser Wandel macht sich auch in der Bestattungskultur bemerkbar.

Wer am Totensonntag der Verstorbenen gedenkt, über einen Friedhof geht und sich ein wenig umschaut, wird es bemerken: Es gibt mehr als genug Platz für den Tod. Zwar sterben in Deutschland jedes Jahr fast eine Million Menschen. Dennoch sind viele Grabstätten abgeräumt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. In einigen Großstädten, etwa in Berlin, ist die Hälfte der zur Verfügung stehenden Grabflächen nicht mehr belegt. In kleineren Städten vollzieht sich die Entwicklung langsamer, aber stetig.

## Neue Entwicklungen führen zu einer veränderten Erinnerungskultur.

Eine Entwicklung, die man bedauern mag, die aber für die ganze Republik steht – und Folgen hat. Für das Geschäft der Bestatter, für die Kommunen, letztlich auch für den Staat. Dass das klassische Grab samt traditioneller Beerdigung stirbt, hat zunächst einen ganz simplen Grund: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Einäscherungen machen inzwischen mehr als 70 Prozent aus. Eine einfache Version kostet im Schnitt 5000 Euro, ein schlicht gehaltenes Erdgräbnis dagegen fast das Doppelte. Zudem schwindet die Bindung zur Kirche und die Akzeptanz der traditionellen christlichen Abschiedsrituale.

Tod und Trauer werden individualistisch interpretiert. Viele machen ganz rational eine Kosten-Nutzen-Rechnung auf: Wozu ein aufwendiges Begräbnis und ein großes Grab, wenn man keine Zeit zur Pflege hat oder weit weg wohnt? Das zeigt sich auch im Trend zur anonymen Bestattung, die meist vom Verstorbenen so gewünscht wurde: Auf einem Gemeinschaftsfeld zu ruhen ist platzsparend, günstig und macht den Hinterbliebenen, sofern es sie überhaupt gibt, keine Arbeit.

Auch ökologische Aspekte spielen eine Rolle. Wer nachhaltig lebt, will im Tod kein Umweltsünder werden. Sarghersteller haben daher Särge aus preiswerten und umweltschonenderen Materialien wie Zellulose im Sortiment. Einige Bestattungsinstanzen spezialisieren sich ganz auf klimaneutrale Angebote. Zudem etablierten sich naturnahe Begräbnisstätten wie Bestattungswälder und Kolumbarien, wo Urnen in Mauernischen Platz finden.

Diese Entwicklungen führen zu einer Veränderung der Erinnerungskultur. Längst dient nicht mehr allein der Friedhof als Trauerort. Man veröffentlicht stattdessen auf sozialen Netzwerken wie Facebook Fotos des Verstorbenen oder legt auf entsprechenden Portalen Gedächtnisseiten an. Angesichts verwässerter Friedhöfe sind die Kommunen gefordert. Sie müssen sich überlegen, wie sie die Flächen künftig nutzen wollen. Auch der Staat steht unter Zugzwang. Bestattungsgesetze sind zwar Ländersache. Doch die Wünsche und Lebensrealitäten haben sich bundesweit geändert. Etwa durch den steigenden Anteil von Muslimen, die andere Begräbnisriten haben. Auf all diese Entwicklungen sollte reagiert werden: möglichst mit einheitlichen Regelungen.

redaktion@freies-wort.de

## Kommentar

## Der Anti-Trump

Von Matthias Will

Die Amerikaner sind stolz auf ihre Gründerväter. Besonders verehren viele den ersten Präsidenten George Washington. Die Erinnerung an ihn sollte gerade in diesen Zeiten aufleben. Denn es ist unwürdig mit anzusehen, wie sich US-Präsident Donald Trump in geradezu peinlicher Art und Weise dagegen wehrt, sein Amt an seinen gewählten Nachfolger abzugeben.

Gegensätzlicher könnten Charaktere kaum sein. Washington verzichtete einst – auch aus Respekt vor einer lebendigen Demokratie – freiwillig auf eine mögliche dritte

Amtszeit. In seiner Abschiedsrede an das amerikanische Volk im Jahr 1796 warnte er vor den Gefahren für ein freiheitliches, rechtsstaatliches und auf Gewaltenteilung beruhendes politisches System. Als bedrohlich sah er ebenfalls das Gézänk unter den Parteien – Eifersüchteleien, Gehässigkeiten, Falschdarstellungen und Argwohn – an. Seinem Volk riet er, sich nicht spalten zu lassen, sondern stattdessen die Einheit der neuen Nation zu verteidigen.

Und Trump? Der verübt mit seinen Mitstreitern einen Anschlag auf die Demokratie. Er und seine diabolische Truppe untergraben das Vertrauen in die Präsidentenwahl. Sie hetzen Menschen gegeneinander auf und zerstören die Glaubwürdigkeit von Institutionen.

redaktion@freies-wort.de

Barack Obama lobt seine Energie und seinen Charme – nun muss sich Frankreichs Altpresident wegen vermuteter Bestechung verantworten. Ist das der Auftakt für eine Serie von Prozessen?

Von Christian Böhmer

Paris – Ex-Präsident, Bestseller-Autor, Ehemann von Pop-Ikone Carla Bruni: Nicolas Sarkozy liebt die öffentliche Aufmerksamkeit und lässt auch im Rentenalter von 65 Jahren kaum Müdigkeit erkennen. Vom Montag an wird der frühere französische Staatspräsident notgedrungen in eine neue Rolle schlüpfen – die des Angeklagten.

Vor der 32. Kammer des Pariser Strafgerichtes muss sich der äffärenbelastete Ex-Politiker mit zwei weiteren Beschuldigten wegen vermuteter Bestechung verantworten. Es drohen dabei eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren und eine Geldbuße von einer Million Euro. Schon vor Beginn des ungewöhnlichen Prozesses wird über eine Unterbrechung spekuliert: Einer der Angeklagten, der 73-jährige Jurist Gilbert Azibert, habe dies aus gesundheitlichen Gründen beantragt, berichteten Medien. Vom Gericht wird bestätigt, es gebe einen Antrag von Aziberts Anwalt.

Sarkozy, der einst mächtigste Franzose vor Gericht? Es ist zwar nicht das erste Mal, dass ein früherer Staatschef angeklagt wird. Doch ein derartig schwerer Vorwurf sei in der vom Weltkriegshelden und Präsidenten Charles de Gaulle 1958 gegründeten „Fünften Republik“ beispiellos, resümieren Medien. Sarkozys Amtsvorgänger Jacques Chirac war vor neun Jahren wegen Veruntreuung und Vertrauensbruch in seiner

Zeit als Pariser Bürgermeister zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt worden. Chirac brauchte aber wegen gesundheitlicher Probleme nicht vor Gericht zu erscheinen.

Sarkozy regierte von 2007 bis 2012 im Élysépalast. Die Gespräche mit ihm seien „abwechselnd amüsant oder zum Verzweifeln“ gewesen, erzählt der ehemalige US-Präsident Ba-

rack Obama in seinen jüngst erschienenen Memoiren. In einem Interview mit dem französischen Fernsehern lobte Obama die Energie und den Charme Sarkozys – dieser sei ein „wichtiger Partner“ gewesen, an der Seite von Kanzlerin Angela Merkel.

Vor Gericht geht es nun um eine komplizierte Affäre, die sich nach dem Abschied von der Macht ereig-

net haben soll. „Sarko“, wie er häufig noch genannt wird, soll versucht haben, von einem hohen Juristen beim Kassationsgericht – das ist das höchste Gericht des Landes – Ermittlungsgeheimnisse zu erlangen.

Der immer noch mächtige Ex-Präsident soll im Gegenzug angeboten haben, den Juristen bei der Bewerbung um einen Posten im Fürstentum Monaco zu unterstützen. Vor Gericht stehen auch die mutmaßlichen Beteiligten der Affäre: Sarkozys langjähriger Anwalt Thierry Herzog (65) und Gilbert Azibert, ein früherer Generalanwalt beim Kassationsgericht. Die Vorwürfe gegen Sarkozy beruhen auf der Verwendung abgehörter Telefongespräche des Politikers mit Anwalt Herzog. Um die Rechtmäßigkeit dieser Abhöraktion hatte es einen heftigen Streit gegeben. Sarkozy hatte die Vorwürfe zurückgewiesen.

Der schillernde Konservative ist noch mit anderen Affären belastet, die seit Jahren schwelen und immer wieder für Schlagzeilen sorgen. Im März soll es laut Medien einen weiteren Prozess wegen Ausgaben für seine erfolglose Wiederwahl-Kampagne 2012 geben. Die gesetzliche Obergrenze für diese Kosten wurde angeblich um gut 20 Millionen Euro überschritten. Und dann gibt es noch die undurchsichtige Affäre um angebliches Libyen-Geld für die Wahlkampffinanzierung 2007 – damals gewann der Hoffnungsträger der bürgerlichen Rechten die Wahl für das höchste Staatsamt gegen die sozialistische Herausforderin Ségolène Royal.

Die Justiz ermittelt seit Jahren, manche sprechen von einer Staatsaffäre. Sarkozy wies die Vorwürfe vehement zurück, wonach illegal Geld vom Regime des damaligen libyschen Machthabers Muammar al-Gaddafi geflossen sein soll. Erst unlängst entlastete ein entscheidender Zeuge den früheren Staatschef.

## Pressestimmen

## Zu spät

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“ zu Infektionszahlen: Inzwischen ist nicht mehr zu leugnen, dass die Reaktion auf den Anstieg der Infektionszahlen zu spät kam. Der Teil-Lockdown hat die gewünschte Wirkung verfehlt, bis jetzt jedenfalls. Nur wenn es gelingen sollte, wie im Frühjahr das Wachstum der Fallzahlen um ehrgeizige 25 Prozent pro Woche zu senken, würde die bundesweite Inzidenz frühestens Mitte Dezember unter die 50 Fälle pro 100 000 Personen sinken.

## Mehr Tempo

„Südwest-Presse“ (Ulm) zu Corona-Impfstoff: Immer drängender wird die Frage, wer zuerst geimpft wird. Mit der Formulierung, Risikogruppen, Pfleger, Ärzte, Polizisten, Lehrer sollten zuerst dran sein, kommt man nicht weiter. Die ständige Impfkommission sollte jetzt ein Tempo an den Tag legen wie die Impfstoffentwickler.

## Infektionsspirale



Zeichnung: Tomiek

## Hintergrund

## Ein Frieden ohne Erfolgsgeschichte

Von Gregor Mayer

Als sich die Präsidenten von Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina im November 1995 in der US-Luftwaffenbasis Dayton im US-Bundesstaat Ohio einfanden, unterwarfen sie sich ungewöhnlichen Regeln. Wie bei einer Papstwahl sollten Slobodan Milošević, Franjo Tuđman und Alija Izetbegović, nahezu abgeschottet von der Außenwelt, unter amerikanischer Vermittlung so lange miteinander verhandeln, bis eine Friedenslösung für den seit mehr als drei Jahren tobenden blutigen Krieg in Bosnien gefunden war.

Die Nato-Artillerie hatte den serbischen Belagerungsring um Sarajevo gesprengt. Dies trug dazu bei, dass die drei Präsidenten in Dayton ihre vorläufige Unterschrift unter das Friedensabkommen setzten. Formell

unterzeichneten sie es dann am 14. Dezember in Paris.

Trotzdem ist Bosnien nach 25 Jahren zu keinem funktionierenden Bürgerstaat zusammengewachsen. Das Sagen haben weiterhin die vor oder im Krieg entstandenen Nationalparteien, die keinen starken Staat wollen, um im Trüben fischen zu können. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“, sagt die ehemalige Diplomatin Sonja Biserko, die seit 16 Jahren das Helsinki-Komitee in Belgrad leitet. Tatsächlich gab es in den ersten zehn bis 15 Jahren nach dem Dayton-Abkommen Fortschritte. Die damals noch energisch agierenden Hohen Repräsentanten bewirkten, dass in Bosnien eine gemeinsame Armee, gemeinsame Polizeistrukturen und eine gemeinsame Justiz entstanden. Doch mit der Zeit er-

lahmte das Engagement des Westens. Im Windschatten dieser Vernachlässigung sind die ethnischen Prinzipien dominant geworden. Die Nationalparteien aller drei Volks-



Drei lange Jahre war Sarajevo eine belagerte Stadt im Artillereifeuer.

Foto: Anja Niedringhaus/epa/dpa

gruppen trieben diesen Prozess bewusst voran, weil ihnen das die Kontrolle über die jeweilige Volksgruppe ermöglichte. „So kommen die Diebe mit ihrer Korruption durch“, formuliert es Biserko.

Mit dem gewählten US-Präsidenten Joe Biden verknüpft sie jedoch gewisse Hoffnungen. Er kennt die Balkan-Region sehr gut, als Mitglied des US-Senats hatte er sich für das im Krieg blutende Bosnien eingesetzt, die serbischen Kriegsverbrechen angeprangert. „Er wird die US-Außenpolitik neu definieren, der EU wird das helfen“, meint Biserko. Bei den Lokalwahlen am 15. November zeigte sich, dass immer mehr Bürger die Nase voll haben von den korrupten und ineffizienten Nationalparteien. Die muslimisch-bosnische Regierungspartei SDA verlor weite Teile der Hauptstadt Sarajevo an die linke und bürgerliche Opposition. In der serbischen Metropole Banja Luka verlor die SNSD-Partei des bosnisch-serbischen Machthabers Milorad Dodik den Bürgermeisterposten – an den 27-jährigen Drasko Stanivukovic.

## in Südtüringen

Busfahrt ohne Schutz  
endet im Gefängnis

Zella-Mehlis – Für einen 31-Jährigen endete eine Busfahrt ohne den vorgeschriebenen Mund-Nase-Schutz in Zella-Mehlis (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) im Gefängnis. Der Mann habe am Donnerstag den Bus bestiegen und sei zur letzten Sitzreihe gegangen, wo er eingeschlafen sei, teilte die Polizei am Freitag mit. Da der Busfahrer ihn trotz des fehlenden Mund-Nase-Schutzes nicht habe provozieren wollen, sei er weitergefahren und habe von unterwegs seine Zentrale und die Polizei informiert. Einige Stationen später holten Polizisten den Mann aus dem Bus und stellten bei der Überprüfung seiner Personalien fest, dass gegen ihn zwei Haftbefehle wegen einer ausstehenden Geldstrafe vorlagen. Weil der 31-Jährige das Geld nicht aufbringen konnte, wurde er ins Gefängnis gebracht.

### Auto kracht gegen Brücke

Fambach – In Fambach (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) sind am Freitagmorgen bei einem schweren Unfall zwei Personen lebensgefährlich verletzt worden. Das Auto war gegen die Steinmauer einer Brücke über der B19 gekracht. Die beiden Autoinsassen wurden dabei eingeklemmt. Die Rettung gestaltete sich äußerst schwierig. Die beiden Verletzten waren fast 45 Minuten in dem vollkommen demolierten Wrack eingeklemmt, bevor sie die Feuerwehr befreien konnte. *itt*

[www.insdthueringen.de](http://www.insdthueringen.de)

### zurückgeblättert

#### Vor 20 Jahren: Ein Loch unter dem Rennsteig

22. November 2000: Es ist vollbracht: Mit dem sogenannten Tunneldurchschlag für den Rennsteigtunnel der künftigen Thüringer Waldautobahn A71 gibt es ein großes Loch im Berg. Mehr als zwei Jahre nach dem Baubeginn und etwa zweieinhalb Jahre vor der Eröffnung ist quasi die Hälfte des Baus an Deutschlands künftig längstem Straßentunnel (rund 7,9 Kilometer) geschafft. Besondere Herausforderung: Die Querung des Brandleitetunnels.

### online

Die meistgeklickten Beiträge auf [insdthueringen.de](http://www.insdthueringen.de)

- 54 neue Corona-Fälle im Ilm-Kreis: Arztpräxis in Quarantäne
- Unfall sorgte für lange Staus im Meininger Berufsverkehr
- Tonnenschwere Wagons entgleisen und kippen um

Schneller informiert  
mit der kostenlosen App:  
[www.insdthueringen.de/service/apps](http://www.insdthueringen.de/service/apps)

## Rot-Rot-Grün einigt sich auf neue Schulden

Erfurt – Etwas mehr als einen Monat vor der geplanten Verabschiedung eines Thüringer Haushalts für 2021 haben Vertreter von Linker, SPD, Grünen und CDU eine erste Einigung erzielt. Die vier Landtagsfraktionen verständigten sich am Freitag darauf, die Neuverschuldung auf 1,557 Milliarden Euro zu reduzieren, wie die Vorsitzenden von Linker, CDU und Grünen nach gemeinsamen Beratungen mit der SPD erklärten. Der bisherige Entwurf der Landesregierung sah eine Neuverschuldung in Höhe von 1,82 Milliarden Euro vor.

„Die November-Steuerschätzung hat gezeigt, dass wir mit weniger Steuerausfällen rechnen können, als zu erwarten gewesen war. Das hat vieles besser gerechnet“, sagte Grünen-Fraktionschefin Astrid Rothe-Beinlich. Die neue Prognose hatte unter anderem ergeben, dass Thüringen mit rund 263 Millionen Euro mehr rechnen kann, als im Haus-

Bis zu 1200 Lehrer können in Thüringen im laufenden Jahr eingestellt werden. Diesem Ziel scheint das Bildungsministerium diesmal relativ nahe zu kommen. Der Lehrerverband sieht darin ein gutes Signal. Aber reicht das im Kampf gegen Unterrichtsausfall und Lehrermangel?

Erfurt – Das Thüringer Bildungsministerium ist zuversichtlich, bis Ende des Jahres mehr als 1000 neue Lehrer an den Schulen eingestellt zu haben. Im laufenden Jahr seien bis Ende der ersten Novemberwoche 940 unbefristete Lehrerstellen besetzt worden, teilte das Bildungsministerium mit. Weitere Stellen seien ausgeschrieben, mindestens 78 davon befänden sich in abschließender Bearbeitung und seien bereits mit einem Bewerber oder einer Bewerberin unteretzt.

„Es ist uns gelungen, die notwendigen Neueinstellungen zu vollziehen“, sagte Bildungsminister Helmut Holter (Linke). Er wertete die Bilanz als großen Erfolg – gerade in Zeiten der Corona-Pandemie. „Wir haben immer gesagt: Die Neueinstellungen müssen trotz und auch gerade wegen der Pandemie oberste Priorität haben“, so Holter. Die Einstellungen in diesem Jahr seien wichtig für die Unterrichtsabsicherung.



Thüringen leidet seit Jahren unter Lehrermangel. Das könnte sich nun ändern.

Archiv-Foto: Uwe Anspach

Der Vorsitzende des Thüringer Lehrerverbands, Rolf Busch, sprach mit Blick auf die Zahlen von einem guten Signal. Zugleich betonte er, dass die rot-rot-grüne Landesregierung wie auch die CDU geführten Vorgängerregierungen zunächst massiv Lehrerstellen abgebaut hätten, bevor es zum Umdenken kam. „Erst im Jahr 2018 handelte die Landesregierung und damit viel zu spät“, sagte Busch. Auch fragte er danach, ob die mehr als 1000 Einstellungen tatsächlich alle Altersabgänge von

Lehrern in diesem Jahr abdecken. Thüringen leidet seit Jahren unter einem akuten Lehrermangel, der vor allem in bestimmten ländlichen Gebieten und in bestimmten Schulfächern wie Mathematik und Chemie groß ist.

Nach Angaben des Bildungsministeriums ist im aktuellen Haushalt vorgesehen, dass die Stellen aller aus dem Schuldienst ausscheidenden Lehrer wiederbesetzt und darüber hinaus 285 weitere Lehrer eingestellt werden können. Für 2020 bedeute

dies, dass theoretisch bis zu 1200 Einstellungen möglich seien.

Busch wies darauf hin, dass in diesem Jahr so viele Seiteneinsteiger eingestellt wurden wie noch nie. Mit Stand Ende August lag der Anteil der Seiteneinsteiger bei den Neueinstellungen bei fast 16 Prozent. „Ziel muss es sein, dass diese Kolleginnen und Kollegen bereits im Vorfeld qualifiziert werden und dass diese nach dem Ende ihrer Ausbildung auch den anderen Lehrern gleichgestellt werden“, sagte Busch. *dpa*

## Mehrheit will verkaufsoffenen Adventssonntag

Erfurt – Die Mehrheit der Thüringer wünscht sich nach Angaben der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag in diesem Jahr mindestens einen verkaufsoffenen Adventssonntag. Das gehe aus einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag der Fraktion hervor, teilte die Partei am Freitag mit. Demnach hätten sich 51 Prozent der Befragten für zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten ausgesprochen. Davor wünsche sich eine Mehrheit sogar wenigstens zwei verkaufsoffene Sonntage, hieß es. Weniger als jeder dritte Befragte (29 Prozent) habe verkaufsoffene Sonntage hingegen abgelehnt.

Die FDP forderte die Landesregierung erneut auf, verkaufsoffene Sonntage rechtlich zu ermöglichen. Das Ladenöffnungsgesetz des Landes knüpft dies jedoch an besondere Anlässe wie Weihnachtsmärkte, die aber flächendeckend abgesagt wurden. Die Koppelung sei kontraproduktiv und erschwere es den Einzelhändlern, die Corona-Krise zu überwinden. Verkaufsoffene Adventssonntage würden in Thüringen normalerweise in rund 50 Städten und Gemeinden stattfinden, so die Liberalen.

„Während große Online-Händler vom Lockdown profitieren und von einem Umsatzrekord zum nächsten steuern, sterben in unseren Innenstädten die Geschäfte“, kritisierte der FDP-Fraktionsvorsitzende Thomas L. Kemmerich. Die Einzelhändler in Thüringen seien durch die Corona-Pandemie gebeutelt genug. „Wir dürfen ihnen nicht auch noch das Weihnachtsgeschäft verhageln.“ *les/dpa*

## Ziel von 1000 neuen Lehrern in Thüringen ist fast erreicht

### Corona-Statistik

A = Infektionen insgesamt Stand 20. November  
B = Infektionen je 100.000 Einwohner  
C = Aktive Fälle (A-D-Genesene) D = Tote gesamt  
E = Neuinfektionen je 100.000 Ew. letzte 7 Tage

SÜDTÜRINGEN A	B	C	D	E
Stadt Eisenach 108	256	30	5	+24
Kr. Hildburghausen 646	1.022	474	5	+302
Ilm-Kreis 622	585	360	7	+172
Schm.-Meiningen 821	414	172	21	+134
Kreis Sonneberg 640	1.109	164	32	+201
Stadt Suhl 121	329	38	2	+43
Wartburgkreis 428	360	153	3	+94

#### NACHBARREGIONEN

Stadt Coburg	339	825	92	6+134
Kreis Coburg	934	1.077	243	32+153
Stadt Erfurt	1.204	563	503	16+115
Kreis Fulda	1.885	809	650	20+148
Kreis Gotha	749	555	137	55+84
Haßberge	785	930	291	8+218
Hersfeld-Rotenburg	867	718	271	27+93
Kreis Kronach	703	1.053	198	8+280
Rhön-Grabfeld	691	868	327	11+127
Saalfeld-Rudolstadt	404	391	103	8+78
Weimarer Land	464	565	114	8+65

#### LÄNDER

Thüringen	12.930	606	4.184	300+115
Bayern	173.746	1.324	51.949	3.353+186
Hessen	72.525	1.153	28.274	980+182
Sachsen	41.264	1.013	15.432	621+202
Deutschland	899.170	1.081	308.200	3.729+154
Österreich	235.351	2.644	77.914	2.224+528

\*) außer SON und HBN (19. November)

Weil's ● auf  
SIE!  
ankommt ●

**Pflege-Netzwerk Deutschland**

**Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.**

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. **Machen auch Sie mit!**

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: [www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit

# Der Wirkstoff wartet auf das Okay

Biontech und Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde den Zulassungsantrag für ihren Corona-Impfstoff eingereicht. Die Produktion könnte sofort nach Genehmigung beginnen.

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

**New York/Mainz** – Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen Corona: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung, hatten die Firmen vorher mitgeteilt. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe



Die Pharmafirmen Biontech und Pfizer sind schon weit vorangekommen. Sie beantragen die Zulassung ihres Corona-Impfstoffs. Foto: Sven Simon Fotoagentur GmbH & Co. Pressefoto KG

gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben.

„Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung des Impfstoffs bei der EMA und in der Schweiz. Ziel sei es, mit diesen Daten einen Antrag auf Zulassung

zu ermöglichen. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der EMA.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der hessischen Stadt Marburg spielen. Die Übernahme dieser Produktionsanlage vom Schweizer Pharmakonzern Novartis wurde laut Biontech im Oktober abgeschlossen.

Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen nach Unternehmensangaben „fair“ verteilt werden. Es werde nicht „ein Land alles erhalten“. Deutschland

und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen. Auf der Grundlage von Lieferprognosen geht Biontech davon aus, dass in diesem Jahr weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen ausgeliefert und im nächsten Jahr bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden.

Biontech hatte bereits Mitte Januar angefangen, den Impfstoff BNT162b2 im Projekt „Lightspeed“ (Lichtgeschwindigkeit) zu entwickeln. Die für eine Zulassung entscheidende Phase-3-Studie begann Ende Juli.

Das Präparat ist ein sogenannter mRNA-

Impfstoff, der auf einem neuen Mechanismus basiert. Er enthält genetische Informationen des Erregers, aus denen der Körper ein Virusweiß herstellt – in diesem Fall das Oberflächenprotein, mit dessen Hilfe das Virus in Zellen eindringt. Ziel der Impfung ist es, den Körper zur Bildung von Antikörpern gegen dieses Protein anzuregen, um die Viren abzufangen, bevor sie in die Zellen eindringen und sich vermehren.

Ein Vorteil von derartigen mRNA-Impfstoffen ist, dass sie wesentlich schneller als konventionelle Impfstoffe produziert werden können. Es gibt aber auch einen Nachteil: Der Impfstoff muss bei minus 70 Grad gelagert werden.

## Lange Schlangen an Test-Stationen

**Südtirol** will mit einem dreitägigen Massentest die Corona-Welle schneller brechen. Eine weitere Region Italiens probiert eine andere Form der Virus-Untersuchung aus – viel kleiner und noch einfacher.

Von Petra Kaminsky

**Bozen** – In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein Massentest in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen, wie Medien am Freitag berichteten. Die kleine Alpen-Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund zwei Dritteln der Bürger einen Abstrich machen. Der Antigen-Schnelltest ist freiwillig. Schon seit Wochenbeginn läuft im norditalienischen Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

Die Landesregierung in Bozen will mit der dreitägigen Aktion unter dem Motto „Südtirol testet“ Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. So soll die zweite Corona-Welle schneller gebrochen werden. Italien war in der ersten Welle im Frühjahr heftig getroffen worden. Nach einer Erholung im Sommer sind die Ansteckungszahlen jetzt – auch im Vergleich zu Deutschland – wieder hoch.

Landeshauptmann Arno Kompatscher hatte die Bürger mehrfach zur Teilnahme aufgerufen. Die Provinz Bozen-Südtirol



Südtirol setzt auf Antigen-Corona-Schnelltest. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

hofft, dass bis zum Sonntag etwa 350 000 Menschen teilnehmen. Wer ein positives Ergebnis bekommt, aber beschwerdefrei ist, soll sich zehn Tage zu Hause isolieren. Mitmachenden können Männer, Frauen sowie Kinder ab fünf Jahren. Es gibt knapp 200 Teststandorte.

Das jeweilige Resultat soll nach spätestens einer halben Stunde vorliegen. Die Bürger können es sich per E-Mail oder Kurzmitteilung aufs Handy schicken lassen. Auf einer Internetseite veröffentlichten die Behörden erste Ergebnisse: Danach gab es bis Freitag 16 Uhr fast 83 000 Teilnehmer. Mehr als 1250 Menschen wurden positiv getestet.

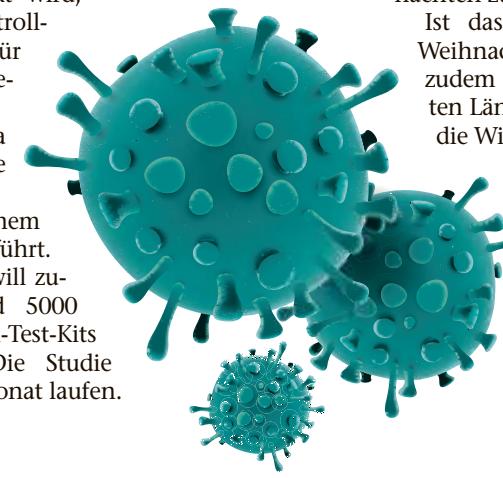
Das Virus-Screening war außerdem auch in Betrieben, Arztpraxen und Apotheken

möglich. An diesen drei Orten hatte das Testprogramm schon kurz vorher begonnen. Und es läuft drei Tage länger.

Die Autonome Provinz gehört in Italien wegen der hohen Corona-Zahlen zu den Roten Zonen mit besonders strengen Ausgangsbeschränkungen. Die Menschen sollen ihre Häuser nur verlassen, wenn sie etwa zur Arbeit, zum Arzt oder zum Einkauf müssen. Am Donnerstag hatten die Behörden dort rund 700 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden registriert.

Der Erfolg eines solchen Massentests hängt nach Einschätzung des Experten Stephan Ortner stark von der Teilnahmequote ab. Wie der Direktor des Eurac Research Zentrums in Bozen erläuterte, kann ein gut organisierter Test mit hoher Beteiligung so gut „wie ein totaler Lockdown von vielen Wochen“ wirken. Ein starker Erfolg sei möglich bei einer Quote ab 70 Prozent, wie Studien seines Instituts zeigten.

In der Region Venetien startete Anfang der Woche der Probelauf mit den Do-it-yourself-Tests. Die Test-Tüten enthalten ein Stäbchen, das in die Nase gesteckt wird, und ein Kontroll-Röhrchen für die Probe. Regionalpräsident Luca Zaia hatte die Funktionsweise in einem Video vorgeführt. Die Region will zunächst rund 5000 der Antigen-Test-Kits ausgeben. Die Studie soll einen Monat laufen.



## Dauert Teil-Lockdown bis kurz vor Weihnachten?

**Vor neuen Bund-Länder-Beratungen zu den Anti-Corona-Maßnahmen zeichnen sich keine Lockerungen ab. Vor allem die Schulen stehen im Fokus.**

**Berlin** – In den Beratungen zu den anstehenden Entscheidungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis zum 20. Dezember verlängert werden. Auch nach Informationen der „Berliner Morgenpost“ und des „Tagespiegels“ gibt es Überlegungen, den seit Anfang November und zunächst bis Ende des Monats begrenzten Teil-Lockdown bis mindestens kurz vor Weihnachten zu verlängern.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10.

Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschaftsmagazin weiter. Zu weiteren Vorschlägen gehören eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung, neue Maßnahmen im Schulunterricht sowie eine Verschärfung der Kontaktbe-

schränkungen. Am kommenden Mittwoch wollen die Länderchefs zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einer Schalte über das weitere Vorgehen entscheiden. Bis Montag wollten Landesvertreter gemeinsame Vorschläge zu den möglichen Maßnahmen ab 1. Dezember erarbeiten.

Unterdessen erreichte die Zahl der Neuinfektionen an diesem Freitag erneut einen Höchststand, die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infectionen binnen 24 Stunden.

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) sprach sich mit Blick auf den anstehenden Bund-Länder-Gipfel dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Nun gehe es vor allem darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“. Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Suche nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen, etwa „auf Bürgerhäuser und Kinosäle auszuweichen“. Ältere Schüler könnten ins Homeschooling geschickt werden. *dpa*

# AfD bleibt im Bundestag unter Druck

Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigt sich für den Zwischenfall vom Mittwoch, als AfD-Gäste Abgeordnete belästigten. Die anderen Parteien nennen dies heuchlerisch.

Von Ulrich Steinkohl und Anne-Béatrice Clasmann

**Berlin** – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte als pure „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer (CDU). Sein CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Grosse-Brömer betonte, die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Diese beschrieb die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Hasselmann, so: „Unaufdringliches und

geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein.

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. Rund um das Regierungsviertel hatten Tausende Menschen gegen das Gesetz demonstriert.

**„Die Feinde der Demokratie sitzen hier rechts in diesem Plenarsaal.“**  
Stefan Müller, parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe

AfD-Fraktionschef Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und

diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“ vom Abend der Bundestagswahl 2017, gemünzt auf die neue Bundesregierung. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

In scharfer Form stellte Bundesvizepräsidentin Petra Pau (Linke) eine direkte Linie zu den Nationalsozialisten her. Sie zitierte den späteren Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der zu den Zielen der NSDAP im Reichstag gesagt hatte: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde. Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir.“ Manche AfD-Politiker wie der thüringische Landeschef Björn Höcke hätten diese Drohung für sich aufgenommen – „im Wortlaut und im Agieren“, sagte Pau.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hochhalten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung ge-



AfD-Fraktionsvorsitzender Alexander Gauland (rechts) entschuldigte sich zwar für den Zwischenfall vom Mittwoch. Die anderen Parteien nennen dies jedoch heuchlerisch.

Foto: Kay Nietfeld/dpa

sprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“ Die Zwischenrufe aus den anderen Fraktionen zeigten, dass dies als weitere Provokation in einer an Provokationen nicht armen Parlamentswoche gesehen wurde.

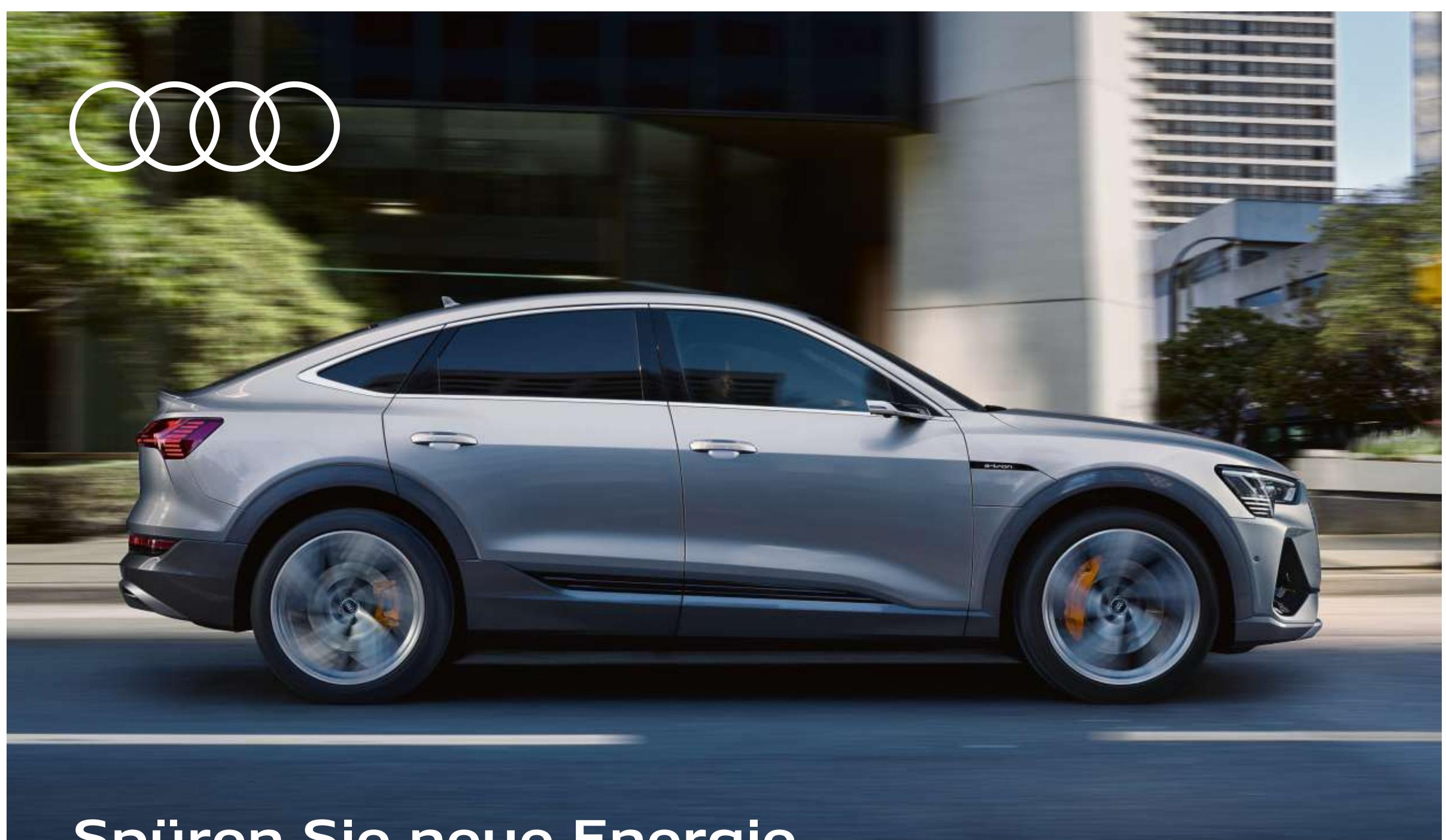
## Von der Leyen sieht Fortschritte beim Brexit

**Brüssel** – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht wichtige Fortschritte in den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt für die Zeit nach dem Brexit. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamem Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen am Freitag in Brüssel. Doch fügte sie hinzu: „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“ Es herrsche großer Zeitdruck. Das „natürliche Fristenende“ sei das Ende des Jahres. Das angestrebte Freihandelsabkommen soll bereits am 1. Januar in Kraft treten. Dann endet die Übergangsphase nach dem britischen EU-Austritt, und ohne Vertrag droht ein harter wirtschaftlicher Bruch. Weil ein Abkommen noch ratifiziert werden müsste, bleiben aber eigentlich nur noch wenige Tage für eine Einigung. Zuletzt mussten die Unterhändler ihre direkten Gespräche wegen eines Corona-Falls unterbrechen und sprechen nun wieder per Videokonferenz.

Die EU-Unterhändler informierten am Freitag auch die EU-Staaten über den Stand. Ein EU-Diplomat sagte danach: „Es gibt greifbare Fortschritte in einer Reihe von Feldern, aber die Meinungsunterschiede bei den wichtigsten Themen wie Wettbewerbsbedingungen, Schlichtungsregeln und Fischerei werden nur sehr langsam geschlossen.“

Es wachse die Sorge, dass die Verhandlungen nicht schnell genug vorankämen. „Trotzdem gibt es Hoffnung, dass die Verhandlungen rasch abgeschlossen werden können, sobald die nötigen politischen Entscheidungen in London getroffen wurden“, sagte der Diplomat. *dpa*

ANZEIGE



**Spüren Sie neue Energie.**

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](http://audi.de/e-tron-vorteil)

**Audi** Vorsprung durch Technik



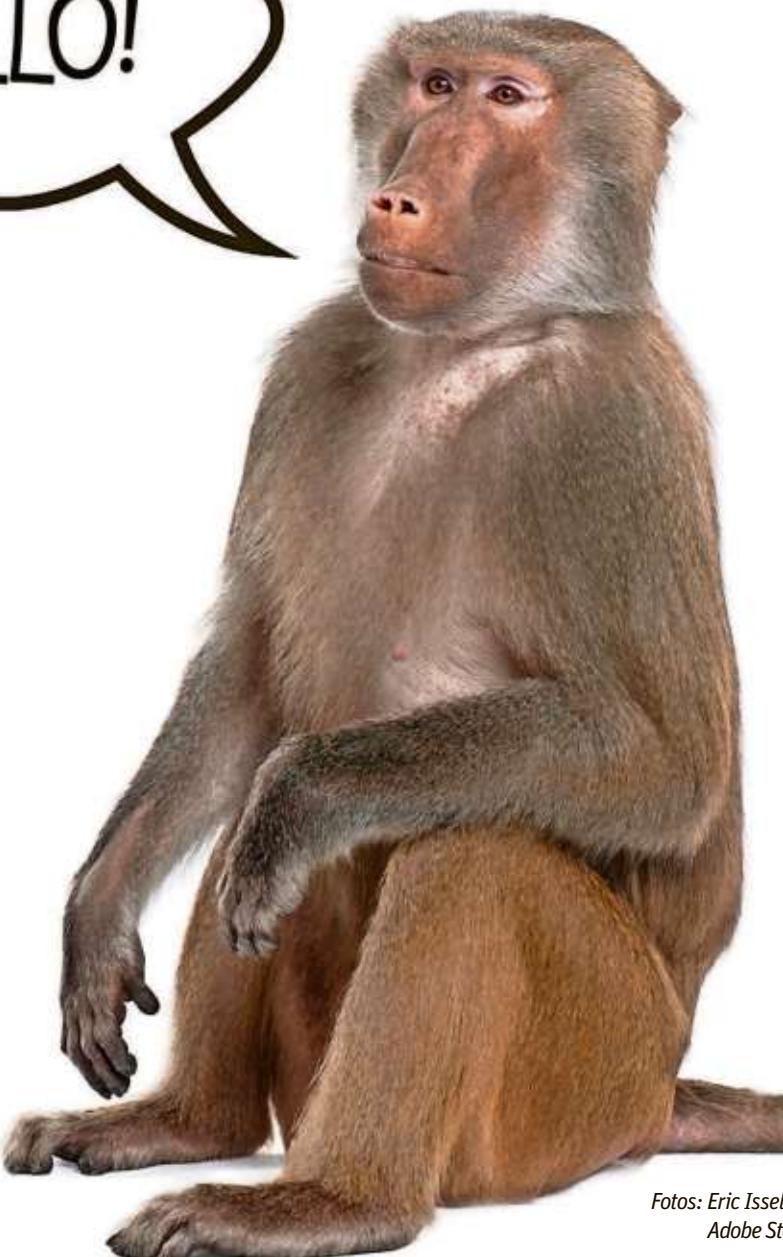
Jetzt digital erleben.  
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

# Was für eine affige Begrüßung!



Ein Hallo für die Welt, damit sie eine friedlichere wird: An diesem Samstag ist Welt-Hallo-Tag. Er erinnert weltweit daran, wie wichtig freundliche Kommunikation ist. Die spielt auch bei Affen eine Rolle.

Von Alexandra Stober



Fotos: Eric Isselée/  
Adobe Stock

Berlin – Treffen sich zwei Guinea-Paviane in der Savanne. Der eine grunzt leise, der andere auch. Es läuft also. Grunzen ist nämlich bei Guinea-Pavianen wie ein freundliches Hallo. Dass Menschen diesem sprachlichen Gruß einen Tag im November widmen, dürfte den rötlich-braunen Affen herzlich egal sein. Jenen Welt-Hallo-Tag riefen zwei Brüder aus den USA ins Leben, als Reaktion auf den israelisch-arabischen Jom-Kippur-Krieg 1973. Er soll daran erinnern, dass man Konflikte mit Kommunikation lösen kann. Am Hallo-Tag am 21. November lautet das Motto, mindestens zehn Menschen zu grüßen.

Ein freundlicher Empfang ist auch bei Affen die Grundlage für einen friedlichen Umgang. „Bei der Begrüßung gibt es ganz verschiedene Ausprägungen. Das hängt davon ab, in welchem Verhältnis die Tiere zueinander stehen. Bei Affen, die befreun-

det sind, reichen sehr einfache Signale“, erklärt Verhaltensbiologin Julia Fischer, die seit vielen Jahren die Kommunikation von Primaten erforscht. Einfache Signale – wie eben ein Grunzlaut.

Wenn sich zwei männliche Guinea-Paviane begrüßen, kann es richtig intim werden: Nach dem gegenseitigen Anfassen der Hüfte und einigen Kopfwacklern – „Headbanging-mäßig“, so Fischer – folgt manchmal ein Griff an den Penis des Gegenübers. Wie befreundlich – für uns Menschen. Die Paviane signalisieren sich so absolutes gegenseitiges Vertrauen. „Das mache ich nur mit jemandem, auf den ich mich komplett verlassen kann“, sagt die Verhaltensforscherin und lacht.

Bei Männchen könnte das Begrüßungsritual auch noch komplizierter werden, weil bei ihnen immer auch das Thema Konkurrenz mit schwinge. Egal, mit welchen Gesten und Geräuschen sich Guinea-Paviane begrüßen, dieben diese stets auch dazu, Gruppen abzustechen: „Wir, die wir das miteinander machen, wir sind in einer Gang.“

Die Begrüßung spielt bei Affen ebenfalls eine wichtige Rolle, um das Gefüge innerhalb

der Gruppe auszuloten. Dort gebe es regelmäßig Konkurrenzsituationen, „weil man um das gleiche Futter oder um einen Paarungspartner konkurriert“, so Fischer. Die Signale bei der Begrüßung erlauben den Affen einzuschätzen, wo sie stehen – und wie sie sich entsprechend in der Gruppe zu verhalten haben.

Guinea-Paviane begrüßen sich durchaus mehrmals pro Tag. Für Makaken, die ebenso zur Familie der Meerkatzenverwandten gehören, gilt das auch. „Menschen sagen natürlich nicht 100 Mal am Tag zur selben Person Hallo“, sagt die Verhaltensforscherin. Da seien Affen anders, „die begrüßen sich immer wieder“.

Makaken können dabei richtig aufgereggt sein: Sie schmatzen mit den Lippen, um auszuloten, ob man sich wohlgesonnen ist. „Bei manchen wird das so doll, dass die Zähne aufeinanderschlagen und die Zunge rauskommt“, sagt Fischer. Dabei sitzen sie voreinander und hauen sich manchmal auch gegenseitig auf die Schulter. „So als ob sie sich nach langer Zeit wiedersehen – obwohl sie das gerade vor 'ner Stunde das letzte Mal gemacht haben.“

## Persönlich

**Amal Clooney**, 42, Juristin, ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den „Gwen Ifill Press Freedom Award“. Laudatorin Meryl Streep sagte: „Sie ist nicht nur etwas, was jeder Journalist

braucht, nämlich eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsausübung möglich machen.“ Clooney sagte, sie fühle sich geehrt. „Wir sind beide sehr stark der Meinung, dass Journalismus die Lebensader der Demokratie ist und dass wir dafür weiter kämpfen müssen.“



**Sven Hannawald**, 46, ehemaliger Weltklasse-Skispringer, feiert an diesem Wochenende sein Debüt als Experte der ARD. „Ich bin froh, dass es geklappt hat. Ich freue mich unheimlich auf die neue Aufgabe“, sagte er. „Ich habe jetzt die Möglichkeit, mehr mit Händen und Füßen zu sprechen, weil man mich natürlich sieht. Es ist ein bisschen was anderes, weil ich jetzt speziell auf die Deutschen eingehen kann.“



**Elizabeth II.**, 94, britische Queen, und ihr Mann **Prinz Philip**, 99, haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd



eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Philip hatte ein besonderes Geschenk für seine Frau: Er gab das Rauchen auf.

**Cornelia Funke**, 61, in den USA lebende deutsche Schriftstellerin („Tintenherz“), spricht gerne in Videoschaltungen mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie. In der Corona-Pandemie habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie.



Zuvor habe sie oft Einladungen abgesagt, um nicht dauernd im Flieger zu sitzen.

Fotos: Dominic Lipinski/PA Wire, Chris Jackson/Buckingham Palace/PA Media, Christophe Gateau, alle dpa; Bettina Theisinger/Eurosport/obs

## Verdächtiger im Fall Maddie bleibt in JVA

**Karlsruhe/Braunschweig** – Wichtiger Zeitgewinn für die Ermittler im Fall Maddie – der Mordverdächtige bleibt noch mehrere Jahre im Gefängnis. Das steht nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) fest. Wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde, haben die obersten Strafrichter die Revision des 43-Jährigen gegen ein Vergewaltigungsurteil des Landgerichts Braunschweig mit sieben Jahren Haft verworfen. Es ist damit rechtskräftig.

In der niedersächsischen Justiz wird nun damit gerechnet, dass die Strafe schnell greift und eine Verleugnung des mehrfach vorbestraften Sexualstraftäters nach Niedersachsen ansteht. Er war im Dezember 2019 wegen der Vergewaltigung einer 72-jährigen US-Amerikanerin verurteilt worden. Nun steht er auch im Fokus des vermissten Mädchens Madeline „Maddie“ McCann. Der Verdächtige, der zeitweise in Portugal lebte, sitzt derzeit in Schleswig-Holstein eine alte Haftstrafe ab, die das Amtsgericht Niebüll 2011 wegen Drogenhandels verhängt hatte. Diese sollte im Januar 2021 enden. Eine Aussetzung der Reststrafe zur Bewährung war am Landgericht Braunschweig erst diese Woche abgelehnt worden. Mit dem BGH-Beschluss steht fest, dass ein erneuter Haftprüfungstermin erst in einigen Jahren ansteht. „Wir freuen uns, dass das Urteil Bestand hat“, sagte Hans Christian Wolters von der Staatsanwaltschaft Braunschweig. dpa

Er war „Berlins regierender Friseurmeister“: Udo Walz hat alle gut aussehen lassen – Romy Schneider ebenso wie die Kanzlerin. Am Freitag kam die Nachricht, dass er friedlich eingeschlafen ist.

Von Caroline Bock

**Berlin** – Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischen. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Ende September war

laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz im Rollstuhl saß.

Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten“, trauerte am Freitag um ihren „allerbesten Freund“. Großzügig und großherzig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute ein Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ gewesen, sagte Riekel der Deutschen Presse-Agentur. Er sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den

Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

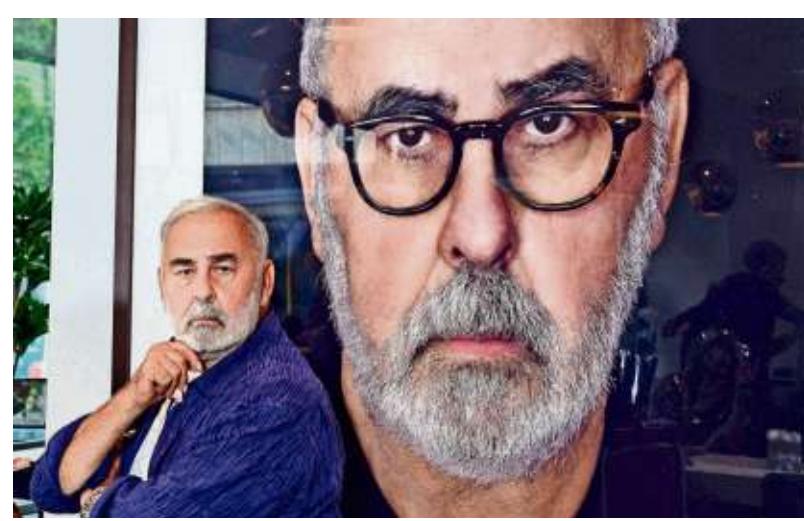
Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“

Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren

Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpärtnen.

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, die Story ginge so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. Als Liebling der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Wie viele Männer flieht er damals dort vor der Bundeswehr. 1974 vergrößert sich der Unternehmer, später arbeitet er für Modesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz spielt in Fernsehserien und Dokusoaps mit, macht Werbung für ein Diätmittel, moderiert eine Talkshow und veröffentlicht Bücher. Ihm gehören mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. „Berliner Phänomen“ und „Regierender Friseurmeister“ nannten ihn die Zeitungen.

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ Small-Talk mochte er nicht: „Bei mir quatscht niemand. Die Leute wissen, dass ich mich nicht unterhalte, und dass mich der Pudel von Frau Maier, und was der zum Mittagessen kriegt, nicht interessiert.“

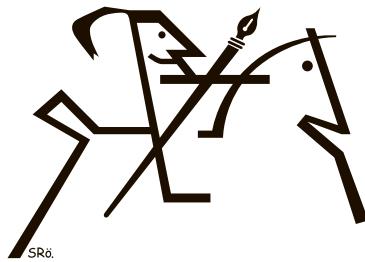


Im Jahr 2018 feierte Udo Walz in seinem Friseur-Salon am Berliner Ku'damm sein 50-jähriges Berufsjubiläum. Foto: Mike Wolff/Imago

## Zuallerletzt

Der in der Corona-Krise geschlossene Kölner Club Bootshaus eröffnet malstabsgetreu in der virtuellen Realität. Die Tanzstätte sei für ein neues Konzept präzise digital nachgebaut worden, teilten die Verantwortlichen am Donnerstag mit. Partygäste soll es damit möglich sein, von zu Hause aus den Top-Club zu besuchen – sofern sie die technischen Voraussetzungen besitzen, also eine Virtual-Reality-Brille. Teil davon sei auch der Kontakt zu anderen Gästen und ein Besuch an der virtuellen Bar. Zu Beginn ist das Angebot kostenlos. Ende November ist die erste Party geplant. Das Bootshaus rangiert an der Weltspitze der Musik-Clubs. In der Liste des britischen Fachmagazins „DJ Mag“ belegte es 2020 Platz sechs und lag damit vor dem legendären Berliner Berghain. dpa

## Das Reiterlein



## Wachtturm und Sexkatalog

Dass er's mit Teppichwerbung nicht so hat? Das hatte Heiko Voigt ja schon im Oktober-Stadtrat durchgestellt – nachdem die Isolde Baum für ihre Online-Petition so heftig die Trommel geröhrt hatte. Am Donnerstag schob der Bürgermeister nach, nicht nur Teppichwerbung, sondern „womöglich auch als nächstes“ noch Sexartikel-Marketing vom Amorelie-Versand habe so gar nix im Stadtrat zu suchen. Anlass waren Heftchen, welche die Zeugen Jehovas via Rathaus allen Stadträten geschickt hatten. Und die dann auch prompt mit den Sitzungsunterlagen ausgereicht wurden. Ein Wachtturm-Exemplar mit der Überschrift „Was ist Gottes Reich?“ in Händen der Damen und Herren Stadt-Entscheider? So mancher musste sich mit einem Blick auf die Tagesordnung vergewissern, ob dazu nicht vielleicht doch ein Beschluss anstand. Die Verwaltung werde in Zukunft ein Auge darauf haben, dass sich Derartiges nicht wiederholt, sicherte Voigt zu. Womit keine Aussage getroffen war, ob Sex-Kataloge nicht doch Lust auf mehr machen als sagen wir mal der Nachtragshaushalt, frotzelt das

## Sonneberger Reiterlein

## In Kürze

## Polizeiliche Erlaubnis zum Verkauf von Drogen?

**Sonneberg** – Von einem recht kuriosen Einsatzverlauf spricht die Polizei im Nachgang einer Durchsuchung. Am Donnerstag flohten Beamte der Kripo Räumlichkeiten in Sonneberg. Vorangegangen waren Hinweise auf einen möglichen unerlaubten Verkauf von Artikeln, welche mutmaßlich unters Betäubungsmittelgesetz fallen. Doch die Beamten staunten während der Maßnahme nicht schlecht: Der betroffene Händler des Tabakwarenladens gab an, vor geraumer Zeit durch die Polizei „die Erlaubnis“ zum Verkauf jener Artikel eingeholt zu haben. Inwieweit es sich dabei um einen Irrtum beiderseits handelt, wird gegenwärtig geprüft. Zum jetzigen Zeitpunkt können keine weiteren Angaben zum Sachverhalt gemacht werden, so die Saalfelder Polizei.

## Anderes Format für die Kreissynode

**Sonneberg** – Der Evangelische Kirchenkreis Sonneberg teilt mit, dass die für den 27. November geplante Sitzung der Kreissynode nicht als Präsenzsitzung stattfinden wird. Die Synoden werden schriftlich darüber informiert und per Brief um Abstimmung über die nötigen Beschlüsse gebeten, übermittelt Denise Müller-Blech.

## Ihre Zeitung vor Ort

**Lokalredaktion Sonneberg:**  
Andreas Beer (Ltg.), Thomas Schwämmelein (stv.), Cindy Heinkel, Martina Hunka, Cathrin Nicolai, Madlen Pfeifer.  
Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg  
Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 89 38 34  
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

**Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:**  
Lars Fritzlar, Tel. (0 36 81) 85 11 36,  
Fax (0 36 81) 85 12 11  
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

**Leserservice (Abo, Zustellung):**  
Tel. (0 36 81) 8 87 99 98  
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

**Anzeigendienst für Privatkunden:**  
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

**Service-Fax:** (0 36 81) 8 87 99 98

**Anzeigendienst für Geschäftskunden:**  
Sonneberg/Neuhaus: Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67,  
Fax (0 36 75) 75 41 33  
E-Mail: t.hildburghausen@hcs-medienwerk.de

**Reise- und Pressezentrum:**  
Friedrich-König-Straße 6  
98529 Suhl  
**Telefon:** (0 36 81) 79 24 13  
**Fax:** (0 36 81) 79 24 10  
**E-Mail:** suhl@avg-service.de  
**www.lesershop-online.de**



Zur Juli-Sitzung ließ sich das Rathaus vom Stadtrat grünes Licht geben für den Flächenkauf. Nun legt die Verwaltung nach und lässt der im Januar 2019 vom Land positiv beschiedenen Fördervoranfrage einen weiteren Antrag auf Gewährung von Geldern zur Erschließung des Industriegebietes H2Region Thüringen/Franken folgen. Auch ein Planer wird beauftragt.

Fotos: Ittig (5)/Zitzmann

## Industriepark-Fürsprecher setzen sich durch

Der Stadtrat schlägt den nächsten Pfosten ein, um beim Industriegebiet Sonneberg-Süd voranzukommen. Planungsleistungen werden beauftragt und ein Förderantrag an den Freistaat gestellt. Doch die Kritik an dem Vorhaben wird nicht leiser.

Von Andreas Beer

der Gemarkung Heubisch/Unterlind zu erschließen. Der Kritik von Flächenverbrauch und Bodenversiegelung zugunsten der Landwirtschaft hielt Bätz entgegen, innerstädtische Erschließungsprojekte seien nicht weniger konfliktbehaftet. Das Hochregallager in Oberland und dessen Nähe zur Wohnbebauung stehe da für Beispiel.

Andreas Pawletta (CDU) listete auf, man habe seit Mitte der 1990er-Jahre erst die Mittlere Motsch, dann Hönbach/Müß, schließlich Malmerz

aufgefüllt mit Gewerbe und Industrie und mittlerweile sei auch das gemeinsame Areal mit Föritz erschöpft. Von daher werde er der Entwicklung eines Industriegebietes H2Region zu stimmen, weil

damit bei vernünftiger Planung die gute Chance bestehe, viele hochwertige Industriearbeitsplätze zu gewinnen. An Investoren bestehe offensichtlich kein Mangel: „Der Heiko hat mir die Liste gezeigt von Weitem. Ich kann nur sagen: Lasst es uns anpacken.“

## Ja, aus zwei Fraktionen

Wohin die Reise bei der Abstimmung gehen wird, wenn im 31 Köpfe zählenden Gremium die 14 Vertreter von CDU/FDP plus Bürgermeister Heiko Voigt zusammenhalten? Davor hatte man spätestens nach der Wortmeldung von Roland Schließe, dem Fraktionschef der sieben AfD-Mandatsträger, eine klare Vorstellung. Denn Schließe kündigte ebenfalls ein Ja zur Beschlussvorlage an. Sachlich sei dies geboten, die Vorteile eines solchen Gewerbegebietes sind nicht von der Hand zu weisen, so Schließe. Anstatt darauf zu setzen, dass immer mehr „Arbeitsplätze auf der Couch“ entstehen, müsse man sich vergegenwärtigen, dass im Zuge „der gesamtkonjunkturlichen Lage in Deutschland ein Drittel der Arbeitsplätze wegfallen wird.“

Umgekehrt habe man es in der

Hand, mit Sonneberg-Süd langfristig hochwertige Jobs anzusiedeln und damit zumindest die bislang im Thüringen- und Deutschlandvergleich so mauen Durchschnittsverdiene in der Region zu steigern. Eine Entwicklung, von der auch alle Umlandgemeinden profitieren würden.

Die Jobs, welche die Agroprodukt zurzeit vorhält, um die Äcker zu bewirtschaften, würden hingegen über kurz oder lang verschwinden – sobald autonom fahrende Maschinen die Ernte einbringen, so seine Meinung. Einzige Mahnung an den Stadtchef sei es, bei der Vergabe der Flächen an Investoren auf „den richtigen Mix“ zu achten: Forschungs- und Entwicklungsbereiche seien unbestritten ein wichtiger Faktor. Aber Geld lasse sich eher mit Industrie und Gewerbe verdienen.

Voigt hatte zuvor geäußert, der Stadt lägen rund zehn Anfragen von Unternehmen, die sich eine Ansiedlung vorstellen könnten. In der Summe umfasse dies acht Hektar. Wie mehrfach berichtet, sind im Regionalplan Südwestthüringen 2018 in der Summe rund 80 Hektar als Vorranggebiet für Industrie und Gewerbe berücksichtigt.

Bei der Abstimmung kam unter den 26 Stimmberechtigten zur Sitzung im G-Haus die Mehrheit von CDU/FDP und AfD schließlich zum Tragen. Ihr standen fünf Nein-Voten und eine Enthaltung aus Reihen von SPD und Linke gegenüber.

Zudem tat sich Isolde Baum (Linke) schwer, ihr Kontra an den Mann zu bringen. So kam die Hönbacherin eingangs ihrer Stellungnahme auf das Ergebnis einer Online-Eingabe an den Petitionsausschuss im Thüringer Landtag zu sprechen. Doch gleichauf der Oktobersitzung gabs dafür einen Rüffel, diesen Mal von Stadtratsvorsitzendem Häusler. Dieser fiel Baum ins Wort, die Petition tue nichts zur Sache. Wenn Baum nicht den Gepflogenheiten der Geschäftsordnung folge, werde er ihr

das Wort entziehen. Dem Hickhack zum Trotz übermittelte Baum doch die Nachricht, insgesamt 1622 Bürger wenden sich im Rahmen der Kampagne dagegen, im Dreieck zwischen Sauer-Hochregallager und den Bundesstraßen 89 und 4 den Industriepark hochzuziehen, zulasten der Landwirtschaft. Der Rechtsausschuss des Landtags werde sich am 26. November mit der Petition beschäftigen, kündigte sie an. „Ein Beschluss im Landtag ist zu erwarten.“

Als Häusler neuerlich drohte, Baum das Mikro abzuwürgen, schlug diese einen Haken. Ausdrücklich warnte sie den Stadtrat vorschnell Entscheidungen zu treffen, was die Vergabe von Planungsleistungen angeht. „Dies birgt ein Risiko.“

Jenseits dessen halte sie Erschließungskosten von drei Millionen Euro, wie sie in der ISEK-Studie des Rathauses für Sonneberg-Süd veranschlagt werden, angesichts ständig steigender Baupreise für zu niedrig – eher stehe das Doppelte und Dreifache zu erwarten. Ob die Landesregierung in Erfurt das mitmacht, bleibe fraglich. Und umgekehrt sollten sich Fürsprecher wie Neustadts OB Frank Rebhan erst einmal darum kümmern, ob auch die bayrische Staatsregierung in München bereit ist, Fördermittel auszureichen.

## Mandat falsch verstanden

Voigt gab zurück, er habe sich die Petition etwas genauer auf die Ortsmarken der Unterstützer hin angesehen: „Aus Coburg, Erfurt oder Böchum, viele aus Föritztal und über

400 aus der Stadt Sonneberg“, lautete das Ergebnis. Seine Schlussfolgerung hieß, es könne ja schlecht sein, „dass Bürger aus ganz Deutschland Einfluss nehmen auf eine Entscheidung

Jürgen Konrad.  
Jürgen Konrad, lautete das Ergebnis. Seine Schlussfolgerung hieß, es könne ja schlecht sein, „dass Bürger aus ganz Deutschland Einfluss nehmen auf eine Entscheidung

men. Einerseits, weil nur durch einen Förderantrag an den Freistaat geklärt werden können, ob das Vorhaben überhaupt realisierbar ist. Zum Zweiten sei es die originäre Aufgabe eines Planers, belastbare Zahlen zu ermitteln, auf deren Basis der Stadtrat nachfolgend die nächsten Entscheidungen treffen kann. „Diesen Beschluss nicht zu fassen, macht keinen Sinn. Sonst hat man sein Mandat falsch verstanden. Keiner will ohne Unterlagen da draußen etwas tun.“

## Der Konkurrent Eisfeld

Einmal mehr warnte der Stadtchef, eine Chance zu verpassen: Ob in Eisfeld, in Rhön-Grabfeld oder am Erfurter Kreuz – überall stünden Konkurrenten parat, ihre Gewerbe flächendeckend an jene Investoren zu veräußern, die in Sonneberg nicht bedient werden.

Thomas Heine (Linke) rügte derweil, Voigt halte an einem Entwicklungsweg fest, „über den die Zeit hinweggegangen ist“. Das Bürgerbegehen sei vorläufig ad acta gelegt, doch habe

sich damit der Widerstand gegen ein Vorhaben „in dieser Dimension, an dieser Stelle und in dieser Art“ keineswegs erledigt. Einen etwas verständlicheren Ton in einer Streitfrage mannte Jürgen Konrad (Linke) als Schlussredner an. Sich mit bösen Worten zu überziehen, helfe niemanden. Konrad nannte die Bedürfnisse der Landwirtschaft nachvollziehbar, doch müsse man ebenso das Interesse der Stadt sehen: Investoren innerstädtische Brachen anzubieten, gebe es als Option nicht mehr, wodurch eine „behutsame Erschließung“ von Sonneberg-Süd richtig sei. „Dafür braucht es einen Planer.“

„Es wird in sehr kleinen Abschnitten in die Umsetzung gehen“, sicherte Voigt daraufhin zu. Dabei werden „Umweltstandards gesetzt, wie es sie bis jetzt nicht gibt in der Region“, so das Versprechen des Bürgermeisters.



In den Kindergarten im Landkreis muss ab sofort auf mehr Abstand der Gruppen untereinander geachtet werden.

Archivbild: tho

te, wandte sich der Krisenstab im Landratsamt am Freitag an Thüringens Bildungsminister. Die Sorge lautet, das Virus drohe sich gleichauf einem Flächenbrand auszubreiten angesichts dessen, dass viele Schüler der betroffenen Schulen – ein überregionales Einzugsgebiet haben insbesondere das Neuhäuser Gymnasium und die Steinheimer Grundschule – Geschwister im Kindergartenalter Zuhause haben. Es bestehe daher unmittelbarer Handlungsbedarf. Adäquat zum Vorgehen im ebenfalls stark betroffenen Nachbarkreis Hildburghausen sollen demnach alle Schulen und Kindertagesstätten des Landkreises Sonneberg per Anordnung in den eingeschränkten Regelbetrieb mit erhöhtem Infektionsschutz (Stufe „Gelb“) versetzt wer-

den. Das Thüringer Bildungsministerium bestätigte die Bitte für die Schulen. Der Landkreis Sonneberg wiederum setzte eine entsprechende Verfügung (siehe auch Seite 18 und 19 dieser Ausgabe) für die hiesigen Kindergärten in Kraft. Zwar, so Kreissprecher Michael Volk auf Nachfrage gegenüber *Freies Wort*, gebe es derzeit keine nachgewiesenen Corona-Ansteckungen an den 33 Kitas. Doch damit es so bleibt, brauche es mehr Vorsorge jetzt. Im eingeschränkten Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz sprichtweise die Leitung einer Kindertagesstätte sicherstellen, dass eine Betreuung nur in beständig festen und voneinander getrennten Gruppen stattfindet. Die Allgemeinverfügung bleibt vorerst bis 6. Dezember in Kraft.

Das Corona-Geschehen prägt zunehmend die Lage in den Regionalkliniken. Wie Konzernsprecher David Schmitt äußerte, wurden Stand Donnerstag in den Häusern Coburg/Neustadt, Lichtenfels, Sonneberg/Neuhaus und Hildburghausen insgesamt 71 Patienten betreut. „Weitere sechs befinden sich in intensivmedizinische Behandlung, wovon alle beatmet werden müssen. Von Engpassen müssen wir noch nicht sprechen, aber wir betrachten die Dynamik der Zahlen mit Sorge.“ Der Anstieg begründet auch unter Pflegern und Ärzten – bedingt durch Quarantäneanordnung und Kinderbetreuung – Ausfälle. Durch den Austausch im Verbund seien die Kliniken dennoch in der Lage, alle Patienten adäquat zu versorgen.

amb/sn

## Schärfere Coronaschutz-Regeln an Kitas und Schulen

Ohne schärferen Infektionsschutz in Kindergärten und Schulen droht bei der Verbreitung von Corona ein Flächenbrand, meint das Landratsamt und setzt die Warnstufe für alle Einrichtungen hoch.

Sonneberg – Für alle Schulen und Kindertagesstätten im Landkreis wird die Stufe „Gelb“ ausgerufen. Hierüber informierte am Freitag das Landratsamt. Nachdem im Laufe dieser Woche Infektionen an sechs Schulen nachgewiesen wurden und zeitgleich die Sieben-Tage-Inzidenz einen Rekordwert von 221,8 erreicht



## Welcher Ort versteckt sich hier im herbstlichen Abendnebel?

Offenbar gibt es im Landkreis viele Wanderfreunde, denn die Milonsruh, unser Rätselfoto von letzter Woche, wussten 73 Leser richtig zuzuordnen. Sie befindet sich natürlich auf dem Fellberg bei Steinach. Es gibt dort eine Hütte und Bänke zum Ausruhen und man kann einen herrlichen Blick auf Steinach und sogar bis zum Frankenwald genießen. Die Glücksfee hat diesmal Christa Biener aus Schalkau mit 25 Euro bedacht. 15 Euro gehen an Michael Jarzenski in Rauenstein und zehn Euro an Hanni Beck in Steinach. Die Gewinner sind gebeten, zwecks Überweisung ihre Kontodaten an die Lokalredaktion zu übermitteln. Am 10. November gegen 17.30 Uhr hat Steffen Hofmann die stim-

mungsvolle Aufnahme im Abendnebel gemacht, die wir heute als Rätselbild veröffentlichen. Von der Milonsruh ist es nicht weit bis zum gesuchten Ort. Antwortvorschläge können bis Freitag an die Lokalredaktion *Freies Wort*, Bahnhofstraße 60 in 96515 Sonneberg, per Fax an 03675 893834 oder per Mail an [gewinn-son@freies-wort.de](mailto:gewinn-son@freies-wort.de) gesandt werden. Foto: Hofmann

Wir verarbeiten Ihre Daten ausschließlich im Rahmen des Gewinnspiels. Die allgemeinen Teilnahmebedingungen sowie die Informationspflichten über die Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit auf unserer Homepage unter <https://www.insuedthueringen.de/mehr/recht/agb/> in der Rubrik „Allgemeine Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele“ einsehen.

## Service für den Landkreis Sonneberg

### Spruch des Tages

Wer ans Ziel getragen wurde,  
hat es nie erreicht.  
Marie von Ebner-Eschenbach

### Märkte

**Neustadt b. Coburg** Sa 8:00 bis 13:00  
Lindenstraße, Parkplatz: Wochenmarkt.

### Freizeit, Sport & Kultur

**Sonneberg Sonnebad / Neuhaus am Rennweg** Schwimmhalle am Rennsteig  
Aufgrund der aktuellen Corona-Regeln von Bund und Ländern bleiben die Schwimmbäder und Saunen bis auf Weiteres geschlossen.

### Kino

**Sonneberg / Coburg** Auch die Kammerlichtspiele Sonneberg und das Utopolis in Coburg bleiben aufgrund der aktuellen Corona-Regeln von Bund und Ländern geschlossen, voraussichtlich bis 30. November.

### Apotheke & Co.

#### Samstag, 21. November

Markt-Apotheke Steinach,

Alte Apotheke Königsee

**Sonntag, 22. November**

Schiefer-Apotheke Steinach,

Park-Apotheke Königsee,

Neue Apotheke Neuhaus-Schierschnitz,

Stadt-Apotheke Schalkau

**Kinderärztlicher Notdienst Wochенende**

Notdienstprechstunde Samstag/Sonntag 10:00 bis 14:00 Praxis Frau Dr. Pieznak, Neuhaus-Schierschnitz, Bahnhofstraße 20, 036764 72221.

Ab 18:00 116117.

### Sperrungen

**L 1112 Scheibe-Alsbach** Hauptstraße ab Kreuzungsbereich „Zum Stausee“ bis Kreuzungsbereich „Zum Hochwald“ Vollsperrung bis 18. Dezember. Umleitung über Limbach – Neuhaus am Rennweg – Katzhütte – Goldisthal.

**L 1145 Neuhaus am Rennweg Sonneberger Straße** Vollsperrung zwischen Glasmarkt und „Hirsch“ bis 11. Dezember. Umleitung über Piesau – Lichte und über Görzmühle – Steinheid – Neuhaus am Rennweg.

**L 1148 ab Abzweig Görzmühle bis Ortsausgang Steinach** halbseitige Sperrung wegen Hängesicherung.

**Rauenstein Weststraße** abschnittsweise Vollsperrung bis Kreuzung Richard-Böhm-Straße bis 30. November wegen Erdgasverdichtung und Stromverlegung.

### Sonneberg Neufanger Straße zwischen Abzweig Drehweg und Abzweig Neufanger Straße Richtung Schönbergstraße

Vollsperrung wegen Kanalbauarbeiten bis 27. November. Neufanger Straße bis zur Baustelle als Sackgasse befahrbar.

**Sonneberg Schöne Aussicht** Vollsperrung von Haus 1 bis 20 bis 20. Dezember.

**Sonneberg Fuß- und Radwegebrücke vom Wolkenrasen zum Bahnhof** Teil-Sperrung wegen Brückensanierung.

### Abfuhr

#### Montag, 23. November

**Restmüll:** AB 6 – Lauscha, Görlitz

**Papiere:** AB 1 – Bachfeld, Schalkau, Almerswind, Ehnes, Emstadt, Katzbach, Mauendorf, Roth, Theuern, Truckenthal, Grümpen, Meschenbach, Rabenäußig, Rauenstein, Döhlau, Rückerswind, Seltendorf

**Gold Sack:** AB 6 – Lauscha, Görlitz

**Annahme von Altreifen, Altholz und Schrott, Grünabfall:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8:00 bis 16:00, Donnerstag 8:00 bis 18:00 in der Müllumlaststation Sonneberg-Köppelsdorf.

**Spezialabfuhr** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Elektro- und Haushaltsabfällen** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Papier und Pappe** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Textilien** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Glas** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.

**Abfuhr von Abfallpapier** Montag 13:00, Dienstag 14:00, Mittwoch 15:00, Donnerstag 16:00, Freitag 17:00, Samstag 8:00, Sonntag 9:00.



Gruppenfoto am Praktikumstag: Ronny Malter, Renate Ludwig, Martin Hofmann, Steffen Ludwig, Beate Meißner und Reiner Höhn (v.l.) waren ein gutes Team.

## Zuhören und Anpacken in der Backstube

Was ist dem Bäckerhandwerk derzeit besonders wichtig? Die Landtagsabgeordnete Beate Meißner erfuhr es während eines eintägigen Praktikums.

Von Martina Hunka

**Frankenblick/Sonneberg** – „Also, wenn es mit der CDU mal nicht mehr so klappt, eine formlose Bewerbung genügt...“, scherzt Bäckermeister Ronny Malter mit seiner Praktikantin. Die Landtagsabgeordnete Beate Meißner ist am Donnerstag früh um vier bei ihm zu einem Tagespraktikum angetreten und hat keinen schlechten Eindruck hinterlassen, wie der Chef bei ihrer ersten Pause früh um neun feststellt.

Gelungene PR-Aktion für den Landtagswahlkampf oder mehr? Beate Meißner erklärt, warum sie vor 18 Monaten mit einer Praktikumstour begann, die sie unter anderem in die Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) führte, in die Agroprodukt und zur Luftrettung.

Es geht um Einblicke in den Arbeitsalltag von Menschen, um die Erfahrung, wie sich Politik vor Ort auswirkt, um das Wissen der Probleme. „Ich konnte wertvolle Hinweise und Anregungen sammeln, die für meine parlamentarische Arbeit wichtige Impulse sind“, erklärt Beate Meißner.

Unter parlamentarisch versteht sie hier nicht nur den Thüringer Landtag, sondern auch den Kreistag und den Stadtrat Sonneberg. So berichtete ihr beispielsweise der Bäcker, dass die Entscheidung der Sonneberger den Markt vom Bahnhofsplatz auf den Pikoplatz zu verlegen, den Händlern Einbußen bringt. So manchem Senior aus dem Wollenrasen ist der Weg zum Pikoplatz einfach zu weit. Hinzu kommt, dass Kopfsteinpflaster für Rollatoren eine Falle ist.



Beate Meißner taucht unter Anleitung von Ronny Malter Bärentatzen, die sie vorher bereits mittels Spritztütte mit Marmelade versehen hat, in Schokolade.

Fotos: Zitzmann

## Tag der offenen Tür mit Einschränkungen

**Coburg** – Aufgrund der momentan geltenden Bestimmungen muss die Asco Sprachenschule Coburg den Tag der offenen Tür am heutigen Samstag völlig anders gestalten als bisher üblich. Besucher werden vor Ort nur nach vorheriger Anmeldung zu maximal 45-minütigen Einzelgesprächen zugelassen. Eine Reservierung ist per E-Mail möglich. Die Einzelgespräche werden in den Klassenzimmern in der Coburger Innenstadt

unter Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften durchgeführt, wie die Schule mitteilte. Bei Interesse ist eine Anmeldung per E-Mail unter Angabe der vollständigen Kontaktdaten an [info@asco-gruppe.de](mailto:info@asco-gruppe.de) notwendig.

Sollten Interessenten einen Zeitwunsch haben, sollen sie diesen bitte ebenfalls angeben. Termine sind immer zur vollen Stunde möglich (11, 12, 13 und 14 Uhr). Zusätzlich zu den Informationsgesprächen vor Ort

im Schulhaus der Asco besteht die Möglichkeit, sich online ohne vorherige Anmeldung oder Terminvergabe im Jitsi Meeting Raum (eine Internet-Plattform) zwischen 11 und 15 Uhr das Schulhaus zeigen zu lassen und alle Fragen zur Ausbildung zu stellen.

Geschäftsführer Matthias Schmidt-Curio ist überzeugt, dass mittelfristig solche Mischformen der Berufsinformation selbstverständ-

lich werden. „Die erste virtuelle Berufsbildungsmesse haben wir bereits hinter uns – technisch ist mittlerweile alles möglich“, so Schmidt-Curio. Nicht dauerhaft vollständig setzen können diese Formate jedoch die persönliche Begegnung, die Tasse Tee und den Eindruck vor Ort.

„In der Zwischenzeit hoffen wir jedoch, mit unserem hybriden Informationsangebot einen guten Mittelweg gefunden zu haben“.

## Leser-Meinung

### Trauerfeiern außerhalb der Kreisstadt

Zum Beitrag „Wandel der Zeiten verteuert die Kosten für letzte Ruhestätten“ und Gebührenerhöhung im Sonneberger Bestattungswesen, *Freies Wort* vom 19. November:

In meinem Familienkreis hatte ich in den 1990ern und in den vergangenen Jahren mehrere Bestattungen. Die ständigen Gebührenerhöhungen in Sonneberg konnte ich deshalb gut mitverfolgen. Bislang kostete die Nutzung der Sonneberger Trauerhalle 150 Euro, nun sollen es laut Zeitungsbericht 200 sein. Wenn diese ohnehin hohen Gebühren für die Trauerhalle in Sonneberg weiter steigen, werden es sich viele Hinterbliebene überlegen, ob sie überhaupt noch eine Trauerfeier in dieser Halle abhalten wollen. Es geht nämlich auch anders, zumindest wenn man kein Sonneberger ist. Die umliegenden Gemeinden haben ihre kleinen Hallen auf den Friedhöfen gut hergerichtet, auch unsere Gemeinde Försttal hat da einen Fortschritt auf

dem Friedhof in Schwärzdorf erzielt. Sie verlangen moderate Gebühren. In Schwärzdorf kostet die kleine Halle 72 Euro Gebühr, sie ist natürlich sehr klein. Aber seit Corona hat man gemerkt, es geht auch anders. Da werden halt die Feiern wieder direkt auf den heimischen Friedhof ans Grab verlegt. Dann wird die Kalkulation in Sonneberg allerdings ins Wanken kommen.

Und noch eine Anmerkung zu dem Bericht in der Zeitung. Ein Krematorium gab es zwar seit 1911. Dieses aber wurde außer Betrieb genommen und das Gebäude wurde viele Jahre später abgerissen, weil es inzwischen unter Wasser stand. Die jetzige Anlage wurde als Anbau an die bestehende Feierhalle errichtet und 1994 in Betrieb genommen.

Bodo Höfner,  
Försttal,

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

## Bastelspaß zum Mitnehmen für Kreative

**Neustadt** – Das Spielzeugmuseum am Neustädter Hindenburgplatz lässt sich auch von Corona nicht stoppen. Sonderausstellungen, Projekte und Aktionen reihen sich nahtlos aneinander und lassen Internet, Handy und Co. vergessen, denn das persönliche Miteinander innerhalb der Familie steht im Fokus der Aktivitäten.

Jüngstes Beispiel: AWO-Quartiersmanagerin Nathalie Haase und Museumsprädagogin Alexandra Taschner vom Spielzeugmuseum Neustadt haben gemeinsam das Projekt der „Bastelspaß-Tüte für Groß und Klein“ entwickelt. Damit möchten die beiden all jenen, die Freude am Basteln haben, ein attraktives Ange-

bot machen. Die Bastelspaß-Tüte erscheint ab Dezember alle zwei Wochen und enthält jeweils ein kreatives Bastelset, mit dem sofort losgelegt werden kann, denn bis auf Schere, Kleber und Stifte sind alle Materialien enthalten.

Los geht es in der ersten Dezember-Woche mit einer Bastelschatz-Kiste und tierischen Stifthaltern, worauf sich weihnachtliche Basteleien aus Tonkartons anschließen. Die Bastelspaß-Tüten kosten einen Euro und können im Spielzeugmuseum Neustadt am Hindenburgplatz abgeholt werden. Eine Reservierung ist notwendig, unter (095 68) 5600 oder per E-Mail an [info@spielzeugmuseum-neustadt.de](mailto:info@spielzeugmuseum-neustadt.de).



Alexandra Taschner (vorne) und Nathalie Haase freuen sich über den Start ihres gemeinsamen Projekts der „Bastelspaß-Tüte“.

Foto: Peter Tischer

## DAK schaltet Hotline zum Corona-Blues

**Sonneberg** – Deutschland ist im Teil-Lockdown. Viele Freizeiteinrichtungen sind geschlossen, private Treffen nur noch in kleinem Rahmen erlaubt. Was können wir tun, damit wir uns nicht einsam fühlen? Was hilft, wenn wir ständig traurig sind und den Corona-Blues haben? Wie überstehen wir diese Zeit und bleiben psychisch gesund? Diese und andere Fragen beantworten Mediziner bei der Telefon-Hotline der DAK-Gesundheit am Mittwoch, 25. November. Das spezielle Serviceangebot unter der kostenlosen Rufnummer (0800) 1111841 ist von 8 Uhr bis 20 Uhr geschaltet und kann von Kunden aller Krankenkassen genutzt werden.

Viele Menschen in unserer Gesellschaft leiden psychisch unter den Folgen von Kontaktbeschränkungen und Schließungen von Freizeitangeboten, Theatern und Restaurants. Der Teil-Lockdown bestimmt unseren Alltag. Hinzu kommt das graue

Novemberwetter, das auf die Stimmung drückt. Vor allem pflegende Angehörige leiden überdurchschnittlich stark unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, wie der aktuelle Pflegereport der DAK-Gesundheit zeigt. Ein Drittel der pflegenden Angehörigen bewertet die eigene Situation demnach als schlecht oder sehr schlecht.

„Mit unserer Hotline möchten wir den Menschen in dieser herausfordernden Zeit zur Seite stehen“, sagt Peggy Lutz von der DAK-Gesundheit in Meiningen. „Wir wollen Impulse geben, um gesund durch die Pandemie zu kommen.“

Die Hotline zum Corona-Blues der DAK-Gesundheit ist am 25. November in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr geschaltet. Versicherte aller Krankenkassen können sich dort umfassend informieren. Informationen zum Coronavirus gibt es im Internet.

[www.dak.de/coronavirus](http://www.dak.de/coronavirus)

# Wer auf den Test wartet, muss zu Hause bleiben

Corona hat den Landkreis im Griff. Das Landratsamt erinnert an die Regeln für Menschen, die sich im Test befinden: Quarantäne ist angesagt bis zum Ergebnis.

**Sonneberg** – Aufgrund der Häufung von symptomatischen Covid-19-Verdachtsfällen (also solchen mit tatsächlich spürbarer Erkrankung) erinnert das Landratsamt Sonneberg eindringlich an die Bestimmungen der bereits seit Juni geltenden Allgemeinverfügung. Diese ordnet automatisch die häusliche Quarantäne von Verdachtspersonen mit Anzeichen einer Covid-19-Erkrankung im Zuge ihrer Abstrichtestung an, wie Michael Volk, Sprecher des Landratsamtes, mitteilte.

Die Regelung – die im Kreisgebiet nach wie vor gilt und mehr denn je strikt eingehalten werden muss – schließt nach bayerischem Vorbild das Zeitfenster, in dem sich erkrankte Menschen mit Symptomen bis zum Vorliegen ihres Testergebnisses frei bewegen und somit andere Menschen anstecken könnten.

Auf Grundlage der ergänzenden Allgemeinverfügung ist jeder ansteckungsverdächtige Bürger verpflichtet, sich unverzüglich nach Anordnung beziehungsweise Durchführung eines Tests bis zur Vorlage des Ergebnisses in Isolation zu begeben.

„Bis zur Mitteilung des Testergebnisses muss die Verdachtsperson strenge Kontaktverbote und Hygienevorschriften einhalten. Sie darf sich nicht außerhalb der Wohnung oder Unterkunft aufhalten und muss Kontakte zu anderen Personen ver-



Ein Test kann auch negativ ausgehen, trotzdem müssen die Betroffenen bis zum Ergebnis in Quarantäne bleiben. *Symbolfoto: Sierigk/epd*

meiden“, erinnert Michael Volk.

Besuche von Menschen, die nicht zum selben Haushalt gehören, sind untersagt. Gestattet ist hingegen der zeitweise alleinige Aufenthalt in ei-

len, müssen eine räumliche und zeitliche Trennung sicherstellen, zum Beispiel bei der Mahlzeiten-Einnahme.

Wird von einem Arzt eine Testung im Rahmen eines Hausbesuchs oder in der Praxis vorgenommen, so ist die Verdachtsperson durch den Arzt bei der Testabnahme über die Verpflichtung zur Isolation zu informieren. „Im Falle eines positiven Testergebnisses bleibt die häusliche Quar-

rantäne aufrechterhalten und das Gesundheitsamt leitet fallspezifisch weitere Maßnahmen ein“, führt der Sprecher aus.

Bei Vorlage eines negativen Testergebnisses wird dies der Verdachtsperson unverzüglich mitgeteilt und die angeordnete Isolation endet. Diese Regelung gilt ausdrücklich nicht für die unter Quarantäne stehenden Kontakt Personen. Deren Anordnungen des Gesundheitsam-

tes bleiben auch bei negativem Testergebnis weiter bestehen.

Die Bestimmungen der Allgemeinverfügung 6/2020 gelten zudem nicht für asymptomatische Personen, die im Rahmen von intensiven Testreihen in medizinischen oder sozialen Einrichtungen von der mobilen Abstrichstelle getestet werden. Asymptomatisch bedeutet, dass die Betroffenen zwar den Corona-Virus in sich tragen, aber von einer Erkran-

kung selbst nichts spüren. Auch bleiben die Regelungen der jeweils gültigen Landesverordnung für Kontakt Personen und die Quarantäneanordnungen des Gesundheitsamtes für Kontakt Personen hier von unberührt. Aktuelle Informationen und wichtige Hinweise zur Coronavirus-Lage gibt es auf der Internetseite des Landkreises.

[www.kreis-sonneberg.de](http://www.kreis-sonneberg.de)

## Aus der Allgemeinverfügung 6/2020

Die Verdachtspersonen müssen sich unverzüglich nach der Mitteilung des Gesundheitsamts über die Anordnung der Testung oder, wenn eine solche Anordnung nicht erfolgt ist, unverzüglich nach Vornahme der Testung in Isolation begeben. Das Gesundheitsamt, der Arzt oder die Person, die die Beratung vor der Testung vornimmt, informieren die Verdachtsperson schriftlich oder elektronisch über die Verpflichtung zur Isolation. Wird von einem Arzt eine Testung im Rahmen eines Hausbesuchs oder in der Praxis vorgenommen, so ist die Verdachtsperson durch diesen bei der Testabnahme über die Verpflichtung zur Isolation begeben. Das Gesundheitsamt leitet fallspezifisch weitere Maßnahmen ein. Die Verdachtsperson ist verpflichtet, sich nicht außerhalb ihrer Wohnung oder Unterkunft aufzuhalten und Kontakte zu anderen Personen zu vermeiden. Der zeitweise Aufenthalt in einem zur Wohnung gehörenden Garten, einer Terrasse oder eines Balkons ist alleine gestattet. Die Verdachtspersonen dürfen die Wohnung für die vom Gesundheitsamt angeordnete Testung verlassen. Für die Fahrt von der Wohnung zum Ort der Testung darf der Öffentliche Nahverkehr nicht benutzt werden. Für den Fall, dass deshalb der Ort der Testung nicht aufgesucht werden kann, ist dies dem Gesundheitsamt mitzuteilen. In der gesamten Zeit der häuslichen Isolation muss eine räumliche bzw. zeitliche Trennung von anderen im Haushalt des Betroffenen lebenden Personen sichergestellt sein. Eine „zeitliche Trennung“ kann zum Beispiel dadurch erfolgen, dass die Mahlzeiten nicht gemeinsam, sondern nacheinander eingenommen werden. Eine „räumliche Trennung“ kann zum Beispiel dadurch erfolgen, dass sich die Kontaktperson in einem anderen Raum als die anderen Haushaltsglieder aufhält. Während der Isolation darf die betroffene Person keinen Besuch durch Personen, die nicht zum selben Haushalt gehören, empfangen.

ANZEIGE

## Von der Badewanne zur Dusche in nur einem Tag!

**SEGUBAD**  
Seniorengerechte Badumbauten

### SENIORENGERECHTER BADUMBBAU

Ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ist für ältere Menschen die wichtigste Voraussetzung für mehr Lebensqualität. Deshalb sollte das Badezimmer rechtzeitig seniorengerecht umgebaut werden.

Als Experten in Sachen Badsanierung benötigen wir für den Austausch Ihrer Badewanne gegen eine seniorengerechte Dusche nur einen Arbeitstag.

Wir garantieren eine freundliche und kompetente Beratung sowie einen handwerklich korrekten und einwandfreien Umbau. Und die alte Badewanne sowie den Bauschutt entsorgen wir für Sie kostenfrei.

Sie müssen sich um nichts kümmern und können Ihre neue Dusche genießen. Lassen Sie sich von unseren qualifizierten Mitarbeitern unverbindlich beraten.

Sie erhalten dann ein Angebot, das Sie bei Ihrer Pflegekasse einreichen können. Nach Bewilligung der Förderung vereinbaren wir mit Ihnen kurzfristig einen Termin für den Umbau.



### BADEWANNE ZU DUSCHE

Von der Badewanne zur seniorengerechten Dusche in nur einem Arbeitstag. Schon am nächsten Abend ist Ihre neue Dusche einsatzbereit.

### Ab Pflegegrad 1 fördern Pflegekassen den Umbau mit bis zu 4.000 Euro.

Die Duschkabine ist im Rahmen der baulichen Möglichkeiten frei wählbar. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne bei einem Besichtigungstermin vor Ort in Ihrem Badezimmer.



Weitere Infos und eine kostenlose Beratung erhalten Sie unter:

Telefon 0 921/16 497 613  
info@segu-bad.de | www.segu-bad.de

**SEGUBAD**  
Seniorengerechte Badumbauten

Eine Aktion von SEGU Bad und des Nordbayerischen Kuriers

**KURIER**

## Die Zahlen steigen weiter

### Coronavirus-Tagesmeldung

Stand 19. November, 24 Uhr

(Änderung zur letzten Meldung)

Infektionen gesamt*	640 (+22)
genesen	444 (+21)
verstorben**	32 (-)
Aktive positive Fälle	164 (+1)
Fälle je 100.000 Einwohner gesamt	1208,9 (+38,2)
<b>Inzidenz</b>	<b>200,98</b>

\* SARS-CoV-2-Infektionen im Landkreis Sonneberg insgesamt seit dem Frühjahr, Tagessstand jeweils um 24 Uhr des Vortags

\*\* Todesfälle, bei denen eine Infektion vorlag.

Es wird hiermit keine Aussage zur Todesursache gemacht.

## Gewerkschaft will mehr Geld für Maler und Lackierer im Kreis

Die Gewerkschaft kritisiert ein „Minimal-Angebot“ der Arbeitgeber in der jüngsten Tarifrunde für Maler und Lackierer. Im Landkreis sind rund 50 Handwerker betroffen.

Sonneberg – Maler sollen mehr Geld einstreichen: Angesichts der trotz Corona-Pandemie guten Auftragslage im Maler- und Lackiererhandwerk fordert die Industriegewerkschaft (IG) Bau ein Lohn-Plus für die rund 50 Beschäftigten der Branche im Landkreis Sonneberg.

„Die Bauwirtschaft brummt selbst in der Krise. Davor profitieren auch die Malerbetriebe. Jetzt sollen die Handwerker einen fairen Anteil an den guten Geschäften erhalten“, sagt Ralf Eckardt, Bezirksvorsitzender der IG Bau Erfurt. Die Gewerkschaft verlangt in der laufenden Tarifrunde eine Lohnherhöhung von 5,4 Prozent.

Bislang hätten die Arbeitgeber jedoch nur ein „Minimal-Angebot“ von 0,8 Prozent vorgelegt, kritisiert IG Bau-Verhandlungsführer Carsten Burckhardt. „Das ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten, die kein Homeoffice machen können und täglich auf der Baustelle unter erschwerten Corona-Bedingungen die Knochen hinhalten.“

2020 sei – trotz Pandemie – ein sehr erfolgreiches Jahr für die Branche. Nach Angaben des Statistischen



Nach einem guten Jahr fordert die Gewerkschaft mehr Geld für die Maler und Lackierer im Handwerk.

Foto: IG Bau

Bundesamtes stieg der Umsatz im Maler- und Lackiererhandwerk im zweiten Quartal des Jahres um 15 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Auch die Auftragslage für die nächsten Monate ist nach Beobachtung der IG BAU überaus robust. „Eine echte Wertschätzung der Beschäftigten sieht anders aus“, so Bezirksvorsitzender Eckardt mit Blick auf das Angebot der Arbeitgeber. Daran ändere auch die vorgeschlagene

Corona-Prämie nichts, die bei lediglich 70 Euro liegen soll.

Die Gewerkschaft ruft die Arbeitgeber dazu auf, bei der nächsten Tarifverhandlung ein Angebot vorzulegen, das der Wirtschaftslage in der Branche entspricht. Am 1. Dezember gehen die Verhandlungen in die dritte Runde. Weitere Infos bekommen Beschäftigte bei der IG Bau unter der Sonder-Telefonnummer (0391) 408 5222.

# IN STILLEM GEDENKEN

„Unvergessen und für immer in unseren Herzen“



Viel zu früh mussten wir Abschied von unserer geliebten Mutti, Ehefrau, Tochter und Freundin nehmen

**Birgit Kreutzer**

\* 12. 12. 1960 † 02.11.2020

Dein Sohn Martin mit Michaela,  
Deine Tochter Claudia mit Kay,  
Deine Enkelkinder Marel und Lars,  
Dein Ehemann Ludger, Deine Mutter Christa  
sowie alle Angehörigen und Freunde

Wir werden Dich sehr vermissen!

Die Trauerfeier fand in aller Stille statt.  
Wir bedanken uns für die tröstenden Worte und unzähligen  
Beileidsbekundungen, für alle Zeichen der Liebe,  
Freundschaft und Verbundenheit.

Herzlichen Dank für die große Anteilnahme und Beileidsbekundung.  
Sonneberg, Judenbach, Rossach, Heilgersdorf, Luckenwalde, November 2020

Du warst im Leben so bescheiden,  
wie schlicht und einfach lebst du.  
Mit allem warst du stets zufrieden,  
nun schlafst sanft in stiller Ruh.

**Trina Blechschmidt**

geb. Seifert  
\* 31. 12. 1933 † 16. 11. 2020

Wir werden dich sehr vermissen:

dein Enkel Martin mit Antje  
dein Enkel Robert  
deine geliebten Urenkel Hannah & Till  
deine Schwiegertochter Elke Müller  
dein Manuel und Carolin  
mit Michelle & Marie  
sowie alle Anverwandten

OBERLIND, NEUFANG, NURNBERG, EINBERG IM NOVEMBER 2020

*Du warst immer für uns da, wenn wir Rat und Hilfe brauchten  
und Du hast uns auch jetzt nicht verlassen.  
Du bist uns nur vorausgegangen*



**Schlossermeister**  
*Johann Löwe*  
\* 25.4.1931 † 17.11.2020

im 89. Lebensjahr von uns gegangen ist.  
Wir vermissen ihn sehr

In großer Dankbarkeit und Liebe verabschieden sich  
seine Ehefrau Lieselotte  
Sohn Norbert  
Enkel Robert und Familie  
Schwester Irene und Familie

Die Trauerfeier zur Verabschiedung des Verstorbenen findet am 30. November 2020  
im engsten Familienkreis in der kleinen Trauerhalle in Sonneberg statt

Sonneberg, Wurzbach, den 17.11.2020

*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.  
Ein geliebter Mensch, der immer da war,  
ist nicht mehr. Was bleibt, sind dankbare  
Erinnerungen.*

Plötzlich und unerwartet, für uns alle viel zu früh, nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit  
Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tochter



**Petra Meusel**

geb. Illig

\* 01.07.1958 † 08.11.2020

In stiller Trauer:  
Deine Söhne  
Tobias mit Melanie und Justin  
Manfred mit Manuela und Sophia  
Reinhard  
Werner mit Katharina und Maximilian  
Klaus mit Jennifer  
und Mutti Vera  
sowie alle Anverwandten und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.  
Für alle Zeichen der Anteilnahme und des Mitgefühls herzlichen Dank.

Sonneberg, im November 2020

*Wer im Gedächtnis lebt, ist nicht tot.  
Tot ist nur, wer vergessen wird.*

Nach einem langen erfüllten Leben nehmen wir Abschied von  
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

**Elsa Leuthäuser**

geb. Rothenberger

\* 13.07.1927 † 10.11.2020

In stiller Trauer:  
Renate Leuthäuser  
Bernd Leuthäuser  
im Namen aller Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

Unser besonderer Dank gilt ihrer Hausärztin Frau Susanne Möller  
und dem Pflegedienst Zinner & Co. für die liebevolle Betreuung.

Steinach, Münnichstadt, Saalfeld, im November 2020

*Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert,  
es ist immer zu früh und es tut immer weh.*

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Ehemann, Vater und Schwieger-  
vater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

**Gerhard Pecker**

\* 21.05.1940

† 14.11.2020

In liebevoller Erinnerung  
Deine Ehefrau Brigitte  
Tochter Cornelia mit Christian, sowie Linda und Victoria  
Sohn Michael mit Laura und Max  
Bruder Dietrich mit Familie  
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Für bereits erwiesene und noch zugesagte Anteilnahme herzlichen Dank.

Steinach, im November 2020

*Ein Blatt aus sommerlichen Tagen, ich nahm es so im Wandern mit.  
Auf das es einst mir möge sagen, wie laut die Nachtigall geschlagen,  
wie grün der Wald, den ich durchschritt. Theodor Storm*

Ein Jägerherz hat aufgehört zu schlagen.  
Traurig, aber mit dankbaren Erinnerungen an die Zeit, die wir  
miteinander verbringen durften, nehmen wir Abschied von

**Helmut Karl Rudolf Scheler**

\* 26.3.1937 † 7.11.2020

In stiller Trauer:  
Deine Frau Edeltraut  
Deine Tochter Iris  
Deine Tochter Birgit mit Bernd  
Deine Enkel Franziska, Philipp und Tobias  
Deine Urenkel Karl und Wilma  
Deine Schwester Ursula

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.  
Herzlichen Dank für die erwiesene und noch zugesagte Anteilnahme.

Lauscha, Berlin, Steinach, im November 2020

# IN STILLEM GEDENKEN



Wir müssen Abschied nehmen

Abschied – ein Wort  
so leicht zu sagen,  
doch so schwer  
ihn zu ertragen.

Begrenzt ist das Leben –  
doch unendlich die Erinnerung.

Du bleibst für immer in unseren Herzen.

**Hans-Hermann Heublein**

\* 31. 01. 1940 † 10. 11. 2020

In großer Dankbarkeit:  
Deine Heidrun  
Dein Jens und Deine Judith  
Deine geliebten Enkel  
Felix und Nikolas  
Deine Schwägerin Hanni mit Familie  
und Anverwandte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 25. November 2020, um 15.00 Uhr in der Auferstehungskirche zu Schierschnitz statt.

Neuhaus-Schierschnitz, Stegaurach,  
im November 2020

„Weinen nicht, ich hab es überwunden, ich bin erlöst  
von Schmerz und Pein, denkt gern zurück an mich  
in schönen Stunden und lässt mich in Gedanken bei euch sein.“

**Thea Fischer** geb. Hopf

\* 28. Juni 1940 † 7. November 2020

Für immer in unseren Herzen

Dein Enkel Christian mit Bianca  
und Urenkel Ricarda und Romy  
Deine Tochter Marina mit Roland  
und alle Angehörigen

Wir danken allen,  
die ihr im Leben verbunden  
waren und uns ihre  
Anteilnahme bekundeten.

Schalkau, im November 2020

Wer ihn kannte, trauert mit uns.

Wir nehmen Abschied von

**Friedrich Ponsold**

\* 24. 08. 1940 † 07. 11. 2020

In stiller Trauer

Hilde Ponsold  
Michael mit Angelika  
Steffen mit Cindy  
seine Schwestern Anna und Ursula mit Familien  
sein Sonnenschein Lisa

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.  
Für bereits erwiesene und noch zugesagte Anteilnahme  
herzlichen Dank.

Steinach, im November 2020

*Ihr werdet mich suchen und finden;  
denn wenn ihr mich von ganzen Herzen suchen werdet,  
so werde ich mich von euch finden lassen.*  
Jeremia 29,13-14

Mit Trauer erfüllt uns die Nachricht vom Tod  
unseres Gründungsmitgliedes

**Herrn  
Gerhard Henning**

Wir nehmen mit großer Anerkennung und Wertschätzung  
Abschied und danken für sein großes soziales Engagement.  
Er ruhte im Glauben und war stets ein aufmerksamer und  
hilfreicher Ansprechpartner.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten  
und wünschen seiner Ehefrau und seinen Kindern  
in dieser schweren Zeit viel Kraft und Zuversicht.

Klaus Stark  
Vorstand des Diakoniewerkes der Superintendenturen  
Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e.V.

Sonneberg, November 2020

Gemeinsame Wege hinterlassen Spuren:  
Spuren im Sand.  
Spuren im Schnee.  
Spuren im Herzen.

Nach langer, schwerer Krankheit nehmen wir  
Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem  
Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

**Roland Heinickel**

\* 12. Juni 1938 † 12. November 2020

In dankbarer Erinnerung:  
deine Frau Christel  
deine Söhne  
Wolfgang mit Beate  
Michael mit Bärbel  
deine Enkelkinder  
Manuela mit Micha  
Georg mit Ulrike  
Michel mit Leonie  
Hannes mit Jule  
Susi mit Andreas  
deine Urenkel  
Louis, Mila, Emma, Frieda und Mattis

Die Urnenbeisetzung findet im  
engsten Familienkreis statt.

Sonneberg, Wismar, Rostock, Leipzig,  
Lindenbergs, im November 2020



Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,  
du wolltest doch so gern noch bei uns sein.  
Schwer ist es, diesen Schmerz zu tragen,  
denn ohne dich wird vieles anders sein.

Plötzlich und unerwartet verschied meine  
liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma  
und Schwägerin

In stiller Trauer

Wolfgang Abert  
Thomas Abert mit Familie  
Irmgard Schmidt  
Johanna Coburger  
Marianne Abert  
und alle Anverwandten

Wegen der Corona-Pandemie findet  
die Urnenbeisetzung nur im engsten  
Familienkreis statt.

Föritztal, Sonneberg-Oberlind,  
Zwickau, im November 2020

**Gerlinde Abert**

\* 31. 7. 1947 † 16. 11. 2020





**Lauscha**  
Kirchstraße 13  
**036702 30384**  
**Neuhaus a. Rwg.**  
Sonneberger Straße 217  
**03679 726463**  
**ROGA · PIETÄT**  
Bestattungen  
[www.roga-pietaet.de](http://www.roga-pietaet.de)



Man lebt zweimal:  
das erste Mal in der Wirklichkeit,  
das zweite Mal in der Erinnerung.

Honoré de Balzac

Wir nehmen Abschied von

**Günter Friedrich**

\* 6. 9. 1949 † 18. 11. 2020

In unserem Herzen lebst Du weiter:

Deine Ehefrau Karola  
Dein Sohn Sven mit Yvonne  
Deine Enkel Jasmine mit Abby und Vincent  
Deine Schwägerin Petra mit Gunter  
Deine Nichten Simone und Annett mit Familien  
Dein Neffe Karsten mit Monika  
Dein Bruder Albin mit Veronika  
nebst Freunden und Anverwandten

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Jagdshof, im November 2020

**BESTATTUNGEN**  
**SINGER** 

Coburger Allee 28 · 96515 Sonneberg

**0 36 75 / 42 21 90**

[www.bestattungen-singer.de](http://www.bestattungen-singer.de)

**ZEHNER**  
BESTATTUNGEN  
GMBH

Rathenastraße 2 | Sonneberg | T 03675 427 55 77  
Bahnhofstraße 25 | Schalkau | T 036766 8 49 50

Jederzeit für Sie erreichbar.

# IN STILLEM GEDENKEN

## In Stiller Trauer

Manche Menschen gehen so plötzlich,  
dass die Zeit für einen Abschied nicht reicht.

Dich leiden sehen und nicht helfen können  
war unser größter Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

## Harald Aglas und Gudrun Aglas

\* 07. April 1938 † 09. November 2020 \* 02. Juli 1939 † 16. November 2020

Eure Kinder:  
Uwe mit Familie  
Danja mit Familie  
Andreas mit Familie  
sowie alle Anverwandten

Die Urnenbeisetzungen finden im engsten Familienkreis statt.  
Für erwiesene und noch zugeschriebene Anteilnahme herzlichen Dank.

Lindenberg, im November 2020

So, wie der Wind mit dem Laube weht, so spielt das Schicksal mit den Menschen.  
Man sieht sich und lernt sich kennen, man liebt sich und man muss sich trennen.  
Der Mensch kann alles ertragen, alles leiden,  
er kann vom Liebsten, was er hat, in tiefer Wehmut scheiden.  
Er kann die Sonne meiden und das Licht,  
jedoch was er liebt, vergessen - nein, das kann er nicht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

## Dagmar Pfeiffer geb. Sack

\* 10. Oktober 1930 † 16. November 2020

Für immer in unseren Herzen  
Deine Schwestern Helga und Heidrun mit Familien

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Herzlichen Dank allen, die sie im Leben achteten, im Tode ehrten  
und uns ihre aufrichtige Anteilnahme bekundeten.

Ein besonderer Dank gilt ihrer Hausärztin Frau Dipl.-Med. Marika Fischer  
sowie dem ASD Sonneberg für die liebevolle Pflege.

Hüttensteinach, im November 2020

## N A C H R U F

Zu tiefst betroffen müssen wir für immer Abschied nehmen von

## Herrn Dr. Lothar Häger

Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwalt

Mit Herrn Dr. Häger verlieren wir einen treuen Freund und herausragenden Berater unseres Familienunternehmens, der uns seit 1962 in allen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen vordringlich und mit dem ihm eigenen Herzblut zur Seite gestanden hat. Dank seines umfassenden Wissens, seines Einfühlungsvermögens, seinem zielgerichteten Verhandlungsgeschick, seiner bewundernswerten Energie, seiner Herzlichkeit und seiner Natürlichkeit mit dem Sinn für Humor hat Herr Dr. Häger eine hohe Wertschätzung von drei Generationen der Familie Sommer, der Somso-Belegschaft und den Geschäftspartnern erfahren.

Sein Name wird unvergesslich mit den großen Leistungen des Wiederaufbaus von unserem Stammhaus in Sonneberg nach der Wiedervereinigung verbunden bleiben und sie ließen die Liebe für seine thüringischen Wurzeln erkennen.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor einer charakterstarken Persönlichkeit. Den Spuren, die Herr Dr. Häger hinterlassen hat, werden wir treu bleiben und ihm ein ehrendes Gedenken als wertvollen Menschen bewahren.

Unser aller Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Ursel und seinen Kindern Gabi, Bettina, Kerstin und Michael mit ihren Familien und unsere Anteilnahme der Kanzlei Dipl.-Kfm. Michael Häger.

Familie, Geschäftsleitung und Belegschaft der Firma Marcus Sommer SOMSO MODELLE GmbH

Coburg und Sonneberg/Thür., den 21.11.2020

## HERZLICHEN DANK

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die sich in der Trauer meines verstorbenen Ehemanns, Vaters und unseres Opas

## Walter Heyde

\* 02.03.1937 † 17.10.2020

mit uns verbunden fühlten  
und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt:

- seiner Hausärztin Dr. Annette Büchner für die jahrelange ärztliche Betreuung
- den Schwestern des ambulanten Pflegedienstes Elan Vital aus Neustadt für die Betreuung und Pflege
- dem Bestattungsinstitut Singer für die Hilfe und Unterstützung
- der Gärtnerei Diller für den schönen Blumenschmuck
- Herrn Kuhn für seine tröstenden Worte in der Abschiedsstunde

Im Namen aller Angehörigen  
Brunhilde Heyde

Heubisch, im November 2020



## Dr. Hermann Schaedel

\* 25.09.1939 † 25.09.2020

Neuhaus am Rennweg, im November 2020

## Danksagung

Sein Tod hat uns in tiefem Leid zurückgelassen.

Allen, die uns in diesem Leid bestanden und ihm ein ehrendes und herzliches Gedenken bewahren, gilt unser Dank, denn wir haben darin Trost gefunden.

Erika Schaedel  
und alle Angehörigen



Der Mensch lebt und besteht  
nur eine kleine Zeit,  
und alle Welt vergeht  
mit ihrer Herrlichkeit.  
Es ist nur Einer ewig  
und an allen Enden,  
und wir sind in seinen Händen.

## Erhard Schillig

† 13.10.2020

Danke für den Weg, den Du mit uns gegangen bist.  
Danke für die Hand, die immer hilfreich war.  
Danke, dass es Dich gab.



Mengergereuth-Hämmer, Jena,  
Dresden, im Oktober 2020

Wir haben in aller Stille Abschied genommen und sagen von Herzen DANKE für die vielen Beweise der Wertschätzung für unseren lieben Entschlafenen

## Hans Gladitz

\* 12. März 1934 † 30. Oktober 2020

Wir danken allen, die uns in unserer Trauer nicht allein ließen und die ihr Mitgefühls auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unserer besonderen Dank gilt:

- seinem Hausarzt Dr. Martin sowie Schwester Heike für die sehr gute medizinische Betreuung
- Frau Rehbar vom Bestattungsinstitut Zehner für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier
- Frau Spangenberg für die ergreifende Trauerrede
- sowie allen Verwandten, ehemaligen Arbeitskollegen, Nachbarn und Bekannten

In stiller Trauer  
Ema Gladitz und Sohn Mathias mit Familie

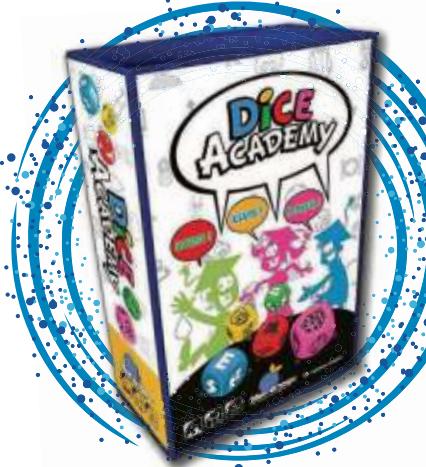
# Spiele für den Nikolausstiefel

Süßigkeiten für den 6. Dezember sind schnell gekauft – und garantieren strahlende Kinderäugene. Es gibt aber pfiffige und gesündere Alternativen: Spiele, die in kleinen Schachteln stecken.

Von Tanja Liebmann

## Für Sprachbegabte

Kurzweilig und originell – mit diesen Worten lässt sich das Würfelspiel „Dice Academy“ beschreiben. Das Spiel ähnelt dem Klassiker „Stadt, Land, Fluss“: Die Spieler müssen Worte zu bestimmten Oberbegriffen finden. Diese werden durch fünf Symbolwürfel per Zufall ermittelt. Gesucht werden beispielsweise Geträn-

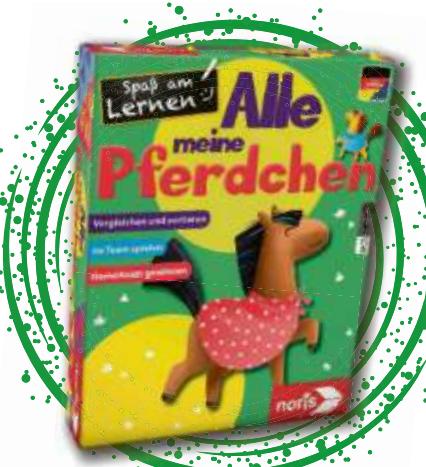


ke, Berufe, Vornamen, Länder, Quadratisches, Sehenswürdigkeiten oder Vögel. Würfel geben außerdem die fünf Buchstaben vor, mit denen die passenden Begriffe beginnen müssen. Wem als Erster eine gute Kombination einfällt, sagt das Wort und darf sich die beiden Würfel schnappen – allerdings nur, wenn sie nicht die selbe Farbe zeigen... Fazit: klein verpackt, herausfordernd, spritzig.

■ **Dice Academy** von Yannick Gobert, erschienen bei Blue Orange/Asmodee. 2–6 Spieler ab 8 Jahren, etwa 15 Minuten, rund 9 Euro.

## Für Teamspieler

Um Kindergartenkinder zu begeistern, braucht es nicht viel. Im Fall von „Alle meine Pferdchen“ reichen 70 Karten. Darauf abgebildet



## Für Glückspilze

„Gold“ ist ein unterhaltsames Kartenspiel und steckt in einer kleinen Blechdose. Grob gesagt geht es ähnlich wie bei dem Gedächtnisspiel Memory darum, immer zwei Karten einer allgemeinen Auslage aufzudecken. Ziel ist es, gute



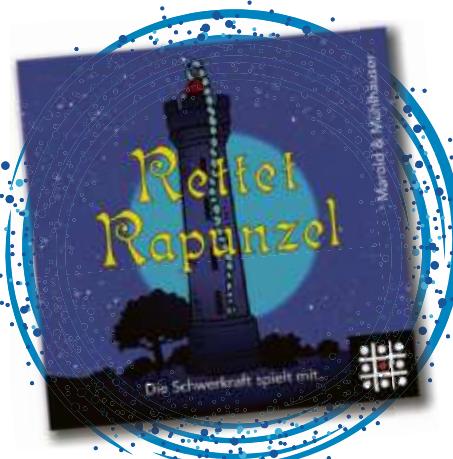
Kombinationen zu schaffen, um am Ende mit den meisten Goldnuggets zu siegen. Zwar hat das Aufdecken viel mit Glück zu tun. Eine gute Merkfähigkeit ist allerdings von Vorteil. Die Kombination der Karten entscheidet nämlich darüber, wie viel und ob der aktive Spieler Gold bekommt. Leider auszugehen ist natürlich schade. Noch ungünstiger ist es, wenn gefundenes Gold an die Konkurrenz oder aus dem Spiel geht. Fazit: Ein spannendes Spiel mit hohem Arger-Potenzial.

■ **Gold** von Reiner Knizia, erschienen bei Game Factory. 2–5 Spieler ab 6 Jahren, um die 15 Minuten, etwa 6 Euro.

## Für Geschickte

Eine Holzscheibe auf einen Turm aus Holzscheiben schnippen und so die unterste Scheibe des Turms herauschießen? Ja, das funktioniert in der Tat. Allerdings bedarf es dafür Übung. Je glatter der Untergrund, desto besser. Also los, „Rettet Rapunzel“. Ganz nach diesem Motto geht es bei dem gleichnamigen Spiel darum, einen Turm Scheibe um Scheibe niedriger zu machen. Wer eine Scheibe herauschießt, darf es erneut probieren. Doch fällt der Turm um, geht der Spieler leer aus. Ansonsten bekommt er die herausgeschossenen Scheiben. Am Ende gewinnt, wer die meisten Scheiben sammelt. Fazit: Hier sind Geschick und Risikobereitschaft gefragt – und kräftige Fingerkuppen.

■ **Rettet Rapunzel** von Steffen Mühlhäuser und Torsten Marold, erschienen bei Steffen Spiele. 2–5 Spieler ab 7 Jahren, rund 15 Minuten, etwa 14 Euro.



## Für Nervenstarke

„Böse Kuh“ ist ein ziemliches Ärgerspiel, denn ergatterte Minuspunkte dürfen an beliebige Mitspieler weitergereicht werden. Hat ein Spieler bereits viele Pluspunkte gesammelt, läuft er also Gefahr, dass ihm seine Mitspieler Minuspunkte geben und ihm dadurch den Vorsprung streitig machen. Gefährlich ist außerdem die Tatsache, dass jeder Spieler reihum eine oder mehrere Karten an eine Karten-Station legen



muss. Diese Ergänzungen können den nachfolgenden Spielern Steilvorlagen bieten, mit denen die ihre Ziele erreichen. Schafft es ein Spieler beispielsweise, an einer Station die letzten fehlenden Karten zu einer vorgegebenen Zahlenreihe zu legen, darf er den dort liegenden Pluspunkte-Chip zu sich oder den Minuspunkte-Chip an einen Mitspieler geben. Fazit: nervenaufreibend und erfrischend.

■ **Böse Kuh** von Marco Teubner, erschienen bei moses. 2–5 Spieler ab 8 Jahren, um die 25 Minuten, rund 10 Euro.

## Für Wortgewandte

Mit Buchstaben zu spielen und sich gegen freche Buchstabengeister zu stemmen – das ist kurz gesagt das Ziel von „Spukstabben“. Zudem geht es darum, sich möglichst gute Worte einfallen zu lassen. Gut ist es etwa, wenn ein Wort



## Weitere Neuheiten in kleinen Boxen

■ **Polar Panic** von Martin Nedergaard Andersen, erschienen bei Amigo. 2–6 Spieler ab 6 Jahren, etwa 15 Minuten, um die 12 Euro. Schnelles Reaktionsspiel.

■ **StoryCards – Die drei ??? – Schrecken im Wald** erschienen bei Kosmos. 1 oder mehr Spieler ab 10 Jahren, circa 30 Minuten, rund 9 Euro. Kartenspiel für Rätselfreunde.

■ **Captain Bluff** von Torsten Landsvogt, erschienen bei Helvetiq. 2–5 Spieler ab 8 Jahren, um die 20 Minuten, etwa 14 Euro. Kurzweiliges Bluffspiel.

■ **Sherlock – Grabsstille** von Alberto Millán, erschienen bei Abacusspiele. 1–8 Spieler ab 12 Jahren, etwa 60 Minuten, rund 7 Euro. Rätselspiel für Cleveres.

■ **PUSH** von Prospero Hall, erschienen bei Ravensburger. 2–6 Spieler ab 8 Jahren, etwa 20 Minuten, rund 13 Euro. Kartenspiel für Reaktionsschnelle.

■ **Allegro** von Bella Lucca, erschienen bei Drei Hasen in der Abendsonne. 2–6 Spieler ab 6 Jahren, etwa 35 Minuten, um die 12 Euro. Kartenspiel mit Zahlen.

■ **Duck** von Johannes Krenner, erschienen bei HUCH!. 3–5 Spieler ab 8 Jahren, um die 15 Minuten, rund 9 Euro. Kartenspiel für Risikofreudige.

■ **Hamstern** von Moritz Dressler, erschienen bei Nürnberger-Spielkarten-Verlag. 2–6 Spieler ab 8 Jahren, etwa 5 Minuten, circa 4 Euro. Würfelspiel in kleiner Tüte.

■ **Pocket Rätsel – Der verzauberte Zoo**, erschienen bei Noris. 1 oder mehr Spieler ab 8 Jahren, rund 25 Minuten, um die 4 Euro. Rätselspiel für Grundschüler.

■ **Verlinkt – Feinschmecker** von Joel Gagnon, erschienen bei Randolph/Asmodee. 1–10 Spieler ab 10 Jahren, rund 30 Minuten, etwa 10 Euro. Kartenspiel zum Thema Essen.

## Horoskop

**Widder** 21.3. – 20.4. Sie sind absolut kein Kontrollmensch. Im Gegenteil: Sie nehmen die Dinge wie Sie kommen und damit sind Sie gegenüber anderen heute deutlich im Vorteil.

**Stier** 21.4. – 20.5. Sie schwimmen nicht gerne mit dem Strom und ziehen Alleingänge vor. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht zu sehr in eine Außenseiterposition geraten.

**Zwillinge** 21.5. – 21.6. Wenn Sie für etwas brennen, sind Sie nicht mehr aufzuhalten. Das kann für Ihre Mitmenschen ziemlich anstrengend sein. Etwas Mäßigung sorgt für Harmonie.

**Krebs** 22.6. – 22.7. Auch wenn Sie sich gewöhnlich bescheiden im Hintergrund halten, wäre es nun an der Zeit, das ist kurz gesagt das Ziel von „Spukstabben“. Zudem geht es darum, sich möglichst gute Worte einfallen zu lassen. Gut ist es etwa, wenn ein Wort

**Löwe** 23.7. – 23.8. Venus lässt ihren Einfluss spülen. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, einem Menschen in die Arme zu laufen, in den Sie sich Hals über Kopf verlieben.

**Jungfrau** 24.8. – 23.9. Private Pläne müssen möglicherweise zurückgestellt werden, da die beruflichen Anforderungen höher sind, als Sie es erwartet haben. Die Kräfte einteilen!

**Waage** 24.9. – 23.10. Die Zeichen stehen heute auf Sturm. Ein Wort ergibt das andere. Sagen Sie nichts, was Sie hinterher bereuen müssten, die Wogen glätten sich von alleine.

**Skorpion** 24.10. – 22.11. Je turbulenter der Tag, desto wohler fühlen sich die Vertreter dieses Zeichens. Nun kommt Ihre Gelassenheit auch in schwierigen Situationen zum Einsatz.

**Schütze** 23.11. – 21.12. Ziehen Sie sich nicht gleich bei jedem Konflikt in Ihr Schneckenhaus zurück, sondern tragen Sie ihn aus. Das erleichtert Ihnen den Alltag ganz ungemein.

**Steinbock** 22.12. – 20.1. An diesem Tag spielen Herz und Gemüt eine große Rolle. Das ist gut für Zusammensein in Partnerschaft und Familie sowie bei gesellschaftlichen Anlässen.

**Wassermann** 21.1. – 19.2. Wegen eines Glückstreffers nicht leichtsinnig werden! Schrauben Sie Ihre Begeisterung etwas zurück, denn der Alltag hat Sie schon bald wieder eingeholt.

**Fische** 20.2. – 20.3. Auch wenn Sie klare Vorstellungen und alles minütlos vorgeplant haben: Lassen Sie Raum für Spontaneität. Das gibt Platz für unvorhergesehene Erlebnisse.

## Bosse setzt auf November 2021

■ **Erfurt** 17. Nov. 2021 Sänger Bosse, der gerade seine neue Single namens „Der letzte Tanz“ veröffentlicht hat, blickt zuversichtlich in die Zukunft: Er will am 17. November 2021 in der Thüringenhalle in Erfurt auftreten. Sollte es pandemiebedingt nicht klappen, gibt es einen Ausweichtermin im Frühjahr 2022. Tickets ab Montag in den Geschäftsstellen dieser Zeitung und unter (03681) 792413.

ANZEIGE

**Günther, 79:**

Und ich dachte,  
im Heim ist der Spaß  
vorbei, smile!



Liebvoll umsorgt, betreut und gepflegt werden. Dabei selbstständig bleiben und nie alleine sein! Willkommen bei Heimen und Betreuungen, wo Solidarität noch von Herzen praktiziert wird.

## VOLKSSOLIDARITÄT

Kreisverband Hildburghausen e.V.  
Friedrich-Rückert-Straße 11  
98646 Hildburghausen



03685 706454

## Unsere Region heute

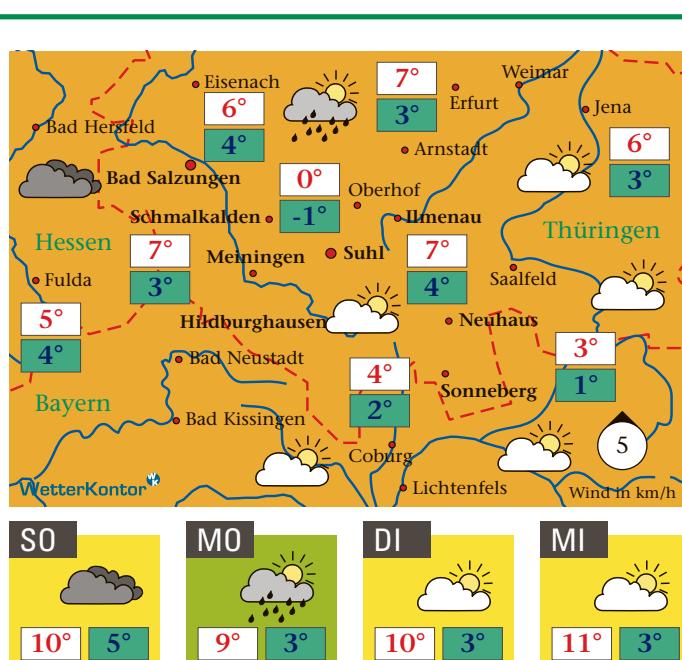
Der Tag beginnt vor allem in den Tälern mit Nebel. Dann scheint kurze Zeit die Sonne. Später werden die Wolken zahlreicher, und vereinzelt fällt Regen. 0 bis 7 Grad werden erreicht. Es weht ein schwacher bis mäßiger Südwestwind.

## Weitere Aussichten

Morgen bleibt der Himmel meist grau, örtlich fällt auch mal etwas Regen. Maximal 10 Grad werden erreicht. Am Montag gibt es noch örtlich Schauer. Ab Dienstag setzt sich ruhiger und überwiegend trockenes Herbstwetter durch.

## Sonne & Mond

07:42 16:23 22:45  
13:34  
Die Daten beziehen sich auf Suhl  
22.11. 30.11. 14.12.



## Deutschland

Im Süden scheint nach anfänglichem Nebel häufig die Sonne, örtlich halten sich die Nebelfelder aber auch bis zum Mittag. Über den Norden und die Mitte ziehen dagegen meist dichte Wolken, und vor allem im Norden fällt zeitweise auch etwas Regen. Die Temperaturen steigen tagsüber auf 2 bis 12 Grad.

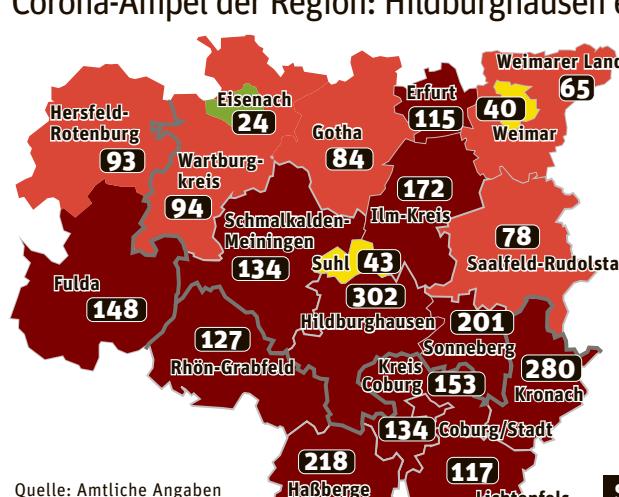
## Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich schnell müde und matt. Darunter leidet die Leistungsfähigkeit. Es besteht eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungsgeraden.

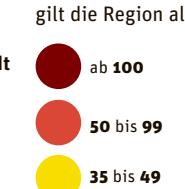
## Bauernregel

Ist im November die Buche im Saft, viel Nässe dann der Winter schafft.

## Corona-Ampel der Region: Hildburghausen erreicht 300er Marke



Inzidenzwert = Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner binnen einer Woche. Ab 35 gelten besondere örtliche Regeln, die ab 50 weiter verschärft werden. Ab 100 gilt die Region als Hotspot.



Stand: 20. November, 18 Uhr

Weitere Hotspots mit Inzidenzwert ab 50: Thüringen: Kr. Sömmerda (184), Unstrut-Hainich (178), Altenburger Land (151), Kyffhäuser (135), Eichsfeld (104), Saale-Orla (102), Jena (93), Kr. Greiz (71), Gera (56). Nachbarn (Auswahl): Erzgebirgskreis (321), Zwickau (235), Nürnberg (222), Reg. Schweinfurt (165), Reg. Bamberg (123), Reg. Kassel (107), Kr. B. Bad Kissingen (98).

## Nachbarkreis meldet weitere Todesfälle

**Saalfeld** – Mit Stand vom Freitag, 20. November, wurden aus dem Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt 27 weitere Personen gemeldet, die positiv auf das Coronavirus getestet wurden. Die Zahl der aktiven Fälle liegt bei 105. 15 Bürger konnten aus der Quarantäne entlassen werden. Dagegen verzeichnet der Nachbarkreis zwei weitere Todesfälle, sodass bislang acht Personen in Verbindung mit einer Coronainfektion verstorben sind.

In stationärer Behandlung in den Thüringen-Kliniken in Saalfeld und Rudolstadt befinden sich 35 Frauen und Männer. Darüber hinaus besteht für 972 Personen eine Quarantäneanordnung des Gesundheitsamtes. Aufgrund eines Meldefehlers vonseiten des Robert-Koch-Instituts konnte das Landratsamt laut eigener Auskunft für Freitag keine aktuellen Angaben zum Inzidenzwert machen.

### Wir gratulieren

**in Lauscha am Samstag** Horst Greiner-Mester zum 78. Geburtstag ... und auch allen anderen Lesern, die an diesem Wochenende ihren Geburtstag begehen. Wir wünschen ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit.

### Kirchliches

**Lauscha, Sonntag, 17 Uhr:** Gottesdienst, Pfr. Zech.  
**Lichte, Sonntag, 10.15 Uhr:** Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an Verstorbene in der Elisabeth-Kirche Wallendorf.  
**Neuhaus am Rennweg, Sonntag, 9.30 Uhr:** Gottesdienst, Pfr. Jahn.  
**Piesau, Sonntag, 9 Uhr:** Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an Verstorbene.  
**Scheibe-Alsbach, Sonntag, 17 Uhr:** Gottesdienst, Pfr. Zech.  
**Steinheid, Sonntag, 9.30 Uhr:** Gottesdienst, Pfr. Zech.

### Neuhaus-Wetter

**Das Wetter von heute:**  
 9 Uhr: -2 Grad, gefrier. Nebel  
 15 Uhr: -1 Grad, wolkig  
**Das Wetter vorgestern:**  
 Maximum: 6,1 Grad  
 Minimum: -0,6 Grad  
**Heute vor einem Jahr:**  
 Maximum: 4,5 Grad  
 Minimum: 0,1 Grad  
**Rekorde am 21.11. seit 1955:**  
 Maximum 2009: 12,5 Grad  
 Minimum 1993: -13,2 Grad

### In Kürze

**Keine Bläserandachten**  
**Neuhaus am Rennweg** – Wie Kan-tor Matthias Erler mitteilt, entfallen am Ewigkeitssonntag die traditionellen Bläserandachten mit dem Neuhäuser Posaunenchor auf den Friedhöfen in Steinheid und Neuhaus (Igelshieb, Bau, Schmalenbuche), da ein Einhalten der Coronaregeln nicht garantiert werden kann.

### Rennsteigwasser tagt

**Oberweißbach** – Der Zweckverband Rennsteigwasser kommt am Dienstag, 24. November, ab 18 Uhr im Saal der Oberweißbacher Feuerwehr, Am Wäldchen 6, unter Einhaltung der Corona-Infektionsschutzmaßnahmen zu seiner nächsten Versammlung zusammen. Dabei wird es unter anderem um die Nachtragshaushaltssatzung 2020 und das längerfristige Investitionskonzept gehen.

### Ihre Zeitung vor Ort

**Lokalredaktion Sonneberg/Neuhaus:** Zuständige Redakteure für die Rennsteigregion: Andreas Beer, Madlen Pfeifer.  
 Tel. (0 36 75) 89 38 84, Fax (0 36 75) 89 38 34  
 Bahnhofstraße 60, 96515 Sonneberg  
 E-Mail: lokal.neuhaus@freies-wort.de  
**Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:** Lars Fritzlar, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11, E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de  
**Leserservice (Abo, Zustellung):** Tel. (0 36 81) 8 87 99 96, E-Mail: aboservice@freies-wort.de  
**Anzeigenservice für Privatkunden:** Tel. (0 36 81) 8 87 99 97  
**Service-Fax:** (0 36 81) 8 87 99 98  
**Anzeigenservice für Geschäftskunden:** Tel. (0 36 75) 75 41 66, -67, Fax (0 36 75) 75 41 33

# RENNSTEIGREGION

## Wenn Corona den Alltag umkrempelt

Wie es Eltern ergeht, wenn ihr Kind in Quarantäne muss und die Schule vom einen auf den anderen Tag dichtgemacht wird?

Familie Lochner gibt Einblicke und möchte noch dazu eine Lanz brechen für eine Person, die seit der Schließung der Steinheimer Grundschule durch den Kakao gezogen wird.

Von Madlen Pfeifer

**Siegmundsburg/Steinheid** – „Alles unter einen Hut zu kriegen, ist schwierig, aber machbar.“ So zumindest hat Sven Lochner aus seiner ganz persönlichen Sicht die vergangenen beiden Wochen empfunden. Die, seitdem die Nachricht kam, dass sich seine Tochter Helen-Sophie in Quarantäne begeben muss, weil sie an ihrer Schule Kontakt mit ihrer Klassenlehrerin hatte, die dort als erste Person positiv auf das Coronavirus getestet wurde.

„Das ging Knall auf Fall“, erinnert sich Sven an den Samstag vor zwei Wochen, als er und seine Frau Loreen gegen 15 Uhr eine E-Mail von der Grundschule Steinheid erhalten haben. In der stand, dass es bestätigte Corona-Fälle im Hause gebe, für die Klasse 1a Quarantäne angeordnet sei und sich am Sonntag das Gesundheitsamt melden werde. Was auch passierte. Am frühen Nachmittag klingelte bei Familie Lochner in Siegmundsburg das Telefon. Ein Mitarbeiter der Sonneberger Behörde machte die Eltern zunächst noch einmal darauf aufmerksam, dass sich ihre Tochter in häuslicher Isolation aufhalten müsse und dass am Montag ein Massenabstrich an der Schule erfolgen werde. Helen-Sophie wurde im Rahmen dessen getestet. Papa Sven, der als Schulsozialarbeiter im Ilmkreis arbeitet, unterzog sich vorsichtig dem Stäbchenprozedere. Und dann? „Wir saßen wie auf heißen Kohlen.“ Zu viert zu Hause.

### Vernunftentscheidung

Den kleinen Bruder Felix nicht in die Kita zu schicken, es wäre zwar nicht zwingend notwendig gewesen, aber Sven und Loreen haben ihn doch lieber zu Hause gelassen. Dort, wo auch beide Eheleute sicherheitsshalber erst einmal geblieben sind. Obgleich es laut offiziell Tenor genügt hätte, wenn ein Elternteil mit Helen-Sophie in Quarantäne geblieben wäre. Da aber die Testergebnisse noch nicht bekannt waren, „haben wir gesagt, wir bleiben erst einmal alle vorsichtshalber zu Hause“.

Am Mittwochmorgen – zwei Tage nach dem Abstrich – stand im Internet schon überall, dass es mehrere Fälle an der Schule gibt“, erinnert sich Loreen. Ob auf Facebook oder auf der Seite des Thüringer Bildungsministeriums. „Nur wir wussten noch nichts“, ebenso wie die übrigen betroffenen Familien, mit denen die Lochners in Kontakt stehen. Am Mittwochnachmittag hätten dann die ersten ihre Ergebnisse vom Gesundheitsamt erhalten. Die Siegmundsburger Familie aber wartete vergeblich. „Es schwirrt einem in



Sie haben ihr Lachen nicht verloren. Weder die siebenjährige Helen-Sophie, die zwei Wochen in Quarantäne bleiben musste, noch Mama Loreen oder Papa Sven, deren Alltag durch die coronabedingte Schließung der Grundschule Steinheid das zweite Mal in diesem Jahr auf den Kopf gestellt wurde.

Foto: Carl-Heinz Zitzmann

Kind in solch einer Zeit selbst beaufsichtigen müssen, gewährt wird.

Während Sven in der zweiten Quarantäne-Woche seiner Tochter wieder zur Arbeit ging, ist Ehefrau Loreen weiter mit der Siebenjährigen daheim geblieben. Doch langweilig wurde ihnen dort nicht. Denn: „Trotz Quarantäne besteht Schulpflicht für die Schüler“, so Sven.

### Glück im Unglück

Homeschooling ist angesagt – und das jeden Tag. Das Ganze funktioniert über eine Schul-Cloud – eine internetbasierte Plattform zum Speichern von Daten oder zum Ausführen von Anwendungen. Da sich die Klassenlehrerin coronabedingt im Krankenstand befindet, kümmert sich deren Stellvertreter, Martin Siegel, darum, dass die Schüler der 1a regelmäßig ihre Aufgaben erhalten. Er stellt etwa täglich eine Seite auf die Plattform, auf der Eltern und Schüler ablesen können, welche Übung in welchem Buch oder Arbeitsheft zu erfüllen ist. Videos, in denen Siegel alles haarklein erklärt, finden die Familien ebenfalls in der Cloud. „Das ist alles sehr unkompliziert“, sagt Sven Lochner. Wohl auch, weil „dieses Konzept eigentlich schon vorbereitet war“ – eben wegen des ersten Corona-Lockdowns im Frühjahr, als die Schulen mehrere Wochen am Stück geschlossen waren.

Seinerzeit ist Helen-Sophie noch in den Kindergarten gegangen. Aber auch jene Einrichtungen wurden damals dichtgemacht. Zwei Kinder, neun Wochen rund um die Uhr zu Hause? „Als Schulsozialarbeiter hatte ich den Vorteil, dass meine Schule auch geschlossen war“, erinnert sich Sven. Ein Hin- und Herüberlegen, wer wann zu Hause bleibt, um auf die Kinder aufzupassen, ist den Lochners erspart geblieben. Glück im Unglück sozusagen, das gewiss nicht allen Eltern zuteil wurde.

„Am schwierigsten ist die Situation wohl für die Kinder“, ist sich Sven si-

cher. Bei Helen-Sophie merke man schon ab und an, dass sie eine Art Lagerkoffer habe. „Dass sie nicht raus darf, ist, glaube ich, das Schlimmste für sie.“ Ebenso, dass sie Freunde und Klassenkameraden vermisst. „Sie ist schon manchmal traurig“, weiß der Papa. Was dagegen hilft? Inzwischen: Video-Anrufe. Und am Anfang: „Die Nachricht, dass alle Mitarbeiter gesund und munter sind.“ Acht der 18 Mädchen und Jungs der Klasse 1a wurden positiv getestet, aber nur ein einziger Schüler habe leichte Symptome gezeigt.

Auf den ersten Massentest am Montag, 9. November, folgte ein weiterer am Freitag, 13. November. „Damit ist die gesamte Schule abgestrichen“, teilt Michael Volk auf Nachfrage von *Freies Wort* mit. Insgesamt, so der Sprecher des Landratsamtes Sonneberg, habe man 22 Infizierte – 21 Schüler, einen Lehrer – ausmachen können, die im Landkreis wohnhaft sind. Größere Teststreichen durch die mobile Abstricheinheit des DRK Kreisverbands Sonneberg wurden im Laufe dieser Woche auch am Neuhäuser Gymnasium – am Dienstag bei 140 Schülern und 20 Beschäftigten – und an der benachbarten Grundschule – am gestrigen Freitag – durchgeführt. Die Ergebnisse liegen laut Michael Volk noch nicht vor. Dagegen aber ist seit Freitagnachmittag klar, dass ab Montag, 23. November, für alle Schulen und Kitas im eingeschränkten Regelbetrieb erfolgen kann.

### Unfaire Schuldzuweisung

Bis dahin hoffen Sven und Loreen, dass die Hetzereien gegen Helen-Sophies Klassenlehrerin ein Ende haben. Von allen Seiten bekommt das Ehepaar mit, dass schlecht über die Frau gesprochen wird. Derart, dass sie es gewesen sei, die das Virus nach Steinheid an die Schule gebracht habe. „Es ist unfair, ihr die Schuld dafür zu geben“, sagt Sven. „Wir vertreten die Meinung, dass es jeder hätte sein können. Denn letzten Endes greift das Virus gerade einfach generell um sich.“ Er und sein Frau wünschen sich, dass sich die Lehrerin ihrer Tochter gut erholt, dass sie sich keine Vorwürfe macht und „dass mal ein bisschen Ruhe in die Sache reinkommt“.

ANZEIGE



Einserdenschluss

31. DEZEMBER

2020

Blende auf für die „Blende“ 2020

## MACHEN SIE MIT

beim Fotowettbewerb Ihrer Tageszeitung

Europas größter Fotowettbewerb für Amateurfotografie startet in die nächste Runde mit folgenden Themen:

**Lebensfreude / Street-Art / Schwarz-Weiß-Fotografie**

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter:

[www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)



Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

schließung im Zuge der Corona-Krise und der dadurch notwendig gewordene Kinderbetreuung nicht arbeiten können. In aller Regel stellen den Antrag die Arbeitgeber für die Arbeitnehmer, die sie in Vorleistung gehen. Auch Selbstständige sind antragsberechtigt.

Weiterhin können Personen eine Entschädigung bei Verdienstausfall beantragen, sofern sie auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes durch eine zuständige Behörde selbst abgesondert wurden oder einem Tätigkeitsverbot unterliegen. Berechtigte sind hierbei Arbeitnehmer, Selbstständige und Freiberufler, gegen die direkt eine Quarantäne bzw. ein Tätigkeitsverbot ausgesprochen wurde und die dadurch einen Verdienstausfall erleiden. Auch dieser Antrag muss vom Arbeitgeber gestellt werden, der den Lohn an betroffene Ar-

beitnehmer fortzahlen und in Vorleistung gehen muss. Auf Antrag erhält der Arbeitgeber dann die ausgezahlten Beträge vom Thüringer Landesverwaltungsamt erstattet.

Die Anträge sind jeweils direkt an das zuständige Thüringer Landesverwaltungsamt zu stellen. Die notwendigen Antragsformulare sowie ausführliche Fragen-Antwort-Kataloge finden Sie auf den Internetseiten des Landesverwaltungsamtes unter

[www.thueringen.de/th3/tlvwa/wirtschaftsinfrastrukturfoerderung/corona/index.aspx](http://www.thueringen.de/th3/tlvwa/wirtschaftsinfrastrukturfoerderung/corona/index.aspx).

Die Weimarer Landesbehörde erteilt an einem Servicetelefon unter (03 61) 57 332 14 69 (Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr) zudem allgemeine Auskünfte zum Entschädigungsverfahren.



## Schmuck für die Adventszeit

Mitarbeiter des Sonneberger Bauhofs schmücken jedes Jahr die Fußgängerzone. In diesem Jahr bekommen sie in Sachen Weihnachtschmuck viele kleine Helfer. Sonneberger Kindergärten gestalten leere Schaufenster in der Bahnhofstraße weihnachtlich. Zum Weihnachtschmuck der Stadt Sonneberg gehören natürlich auch die großen Christbäume. Der auf dem Platz vor dem Alten Rathaus stand bis jetzt an der Bürgerschule. Den Baum auf dem Rathausplatz hat ein Köppelsdorfer gespendet. Der Oberlinder Baum kommt aus Gefell und der auf dem Pikoplatz aus Mürschnitz.

una/Foto: Beer

## Das Grab der Urgroßmutter Meta

Ein Grab ohne Grabstein, das seit 90 Jahren gepflegt wird: Seine Geschichte berichtet vom harten Leben der Vorfahren und der Schwärzendorfer Ortsentwicklung.

Von Martina Hunka

**Förztal** – Die meisten Schwärzendorfer wissen es: Das unscheinbare Grab im unteren Grabfeld auf dem Schwärzendorfer Friedhof wird von der Dillers Monika gepflegt und vorher von ihrem Vater Günter. Es hat noch nicht einmal einen Grabstein und ist der Einfassung nach zu urteilen, schon sehr alt. Warum liegt es jemand so am Herzen, dass er die Gehüren bezahlt und die Fläche bepflanzt?

Monika Dorst, geborene Diller, kann es einfach erklären: „Das ist das Grab meiner Uroma Meta. Ohne sie würden wir nicht in dem Haus an der Kreisstraße wohnen – wir hätten keine Gärtnerei – und ich wäre wohl auch nicht Gärtner geworden.“

Wer jetzt eine Erfolgsgeschichte von einer Unternehmerin der Gründerzeit vermutet, der wird enttäuscht. Die Geschichte handelt vom

Kampf ums Überleben. Meta, 1875 geboren als siebtes Kind der Familie Leuthäuser in Schwärzendorf, heiratete einen Heinersdorfer. Der war Gärtner, arbeitete für reiche Fabrikantenfamilien. Mit einer eigenen Gärtnerei wollte die Dillers ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die junge Familie wagte den Neubau eines Hauses an der heutigen Kreisstraße.

### Unterschwärzendorf

Dass hier um die Jahrhundertwende ein neues Stück Schwärzendorf entstand, das hat mit dem Bahnbau zwischen Sonneberg und Stockheim zu tun. Er begann 1899. Im Jahr 1900 nahm die Werra Eisenbahngesellschaft die Strecke Köppelsdorf und Neuhaus Schierschnitz in Betrieb. Für die Ziegelsteine der Brückenbauwerke sorgte übrigens eine 1899 eröffnete Dampfziegelei in Schwärzendorf. Die Bahnlinie schnitt Felder ab, die zwischen der heutigen B89 und dem Bahndamm lagen. Niemandsland. Das Dorf Schwärzendorf hat seinen Ursprung viel weiter oben. Die Bevölkerung war gewachsen, Bauernland gesucht. Deshalb wurden die kleinen Parzellen als Baugrundstücke verkauft. Es entstand Unterschwärzendorf, welches bis zum Durchfluss der Förzt unter der Straße reicht. Im Lande herrschte Optimismus und



Meta Diller.

Aufbruchstimmung. Mit dem Bahnbau kam auch ein wenig Geld nach Schwärzendorf. Die Zukunft schien offen. Doch bei Dillers kloppte das Schicksal alsbald laut an die Tür. Wir schreiben das Jahr 1905. Der Rohbau stand, da wurde Meta Diller plötzlich Witwe und musste alleine für sechs Kinder aufkommen. Unter unendlichen Entbehrungen schaffte sie es, das Haus fertigzubauen zu lassen, die Gärtnerei am Leben zu erhalten und die Schulden aufs Haus wenigstens soweit abzuzahlen, dass es nicht „verstrichen“ werden konnte, wie



Monika Dorst pflegt das Grab der Urgroßmutter noch heute.

Foto: Hunka

man hier sagt. „Es hieß, einmal stand der Wagen, der die Familie nach Mupperg ins Armenhaus bringen sollte, schon vor der Tür“, weiß Urkelin Monika.

### Gärtnerdynastie

Natürlich mussten die Kinder von klein auf mitarbeiten. Und natürlich wurde Sohn Erich Gärtner und auch dessen Sohn Günter. Günter und Helga Diller arbeiteten zunächst hauptberuflich in der Spielzeugindustrie und betrieben die Gärtnerei

im Nebenerwerb. In den 1980ern wurde die Gärtnerei Hauptberuf. Monika erzählt, dass sie sich schon als Kind nichts anderes vorstellen konnte, als Gärtner zu werden.

Sie denkt oft an ihre Uroma und an den Lebenskampf dieser Frau, die nur 55 Jahre alt wurde und an ihrem Geburtstag starb. „Ich bin ihr so dankbar und habe so viel Achtung, deshalb pflege ich das Grab“. Warum es keinen Grabstein hat? Kann man sich denken: „Dazu waren die Großeltern einfach zu arm.“

Stimmt das? Eine Verträstung, damit Menschen das irdische Jammertal aushalten? Das Schicksal der jungen Mutter, die mit 35 Jahren an Krebs erkrankt. Ihr Mann, der nun 5 Kinder und sich selbst trösten muss und selbstverständlich seiner Frau beisteht. Der Opa, der ins Krankenhaus kam. Die Oma, die mit ihren weit über 90 schon lange im Pflegeheim war? Beide lebten auch von den regelmäßigen und liebevollen Besuchen ihrer Angehörigen. Und nun sind sie allein gestorben, wegen Lockdown und Kontaktbeschränkungen.

Ernsthafte, wichtige Fragen, menschliche Fragen am letzten Tag des Kirchenjahres. Es gibt viele, die nicht nur ahnen und spüren, sondern ganz genau wissen: Nach der Krise, angesichts der drohenden Katastrophen: MUSS vieles anders werden!

Aber: Geht es das? Kann es das? Ist das möglich?

Ehrlich gesagt: Ich weiß es nicht! Aber ich sehe, wie sich Menschen immer wieder in Not und Verzweiflung nahe sind, weil sie wissen, geteiltes Leid ist halbes Leid. Ich höre den Freund zum Freund sagen: Wenn du mich brauchst, ich bin für dich da, wenn du mich brauchst.

Ich weiß von der Freundin, die auch nachts um halb zwei noch den grünen Button am Smartphone drückt, wenn die Freundin am anderen Ende der Verbindung vor lauter Sorgen nicht einschlafen kann. Und ich erlebe Menschen, die den ernsthaften Wandel verantwortlich nicht gegeneinander, sondern miteinander anstreben. Die darauf bestehen: So wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben, und die wie ich drauf vertrauen, dass zuletzt allein die Liebe zählt und bleibt.

### Gedanken zum Sonntag

## So wie es ist, kann es nicht bleiben

Von Pfarrer Thomas Freytag, Judenbach

Monaten, am letzten Tag des Kirchenjahres, fragt die Kirche in besonderer Weise nach den letzten Dingen. Ich bin meiner Firma extrem dankbar, dass sie mir die Zeit einräumt, dieser Frage nachzugehen und diese wichtige Tradition in den mir anvertrauten Gemeinden zu pflegen. Eine Herausforderung ist es immer wieder.

Die letzten Dinge?

Was ist das?

Sohn gezeugt, Baum gepflanzt, Haus gebaut, Buch geschrieben? Was sind die „letzten Dinge“, wenn das mehr oder weniger vollständig und erfolgreich abgehakt ist?

Die Steigerung von alledem? Eigene Yacht, Reitpferd für die pubertierende Tochter, Villa mit Indoor Swimming Pool, gepflegtem Vorgarten und angeschlossenem Golfplatz, SUV für Mutti und Vati?

Das kann ich mir nicht vorstellen, dieses immer so weiter und immer noch mehr ... haben und haben und haben. Denn diese Glücksoption hat sich doch längst als Chimäre, als Trugbild ihrer selbst entlarvt. Möglicherweise nur noch nicht bei denen, die sich in Verschwörungstheorien flüchten müssen, weil sie anders ihre Enttäuschungen und Selbstbewusstseinsstörungen nicht aushalten.

Ein Freund, dem es rein materiell betrachtet absolut sehr, sehr gut geht, sagt mir nach langem Gespräch: „Also, wenn ich die Chance hätte, ich würde noch einmal ganz von vorne anfangen und vieles ganz anders machen!“ Ist es das?

Die Gefahr dabei: Das „ganz Andere“ kann trotzdem das „ewig Gestrigé“ sein.

Immer wieder ist zu hören, die „letzten Dinge“ seien nur eine Verträstung.

Stimmt das?

Eine Verträstung, damit Menschen das irdische Jammertal aushalten?

Das Schicksal der jungen Mutter, die mit 35 Jahren an Krebs erkrankt.

Ihr Mann, der nun 5 Kinder und sich selbst trösten muss und selbstverständlich seiner Frau beisteht.

Der Opa, der ins Krankenhaus kam. Die Oma, die mit ihren weit über 90 schon lange im Pflegeheim war? Beide lebten auch von den regelmäßigen und liebevollen Besuchen ihrer Angehörigen.

Und nun sind sie allein gestorben, wegen Lockdown und Kontaktbeschränkungen.

Ernsthafte, wichtige Fragen, menschliche Fragen am letzten Tag des Kirchenjahres.

Es gibt viele, die nicht nur ahnen und spüren, sondern ganz genau wissen: Nach der Krise, angesichts der drohenden Katastrophen:

MUSS vieles anders werden!

Aber: Geht es das?

Kann es das?

Ist das möglich?

Ehrlich gesagt: Ich weiß es nicht! Aber ich sehe, wie sich Menschen immer wieder in Not und Verzweiflung nahe sind, weil sie wissen, geteiltes Leid ist halbes Leid.

Ich höre den Freund zum Freund sagen: Wenn du mich brauchst, ich bin für dich da, wenn du mich brauchst.

Ich weiß von der Freundin, die auch nachts um halb zwei noch den grünen Button am Smartphone drückt, wenn die Freundin am anderen Ende der Verbindung vor lauter Sorgen nicht einschlafen kann. Und ich erlebe Menschen, die den ernsthaften Wandel verantwortlich nicht gegeneinander, sondern miteinander anstreben. Die darauf bestehen: So wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben, und die wie ich drauf vertrauen, dass zuletzt allein die Liebe zählt und bleibt.



Armin Brand (1926-2020).

## Armin Brand: Bürgermeister und Bildungspolitiker

Von Martina Hunka

**Sonneberg** – Verwandte, Freunde und politische Weggefährten nehmen Abschied von Armin Brand. Mit dem 94-Jährigen starb der letzte noch lebende ehemalige Sonneberger Bürgermeister. Zehn Jahre, von 1974 bis 1984, hatte er das Amt inne. Seine Tochter Astrid Nerlich erinnert sich an diese Zeit: „Er ist oft nicht sehr glücklich gewesen über die engen Grenzen, die ihm gesetzt waren.“ Bürgermeister war auch nicht sein Traumjob, wie er einst in einem Gespräch mit dem Journalisten Thomas Schwämmlein bekannte. Er sei nicht begeistert darüber gewesen, was die Partei damals von ihm verlangte. Neinsagen konnte er nicht.

Er hatte es als Bürgermeister in mehrfacher Hinsicht schwer: Er war nicht in Sonneberg aufgewachsen, konnte nicht Hinz und Kunz schon aus Schul- und Lehrzeiten. Er kam auch nicht aus der kommunalen Verwaltung. Und allgemein konnte man als Bürgermeister in dieser Zeit nicht allzu viel bewegen.

Brand war 1926 in Döllstedt bei Er-

furt geboren und hatte Industrie-kaufmann gelernt. Er musste noch in den Krieg ziehen. Als er nach der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, bewarb er sich für eine Neulehrerausbildung, die er erfolgreich abschloss. So führte ihn der Beruf zunächst nach Rauenstein in den Landkreis

schulrat ernannt, sah Armin Brand hier seine Zukunft. Almuth Beck, die damals mit ihm arbeitete schätzte ihn als guten Chef, der klug, ehrlich, zielstrebig, wahrheitsliebend, immer hilfsbereit gewesen sei und sich nie beigebogen ließ.

So fiel Brand aus allen Wolken, als man ihm nach der Wegversetzung von Gerhard Stier (1929-2014) nach Suhl das Bürgermeisteramt antrug.

Stier hatte sich mit seinem Schwimmhallschwarzbaus und seinem Engagements für seine Heimatstadt bei den SED-Oberen des Bezirkes Suhl unbeliebt gemacht und wurde zur Bewährung in den Rat des Bezirks Suhl versetzt.

Armin Brand erinnerte sich noch daran, dass die geringe Wertschätzung

der Bürgermeister zu jener Zeit sich auch deutlich im Gehalt niederschlug. Mit Müh und Not habe er ein Lehrgehalt ausverhandeln können.

Der Spielraum für den Bürgermeister war eng, denn es mangelte an vielen.

Brand wurde Bürgermeister im Ju-

biläumsjahr von Sonneberg, dem 625. Die Lebensbedingungen in Son-

neberg zu verbessern, brauchte Kreativität. Brand setzte, wie auch schon sein Vorgänger, auf die Hilfe der ortssässigen Betriebe. In seiner Amtszeit konnte die Turnhalle an der Geschwister-Scholl-Schule erneuert, die Kegelbahnen in der Erholung und in Köppelsdorf eingerichtet, 1978 das Jugendclubhaus zwischen den Lindenvillen erbaut und der Busbahnhof eingerichtet werden.

Zum Stadtjubiläum gab Brand der Sonneberger Künstlerin Annelies Schenke den Auftrag, die Geschichte und die Veränderungen in der Spielzeugindustrie in einer Grafikmappe festzuhalten.

Brand war auch stolz auf die große rote Fahne, die gegenüber dem heutigen Landratsamt auf der Woolworthwiese als Denkmal aufgestellt wurde für die gefallenen Sowjetsoldaten und den antifaschistischen Widerstandskampf. Er bedauerte nach der Wende, dass sie demontiert wurde und irgendwo verschwand. Nicht verwirrlichen konnte er die bereits damals geplante Neustra-

ierung der Fernverkehrsstraße Nummer 89. Nach zwei Legislaturperi-

oden endete Brands Engagement als Bürgermeister. Die SED stellt ihn nicht mehr auf und Brand wollte auch nicht mehr, wie er erklärte. Ihm folgte dann Klaus Oberender von 1984 bis 1990 im Amt nach (1939-2015).

Armin Brand engagierte sich weiter für die Volksbildung, auch nach der Wende war ihm Bildungspolitik eine Herzensangelegenheit. Er wirkte noch für die PDS und später die Linke im Kreistag mit. Seine Sachlichkeit und seine feine Art waren geschätzt. Bis zuletzt sei er Sozialist geblieben und sei nie wankend geworden. Armin Brand war verheiratet und zog mit seiner Frau Ilona, einer Kindergärtnerin, drei Kinder groß. Er konnte die Geburt von Enkeln und Urenkeln erleben. Seine Liebe zur Bildung gab er seinen Kindern mit.

Tochter Astrid besonders, sie wurde Lehrerin und engagierte sich auch politisch. Mit seiner Frau verbanden ihn 74 Ehejahre. Als sie im August dieses Jahres starb, war das ein Schlag, von dem sich Armin Brand nicht mehr erholte. Er starb am 3. November 2020.

# Weihnachtspäckchen für die Kinder in Hodod

Nicht allen Kindern Europas geht es so gut wie den Deutschen. Eine Initiative aus dem Landkreis beschenkt Kinder in Rumänien und sucht Spender.

Steinach – Auch in diesem Jahr sollen die Kinder in Hodod in Rumänien wieder beschenkt werden. Und gerade in diesem Jahr der Coronapandemie warten die Kinder und Menschen mit Behinderung wohl auch besonders auf die bunten Schuhkartons aus Steinach, Sonneberg, Tettau, Neuhaus-Schierschnitz, Wildenheid, Kronach....

„In diesem Jahr ist vieles anders durch die Kontaktbeschränkungen und so können wir nicht einfach in den Dörfern austeilen, so wie wir das früher gemacht haben. Wir sind gerade mit unseren Freunden in Rumänien in Kontakt, wie wir das alles sicher bewerkstelligen können“, berichtet Andreas Eimecke. Auch in diesem Jahr warten die Kinder auf die Päckchen, denn gerade die Einschränkungen durch die Coronakrise sind bei den Ärmsten in Rumänien zu spüren.

So mussten viele kleine Betriebe in Rumänien aufgrund des Lockdown im Frühjahr in Europa danach ganz schließen. Auch in Rumänien waren die Schulen geschlossen. Das ist für die Kinder, die in engen Häusern mit den Geschwistern zusammen leben und dort keine Medien zur Verfügung haben, natürlich besonders schwer. Oft konnten sie deswegen keine Schulaufgaben machen. Die Hausaufgabenbetreuung hat natürlich jetzt alle Hände voll zu tun.

Im Pfarrhaus in Steinach wurden schon Päckchen abgegeben und die warten auf noch viele andere. „Im vorigen Jahr teilten wir in den Dörfern selbst aus und freuten uns, dass zumindest in dem einen Dorf die aufgeschotterte Straße gut passierbar war“, erinnert sich Andreas Eimecke.



Große Freude herrscht bei den Kindern im rumänischen Hodod über die Weihnachtsgeschenke aus Steinach und dem Landkreis Sonneberg.  
Archivfoto: privat

Das Ankommen bleibt nicht lange geheim und die Kinder kommen heraus und holen die anderen Kinder aus den Häusern oder von der Hausaufgabenbetreuung. „Während wir warten, grüßen wir uns und staunen, wie groß das eine oder andere Kind schon geworden ist. Jedes Kind bekommt nach der Liste des Bürgermeisters ein Päckchen oder einen Schulranzen“, so Andreas Eimecke.

## Großer Dank

Nach dem Austeilen bedankten sich die Mütter und die Kinder extra. Man fuhr weiter ins untere Romadorf und teilte auch dort die Päckchen und Ranzen aus. Im unteren wie im oberen Dorf bekamen alle Familien eine Tasche mit Kaffee, einer Salami,

Schokolade, einem Weihnachtskuchen, Seife und einem Kalender. Eine Frau aus dem unteren Dorf sagte: „Ich freue mich, dass ihr uns wert erachtet, die lange Reise aus Deutschland zu uns zu machen. Ich möchte mich im Namen der Kinder herzlich bedanken.“ Auch die Kinder bedankten sich und so konnte die Gruppe vor Einbruch der Dunkelheit zurück. „Am zweiten Tag waren wir in der Tagesstätte für behinderte Menschen. Die Leiterin Erzsebet Nagy, die Menschen mit Behinderungen und die Mitarbeiter waren schon auf uns. Sie waren im letzten Jahr etwas niedergeschlagen, weil der Platz in der Tagesstätte nicht ausreicht, um jeden Tag eine gute Arbeit zu machen. Sie planten eine Kerzenwerkstatt, die aber in diesen Räumlichkeiten keinen Platz hät-

te. Wir werden sehen, was in diesem Jahr daraus entstanden ist“, erzählt Andreas Eimecke.

## Begabte Kinder

Erszabet Nagy bedankte sich bei den Spendern. Sie sagte: „Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ist in Rumänien nicht so einfach, gerade deshalb sind die Unterstützungen aus Deutschland ein Zeichen der Freundschaft und für uns ein Grund großer Freude.“ Ein weiterer Punkt der Reihe ist die Hausaufgabenbetreuung in Hodod. Die beiden Frauen Judith Balogh und Gyöngyi Lacatos lieben ihre Arbeit und erzählten den deutschen Gästen, dass sie durch diese Arbeit die Begabungen der einzelnen Kinder herausgefunden haben. Seit dem Som-

mer besuchen auch zwei Roma-Mädchen das Gymnasium in Silagycseh und helfen nun in ihrer freien Zeit in der Hausaufgabenbetreuung. Judith ist die Frau des Bürgermeisters in Hodod und spricht etwas deutsch. Gyöngyi konnte durch Spenden selbst das Gymnasium besuchen und anschließend Pädagogik studieren. Beide sind sehr engagiert. In der Hausaufgabenbetreuung bekommen die Kinder auch ein Mittagessen.

Für viele ist das die einzige Mahlzeit am Tag. Auch dort konnten die deutschen Helfer eine größere Spende übergeben. „Wir finden die Arbeit sehr wichtig, weil sie die Zukunft der Kinder viel heller machen kann“, so Andreas Eimecke.



Andreas Eimecke.

chen nicht ganz voll bekommt, sollte sie nicht halb leer zukleben, sondern offenlassen. Die Geschenke können beispielsweise in einen Schuhkarton mit Geschenkpapier gepackt werden (am besten Deckel und Schachtel getrennt und mit einem robusten Band zubinden). Außerdem sollte ein Schild angebracht werden, ob es für einen Jungen oder ein Mädchen bestimmt ist, sowie eine Altersangabe.

Benötigt werden viele Päckchen für größere Kinder zwischen acht und 15 Jahren. Darin könnten enthalten sein: Hygieneartikel (Zahnburste, Zahnpasta, Kamm, Seife, Creme, Kosmetik), Schulsachen (Hefte, Stifte, Spitzer, Malbücher, Radiergummi, Federmappen, Blöcke zum Malen oder Schreiben), Spielsachen (Stofftiere, Puppen, Autos, Bälle, Legosteine (bitte nur neue oder neuwertige Sachen verwenden), unbedingt Süßigkeiten (Schokolade, Bonbons, Kekse, Gummimittiere), Sonstiges (kleine Kleidungsstücke, T-Shirt, Strümpfe, Schal, Haarspangen, Baseball-Mützen, Bilderbücher, kleine Taschenlampen, Modeschmuck). Wer kein Päckchen packen möchte, kann einfach Süßigkeiten oder Kaffee oder eine Salami im Pfarrhaus abgeben. Diese Dinge werden an die Ärmsten extra verteilt.

Spenden kann man einzahlen auf das Konto der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Steinach unter IBAN: DE97 8405 4722 0350 0205 15, BIC: HELADEF1SON, Sparkasse Sonneberg, Kennwort: Rumänien. Außerdem können Spenden im Pfarrhaus abgegeben werden.

■ **Sammelorte für die Päckchen:**  
Pfarrhaus in Steinach bis 12. Dezember, Frauen der Gemeinde sammeln vom 5. bis 12. Dezember, Samstag 9 bis 12 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag von 15 bis 16.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag 16 bis 17.30 Uhr.  
Gesammelt wird ebenfalls in den Kindergarten: „Schnatterschnabel“ Heubisch, „Arche Noah“ in Oberlind, „Friedrich Fröbel“ in Haselbach, Köppelsdorfer Kindertageseinrichtung und „Wurzelzwerge“

ANZEIGE

## Vollzug des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen – Infektionsschutzgesetz (IfSG)

### Allgemeinverfügung Nr. 12/2020 über Maßnahmen nach § 13 Abs. 2 Satz 2 der 2. ThürSARS-CoV-2-Infektionsschutz-Grundverordnung

Der Landrat des Landkreises Sonneberg ordnet gem. § 28 des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG) in der derzeit gültigen Fassung in Verbindung mit § 13 Abs. 2 Satz 2 der 2. ThürSARS-CoV-2-Infektionsschutz-Grundverordnung vom 07. Juli 2020, in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 35 S. 2 des Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetzes (ThürVwVfG) in der derzeit gültigen Fassung nachfolgende Allgemeinverfügung zum Schutze der öffentlichen Sicherheit an:

#### I.

Alle Kindertageseinrichtungen, die im Gebiet des Landkreises Sonneberg betrieben werden, wechseln in den eingeschränkten Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz (Stufe „Gelb“). Die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen erfolgt in eingeschränkter Form unter Beachtung der Infektionsschutzregeln der § 3 Abs. 1 bis 3, § 4 und § 5 Abs. 1 bis 4 der 2. ThürSARS-CoV-2-IfSG-GrundVO sowie des aktuellen Hygieneplans für den eingeschränkten Regelbetrieb mit erhöhtem Infektionsschutz des für Bildung, Jugend und Sport zuständigen Thüringer Ministeriums. Der Betreuungsanspruch nach § 2 Abs. 1 ThürKigaG wird durch diese Anordnung eingeschränkt.

#### II.

Im eingeschränkten Regelbetrieb mit erhöhtem Infektionsschutz halten die Kindertageseinrichtungen ein verlässliches Angebot für die Bildung, Erziehung und Betreuung vor, das im Rahmen der Öffnungszeiten von Montag bis Freitag eine tägliche Betreuungszeit von mindestens 9 Stunden umfasst.

#### III.

Die Träger der Kindertageseinrichtungen haben gemeinsam mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen die organisatorische und fachliche Ausgestaltung des Betreuungsangebotes nach Maßgabe der jeweils aktuellen Hygienevorgaben umzusetzen.

#### IV.

Im eingeschränkten Betrieb mit erhöhtem Infektionsschutz hat die Leitung der Kindertageseinrichtung sicherzustellen, dass die Betreuung in beständigen festen und voneinander getrennten Gruppen, die in gleichbleibender Zusammensetzung betreut werden, stattfindet. Die Betreuung hat stets durch dasselbe pädagogische Personal zu erfolgen. Abweichungen hiervon sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich. Zur Kontaktreduzierung sind alle gemeinschaftlichen und gruppenübergreifenden Aktivitäten außerhalb der festen Gruppenstruktur in der Einrichtung untersagt.

#### V.

Jeder Gruppe ist ein separater, eigener Raum fest zuzuweisen, der nicht anderweitig genutzt werden darf. Die Räume sind nach den in dem für den eingeschränkten Regelbetrieb mit erhöhtem Infektionsschutz vorgesehenen Hygieneplan des für Bildung, Jugend und Sport zuständigen Thüringer Ministeriums getroffenen Festlegungen auszustatten und herzurichten. Ausnahmen sind zulässig, soweit das bereits für die sogenannte Stufe „gelb“ mit den einzelnen Kindertageseinrichtungen abgestimmte Konzept für die Hygiene dies vorsieht. Bei Bedarf können Outdoor- und Waldgruppen gebildet werden. Aus infektionsschutzrechtlicher Sicht wird ein Aufenthalt im Freien dringend empfohlen. Gemeinschaftsräume, Flure und Freiflächen können gleichzeitig genutzt werden, sofern eine strikte Trennung und Kontaktvermeidung zwischen unterschiedlichen Gruppen gewährleistet werden kann.

#### VI.

Es gilt für den Zeitraum des eingeschränkten Betriebs unter erhöhtem Infektionsschutz eine strengere Beachtung des Gebots der Kontaktminimierung. Gestattet ist das Betreten von Eltern und einrichtungsfremden Personen nach Erfüllen der Voraussetzungen nach § 7 Abs. 4 Satz 1 der ThürSARS-CoV-2-KiJuSSp-VO zum Zwecke der Ausübung der Personensorge und der Eingewöhnung in Absprache mit der Leitung der Kindertageseinrichtung.

Insbesondere ist eine Kontaktreduzierung z.B. durch die Übergabe der Kinder im Außenbereich, oder das Betreten der Einrichtung über verschiedene Eingänge, die Festlegung von Personen mit Abholberechtigung für das Holen und Bringen der Kinder und durch die Staffelung der Übergabezeiten zu erreichen.

Angebote externer Dienstleister in den Kindertageseinrichtungen, insbesondere Musik- und Sportangebote, sind untersagt. Grundsätzlich sind Angebote der Frühförderung außerhalb der Einrichtung wahrzunehmen. Sofern es jedoch die Räumlichkeiten zulassen, können freie Räume genutzt werden.

Weitere Förderangebote durch Externe in der Einrichtung kommen nur in Einzelfällen und in separaten Räumen in Frage, wenn das Wohl des Kindes durch den Wegfall der Förderung in einem erheblichen Maße und absehbar gefährdet ist. Praktikanten ist zum Zweck der Ausbildung oder im Rahmen eines sozialpädagogischen oder erziehungswissenschaftlichen Studiums das Betreten zu gestatten, sofern diese sich bereits in einer Ausbildung oder einem Studium befinden und einen entsprechenden staatlich anerkannten Abschluss anstreben.

Die Leitung der Kindertageseinrichtung hat sicherzustellen, dass der Aufenthalt von Wirtschaftspersonal wie Reinigungsdiensten, Lieferanten oder Handwerkern auf ein Mindestmaß entsprechend des notwendigen Hygienebedarfs beschränkt wird und entsprechende Infektionsschutzmaßnahmen eingehalten werden.

#### VII.

Diese Allgemeinverfügung tritt am Tag nach der Bekanntgabe in Kraft und ist ab diesem Zeitpunkt wirksam bis einschließlich 06.12.2020.

Die Allgemeinverfügung wird im Hinblick auf die Entwicklung des Infektionsgeschehens im Landkreis Sonneberg fortlaufend auf ihre Wirkung und Erforderlichkeit überprüft.

#### Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach der öffentlichen Bekanntgabe Widerspruch beim Landratsamt Sonneberg, Bahnhofstraße 66, 96515 Sonneberg, erhoben werden.

Diese Anordnung ist sofort vollziehbar. Das heißt, ein Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung (§§ 28 Abs. 3 i.V.m. 16 Abs. 8 IfSG, § 80 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 Verwaltungsgerichtsordnung). Dies bedeutet, dass die Allgemeinverfügung auch dann befolgt werden muss, wenn sie mit einem Widerspruch angegriffen wird. Beim Verwaltungsgericht Meiningen, Lindenallee 15, 98617 Meiningen kann die Anordnung der aufschiebenden Wirkung eines Widerspruchs beantragt werden.

#### Hinweis:

Nach § 41 Abs. 4 Thüringer Verwaltungsverfahrensgesetz (ThürVwVfG) ist nur der verfügende Teil der Allgemeinverfügung öffentlich bekannt zu machen. Die Begründung dieser Allgemeinverfügung kann im Landratsamt Sonneberg, nach Vereinbarung eines Termins eingesehen werden.

Sonneberg, den 23. November 2020

Hans-Peter Schmitz  
Landrat

Siegel

# Auch „s.Oliver“ verlässt Coburg

Eine Modekette schließt Anfang Januar ihre Filiale. Weil auch der Nachbar C&A geht, droht der Coburger Einkaufsmeile Leerstand in bester Lage.

Von Steffi Wolf

**Coburg** – Gemunkelt wurde es schon lange, nun hat es das Unternehmen offiziell bestätigt: „s.Oliver“ schließt seine Filiale in der Coburger Spitalgasse. „Um den Marktandforderungen gerecht zu werden und langfristig erfolgreich zu sein, überprüfen wir regelmäßig unser Store-Portfolio und müssen, wo bestehende Flächen nicht mit den künftigen Anforderungen unserer Marke übereinstimmen, entsprechende Maßnahmen setzen“, heißt es aus dem Unternehmen aus Rottendorf in Unterfranken.

In diesem Zusammenhang werde der Store in Coburg Anfang Januar geschlossen. Nach Informationen der Heimatzeitung haben die Mitarbeiter bereits vor Wochen ihre Kündigungen erhalten. „Der Räumungsverkauf startet am 3. Dezember“, teilt das Unternehmen auf Anfrage mit. Und weiter: „Seien Sie versichert, dass es immer wichtige Gründe für eine Schließung gibt und wir stets die Möglichkeiten zu einer Wiedereröffnung prüfen. Coburg bleibt für „s.Oliver“ ein wichtiger Standort.“

Die Filiale in der Vestestadt befindet sich in der Spitalgasse 12-14 und damit zusammen mit der Modekette C&A im ehemaligen Kaufhaus Weka. Doch auch C&A wird im Januar 2021



Die Modekette „s.Oliver“ (links im Bild) schließt Anfang Januar ihr Geschäft in der Spitalgasse. Schon lange bekannt ist, dass auch der C&A (rechts) seine Filiale im Haus aufgibt.

Foto: Steffi Wolf

das Gebäude verlassen und Coburg den Rücken kehren. Damit droht der Spitalgasse ein Leerstand in bester Lage, denn die Zeiten, in denen wie früher weitere Bekleidungsfilialisten als Mieter bereits in den Startlöchern stehen, sind vorbei. Die Corona-Pandemie hat gerade die Textilbranche eiskalt erwischen.

Doch auch schon vor der Pandemie hatte die „s.Oliver Group“, zu der Marken wie Comma oder Liebes-

kind Berlin gehören und die über 7000 Geschäfte in mehr als 40 Ländern betreibt, begonnen, ihr Filialnetz auszudünnen. Selbst Flaggschiff-Läden in prominenten Lagen wie in der Hamburger Spitalerstraße mussten Ende 2019 schließen.

Die Coburger Wirtschaftsförderung (Wifög) steht indes in engem Kontakt mit dem Verwalter der Immobilie, was eine Nachnutzung des teils denkmalgeschützten Hauses be-

trifft. „Auch für den Verwalter hat dieses Projekt höchste Priorität“, betont Rolf Krebs von der Wifög. So würden aktuell verschiedene Optionen geprüft und Fachplaner sowie Berater tätig sein.

Im Haus der Coburger Spitalgasse 20-24 war bis Ende 2009 die Weka ansässig. 2012 erwarb die Hamburgische Immobilien Handlung (HIH) das Geschäftshaus für einen von ihr betreuten Immobilien-Spezialfond.

**Hildburghausen** – Hildburghausens Landrat Thomas Müller (CDU) hat am Donnerstag noch einmal Alarm geschlagen. Sein Landkreis sei in Sachen Corona das Negativbeispiel und weise den Inzidenz-Spitzenwert in ganz Thüringen auf. Deshalb bedürfe es besonderer, schärferer Maßnahmen, um die rasant steigende Zahl an neuen Corona- und Quarantänefällen einzudämmen und die Welle zu brechen.

In einer Videokonferenz mit Vertretern des Erfurter Bildungs- und des Gesundheitsministeriums habe er, so Müller auf Anfrage unserer Redaktion, in einem fünfminütigen Lagebericht die düstere Corona-Entwicklung im Landkreis Hildburghausen aufgezeigt. Müller berichtete über neue Corona-Fälle in Pflegeheimen, in Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber, bei niedergelassenen Ärzten, beim Rettungsdienst und über erste Fälle bei Polizei und Feuerwehr. Drei Ortsfeuerwehren seien schon nicht mehr einsatzbereit, als Beispiel nannte er Erlau.

Vergangenen Sonntag hatte der Landrat um die Genehmigung für eine Allgemeinverfügung mit Schulschließungen samt Notbetrieb und schärferen Ausgangsbeschränkungen gebeten. Vergeblich, das Gesundheitsministerium lehnte Müllers Entwurf als unverhältnismäßig ab.

Nach dem bisherigen Spitzenwert von 600 positiv getesteten Infektionsfällen seit Mitte März und einem Inzidenzwert von fast 282 legte Müller in der gestrigen Videokonferenz noch einmal nach. Von insgesamt 582 Schülern an den 28 Schulen des Landkreises seien 859 Schüler entweder

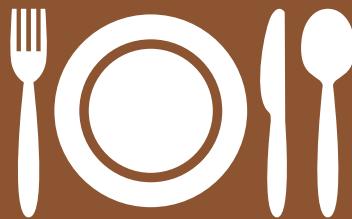
der positiv getestet oder in Quarantäne. Von den 635 Lehrern, Hausmeistern und Schulassistenten betreffe das insgesamt 124 Fälle. Eltern hätten ihm berichtet, dass der eingeschränkte Regelbetrieb während der Corona-Gelb-Phase in den Schulen nicht funktioniere. Ähnliches sei ihm von Lehrern aus Schulen zugezogen worden, so der Landrat.

Das Bildungs- und das Gesundheitsministerium sähen das offenbar völlig anders, sagte Müller. Sie hätten den besseren Überblick, habe man ihm gesagt. Dort herrsche die Auffassung vor, dass der eingeschränkte Regelbetrieb bestens funktioniere und dass die Schulen keine wesentlichen Corona-Treiber oder Corona-Verbreiter darstellen. Er sei sich da nicht so sicher, ob in den Ministerien die Wahrheit verbreitet werde.

Im Kreis Hildburghausen ist nach Angaben des Landrats die Hälfte der Schulen von einzelnen Corona-Fällen und vielen Quarantäne-Fällen betroffen. Deshalb habe er angeregt, für seinen Landkreis den Beginn der Weihnachtsferien vom 23. Dezember auf den 14. Dezember vorzuziehen. Letzter Schultag wäre dann Freitag, 11. Dezember. Damit könnte das Infektionsgeschehen in Schulen drei Wochen lang bis 2. Januar unterbrochen werden. Man habe das zur Kenntnis genommen, so Müller. Jetzt könne und müsse er abwarten.

Donnerstagabend sprach er von 646 Corona-Fällen. Ab 646 Fällen sei der Inzidenzwert von 300 überschritten. Am Freitag könnte es so weit sein, sagt Landrat Müller. Er sollte Recht bekommen. Der Wert lag gestern bei 302,2. rdl

ANZEIGE



## Gastronomie und Lieferservice in der Region



**NUTZEN SIE UNSEREN LIEFER- & ABHOLSERVICE**  
AKTUELLE BESTELLZEITEN: Freitag & Samstag: 16 - 20 Uhr | Sonntag: 10 - 14 Uhr & 16 - 19 Uhr  
Speise- & Weinkarte auf unserer Website: [www.goldenerzwinger.de](http://www.goldenerzwinger.de)  
03693-502801 | [reservierung@goldenerzwinger.de](mailto:reservierung@goldenerzwinger.de) | 0171-8957998



**Unsere Speisenangebote zum Abholen:**  
Fr. 16. bis 20 Uhr Schnitzel to Go · Sa., 16 bis 20 Uhr und So., 10 bis 14 Uhr  
Echte hausgemachte Thüringer Klöße mit versch. Braten & anderen Gerichten  
Bestellung unter Tel. & WhatsApp: 036961/71824 [www.landgasthof-meimers.de](http://www.landgasthof-meimers.de)  
Auch für Ihre Feierlichkeiten zu Hause kochen wir für Sie!



**Schloßplatz 3-5, 98617 Meiningen**  
Liefer-/Abholservice täglich von 11:30 bis 14 Uhr und 17 bis 22 Uhr  
Speisekarte unter [www.antika-italia.de](http://www.antika-italia.de)  
Im November 10% günstiger, 03693/470775



**Jeden Sonn- und Feiertag Klöße und Braten zum Abholen**  
Anfragen und Bestellungen unter:  
036878 61401 – Handy 0152 24 280 943  
Aktuelle Informationen: [www.pension-zur-eisenbahn.de](http://www.pension-zur-eisenbahn.de)



**Unser  
Speisenangebote  
zum Abholen**  
Sa. und So. 11 - 20 Uhr

## Liebe/r Unternehmer/in

möchten Sie Teil dieser Aktion sein, dann kontaktieren Sie unsere Regionalteams unter:

**Suhl**  
**03681-851-441**

**Meiningen**  
**03693-440346**

**Coburg**  
**09561-850156**

**Hildburghausen**  
**03681-851-442**

**Schmalkalden**  
**03683-697626**

**Kronach**  
**09261-601615**

**Ilmenau**  
**03681-851-423**

**Bad Salzungen**  
**03695-555019**

**Sonneberg**  
**03675-754167**

# Längere Ferien im Nachbarlandkreis?

Hildburghausen – Hildburghausens Landrat Thomas Müller (CDU) hat am Donnerstag noch einmal Alarm geschlagen. Sein Landkreis sei in Sachen Corona das Negativbeispiel und weise den Inzidenz-Spitzenwert in ganz Thüringen auf. Deshalb bedürfe es besonderer, schärferer Maßnahmen, um die rasant steigende Zahl an neuen Corona- und Quarantänefällen einzudämmen und die Welle zu brechen.

In einer Videokonferenz mit Vertretern des Erfurter Bildungs- und des Gesundheitsministeriums habe er, so Müller auf Anfrage unserer Redaktion, in einem fünfminütigen Lagebericht die düstere Corona-Entwicklung im Landkreis Hildburghausen aufgezeigt. Müller berichtete über neue Corona-Fälle in Pflegeheimen, in Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber, bei niedergelassenen Ärzten, beim Rettungsdienst und Feuerwehr. Drei Ortsfeuerwehren seien schon nicht mehr einsatzbereit, als Beispiel nannte er Erlau.

Vergangenen Sonntag hatte der Landrat um die Genehmigung für eine Allgemeinverfügung mit Schulschließungen samt Notbetrieb und schärferen Ausgangsbeschränkungen gebeten. Vergeblich, das Gesundheitsministerium lehnte Müllers Entwurf als unverhältnismäßig ab.

Nach dem bisherigen Spitzenwert von 600 positiv getesteten Infektionsfällen seit Mitte März und einem Inzidenzwert von fast 282 legte Müller in der gestrigen Videokonferenz noch einmal nach. Von insgesamt 582 Schülern an den 28 Schulen des Landkreises seien 859 Schüler entweder

sinnvoll, nun zu versuchen, die Küche auszulasten.“ Bei der Auswahl der Partner werde letztlich der Kreis tag nicht noch einmal einbezogen.

Die Zusage des Kreistages sei nötig, weil eine neue Gesellschaft gegründet werden soll. Die Neugründung sei wichtig, weil die bestehende Service GmbH selbst aus vier Vor-Gesellschaften zusammengeführt wurde und dort weitere Bereiche bearbeitet werden, die mit der Großküche nichts zu tun haben. Zudem sei es hinderlich, in dieses Konstrukt einen weiteren Partner einzubinden.

## Neue Gesellschaft

Aktuell sei das Ziel, dass Regiomed in der neu zu gründenden Gesellschaft 51 Prozent der Anteile hält und 49 Prozent an Dritte geht, die in diesem Zuge für die weitere Auslastung der Küche sorgen sollen. Aktuell gebe es für dieses Modell vier Interessenten. Der Kreistag solle nun dem Vorhaben zustimmen. Verschiedene Räte fanden es problematisch, dem Verbund einen Persilschein auszustellen, ohne selbst Einfluss darauf zu haben, wer der neue Teilhaber werden soll.

Links-Grün-Aktiv-Fraktionschef Steffen Harzer sagte im Namen der Fraktion: „Wir sehen das Verfahren sehr kritisch.“ Die Transportwege der Küche, um von dort die Standorte zu versorgen, liegen schon schwierig.

„Normalerweise plant man doch vorab, was man braucht. Warum ist denn die Küche doppelt so groß geplant worden?“, so Harzer. Michael Musick konnte diesbezüglich nur die Hände heben. Im Hintergrund werde dies derzeit juristisch ausgewertet (*Freies Wort* berichtet). „Ich habe das so geerbt. Und es ist aus meiner Sicht

## Hildburghausen sagt Weihnachtsmarkt für dieses Jahr ab

Hildburghausen – In Hildburghausen wird es in diesem Jahr keinen Weihnachtsmarkt geben. Das erklärte Bürgermeister Tilo Kummer auf Anfrage unserer Redaktion.

Nach der Absage des Gänseleischen-Glühweinmarkts und des verkaufsoffenen Sonntags am ersten Advents-Wochenende habe die Stadtverwaltung in Anbetracht der im Landkreis weiter steigenden Corona-Fallzahlen entschieden, auf jegliche

andere Aktivitäten zu verzichten. Die Entscheidung sei in einer Amtsleitersitzung gefallen, sagte Kummer.

Die Stadtverwaltung hatte die Entscheidung über einen Weihnachtsmarkt als Ersatz für den abgesagten Glühweinmarkt noch offengehalten bis zur Videokonferenz der Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten am vergangenen Montag. Bis dahin sei man guter Hoffnung gewesen, das Konzept einer Weihnachtsstadt realisie-

ren zu können. Dabei sollten vom Schlosspark bis zum Markt in größeren Abständen Buden und Verkaufstände aufgestellt werden, um das Publikum auseinanderzuziehen. Dadurch könnten Abstands- und Hygieneregeln eingehalten und Menschenansammlungen vermieden werden. Weil jedoch auch Spezialmärkte untersagt sind, wäre kein verkaufsoffener Sonntag für Innenstadt-händler möglich, so Kummer. rdl

## Kaufgesuche

## Geschäftlich

**Sonstiges**

**Suche ständig Fahrzeuge**  
Tel.: 0160/94166897  
u. 03686/616155  
**BEEZIS KFZ-Handel**  
**Quad, ATV, Motorrad**  
Auch Unfall- & Motorschaden

**Die Zeitung** wird von fast allen gelesen.

51,7 Mio. Bundesbürger lesen Zeitung.

Quelle: ZMG

**FreiesWort**



**WIR  
ZEIGEN,  
WO ES  
LANGGEHT**

- Berufsorientierung
- Berufseinstiegsbegleitung
- Schulsozialarbeit
- Politische Bildung
- Weiterführende

Abschlüsse in IB-Schulen



www.internationaler-bund.de

**365 ARGUMENTE FÜR DIE ZEITUNG**

**Sie ist es und sie bleibt es**

Medienforscher behaupten: Auch morgen wird die Zeitung der wichtigste Informationslieferant sein. Genau wie heute wollen die Leser der Zukunft morgens oder abends etwas nachlesen und verstehen, das sie gestern nur flüchtig irgendwo gehört oder gesehen haben.

**DIE ZEITUNG. DAS QUALITÄTSMEDIUM.**

**Bioladen Naturzauber**  
Köppelsdorfer Str. 11 · 96515 Sonneberg  
Telefon 03675/81983

**Honig, regional und bio**  
**Schafmilchseife**  
**Tee · Obst- und Gemüsesäfte**  
**kleine Geschenke**  
**Schurwolle · Strümpfe (Wolle)**  
**Spiele · Emilflaschen**

...freut sich auf Ihren Besuch!

**Transportunternehmer gesucht!**

Wir suchen ab sofort zuverlässige Subunternehmer mit Sattelfahrzeugen, Gliederzügen oder Jumbos für den nationalen und internationalen Festeinsatz. Voraussetzungen für eine Partnerschaft sind eine gültige EU Lizenz, Genehmigungen und eine Transportversicherung. Wir bieten Ihnen dauerhaften Einsatz sowie eine faire und pünktliche Vergütung!

Bei Bedarf stehen eigene Auflieger zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte unter  
Zettl Handel & Logistik GmbH  
96465 Neustadt bei Coburg  
thomas.krischok@zettl-logistik.de oder 09568 8966 2230  
kamila.hallmann@zettl-logistik.de oder 09568 8966 2245



**Stellen-Angebote**

**Der Landkreis Kronach sucht Tierärzte (m/w/d).**

Unser Landkreis Kronach Oberfrankens Spitze! Im Bereich des Veterinärwesens und des Verbraucherschutzes obliegt es dem Landkreis Kronach unter anderem, die Anforderungen des Fleischhygienerichts sicherzustellen. Dafür suchen wir tierärztliches Personal. Es stehen hierzu verschiedene Beschäftigungsoptionen zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie an einer Teilzeitbeschäftigung in diesem Bereich interessiert sind. Eine Beschäftigungsmöglichkeit stellt die Stelle des amtlichen Tierarztes am Schlachthof Kronach dar. Ausführliche Informationen zu der Stelle und ihren Anforderungen sowie unsere Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf der Internetseite des Landkreises Kronach unter [www.landkreis-kronach.de](http://www.landkreis-kronach.de)

Ihre Bewerbung erwarten wir bis 12. Dezember 2020. Gerne können Sie sich unter Tel. 09261/678206 (Frau Müller) auch telefonisch an uns wenden.

**IMPRESSUM**

**FreiesWort**

Herausgeber: Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers

Verlagsleiter: Pierre Döring

Redaktion:

Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Stellvertreter: Markus Ermert

Chef vom Dienst: Jens Wenzel; Regionales: Olaf Amm; Sport: Thomas Sprafke

Lokalausgaben: Bad Salzungen, Hildburghausen, Ilm-Kreis, Meiningen, Schmalkalden, Sonneberg, Suhl

Redaktionelle Kooperation mit der Südniedersächsischen Zeitung, Bad Salzungen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung.

Verlag

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 28a der Südniedersächsischen Presse Plus vom 1.6.2020. Monatlicher Bezugspreis 35,70 Euro (einschl. gesetzl. MwSt.). E-Paper für Abonnenten 6,90 Euro. E-Paper online nur 26,70 Euro. Alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter [www.insuedthueringen.de/aboservice](http://www.insuedthueringen.de/aboservice).

Das Bezugsgeld wird monatlich im Voraus erhoben. Abonnementskündigungen sind nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis spätestens 5. des Monats schriftlich im Verlag vorliegen.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle von höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungsanspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich:

Dr. Christoph Reisinger, Nachrichtenagenturen: dpa, epd und sid.

Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Anschrift von Redaktion und Verlag:

Schützenstraße 2, 98527 Suhl zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen und Vertretungsberechtigten

Telefon: 03681/851-0, Fax: 03681/851-211, -225

E-Mail: [redaktion@freies-word.de](mailto:redaktion@freies-word.de)

Leserleiter der Redaktion: 03681/851-200

Abo-Service: 03681/8879996

Anzeigen-Service: 03681/8879997

Service-Fax: 03681/8879998

„Freies Wort hilft“ e.V. – **MITEINANDER-FÜR-EINANDER:** Spenderkonto: IBAN: DE39840500001705017017

Druck: Main-Post GmbH, Berner Straße 2, 97084 Würzburg

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)

Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers

Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann

**ANZEIGEN**

**NEU in Sonneberg – Wolkenrasen!**

**Der Frisör 2.0**

Inh.: Jacqueline Zwilling  
Bert-Brecht-Straße 20, 96515 Sonneberg

**NEUERÖFFNUNG**

**Wir sind wieder da**



Terminvereinbarung:

Telefonisch noch unter 03675/801340

**Angebot: nur noch im November & Dezember!**

**DAMEN** - Waschen, Schneiden, Föhnen & Farbe

**58,50 €**

**HERREN** - Waschen, Schneiden, Föhnen

**25,50 €**

**Amtliche Bekanntmachungen**

Amtsgericht Sonneberg  
Abteilung für Immobilienachen  
Aktenzeichen: K 39/19

05.11.2020

**TERMINSBESTIMMUNG**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Montag, 11.01.2021 um 10:00 Uhr** im Sitzungssaal 1.27, Amtsgericht Sonneberg, Untere Marktstraße 2, 96515 Sonneberg **öffentlich versteigert werden:**

**Grundbucheintragung:**

eingetragen im Grundbuch von Sonneberg

**Gemarkung Flur, Flurstück Wirtschaftsart u. Lage Anschrift m² Blatt**  
Sonneberg -, 1375/3 Landwirtschaftsfläche 294 411 BV 5

**Objektbeschreibung/Lage** (lt. Angabe d. Sachverständigen):

Garten in der Nähe der Straße „Weißer Rangen“ in teilweise terrassierter Steilhanglage mit Schuppen (ca. 4 m², als Sauna genutzt); Grundstück ist nur fußläufig erreichbar

**Verkehrswert:** 2.300,00 €

Der Versteigerungsvermerk ist am 18.11.2019 in das Grundbuch eingetragen worden. Der nach § 13 ZVG für wiederkehrende Leistungen maßgebliche Be- schlagnahmezeitpunkt ist der 18.11.2019.

**Aufforderung:**

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungszeitpunkt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs- erlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaltenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Hinweis:**

Gemäß §§ 67 - 70 ZVG kann im Versteigerungszeitpunkt für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt 10 % des Verkehrswertes und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

**Rennsteigwasser R**

**Amtliche Bekanntmachung**

Zweckverband RENNSTEIGWASSER

Sonneberger Straße 120 · 98724 Neuhaus/Rwg.

120. Verbandsversammlung – Nachdem die für den 03.11.2020 geplante und bekanntgegebene öffentliche Versammlung auf Grund der Pandemie COVID19 abgesagt wurde, findet sie nun am **Dienstag, dem 24.11.2020 um 18:00 Uhr** im Saal der Feuerwehr in 98744 Schwarzatal, OT Oberweißbach, Am Wäldchen 6 mit gekürzter Tagesordnung statt.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Dringlichkeit, der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit sowie Bestätigung der Tagesordnung;
2. entfällt
3. Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf der Nachtrags- haushaltssatzung 2020 des ZVR – einschließlich der Bestandteile und Anlagen;
4. Beratung und Bestätigung des längerfristigen Investitionskonzeptes des ZVR (2021 – 2030) als Grundlage der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes 2020 – hier: ausschließlich nur für das Haushaltsjahr 2021;
5. entfällt
6. entfällt
7. Terminplanung

gez. Eilhauer, Verbandsvorsitzender

**Amtliche Bekanntmachung**  
des Zweckverbandes für  
Abfallwirtschaft Südwestthüringen  
(ZAST)

Folgende Beschlüsse wurden in der **49. Werkausschuss-Sitzung** am **05.11.2020** gefasst:

**W 49/01/20** Vergabe der Dienstleistungsausschreibung zur Rest- stoffentsorgung aus der RABA Südwestthüringen 2021/2022

**W 49/02/20** Geschäftsordnung für den Fachbeirat des ZAST

**W 49/03/20** Vergabe der Leistung „Upgrade des Prozessleitsystems in der RABA“

Die Beschlüsse können werktags von 8:00 – 15:00 Uhr in der Ge- schäftsstelle des ZAST, Am Schießstand 15 (Verwaltungsgebäude), in 98544 Zella-Mehlis eingesehen werden.

Gez. Thomas Müller  
Verbandsvorsitzender

**Vorsicht Hund!**

Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs, damit Sie Ihre Zeitung bekommen.

Gefährlich, wenn Austrägerinnen und Austräger Ihrem **Hund** in die Que- re kommen. Schwere **Verletzungen**

können die Folge sein. Bitte lassen Sie Ihren Hund nicht frei auf dem Grund- stück herumlaufen. Noch besser: Bringen Sie den **Briefkasten** außen am Zaun an.

**Vielen Dank!**



**BG ETEM**  
Energie Textil Elektro  
Medienerzeugnisse

www.bgetem.de

## Wetter



Der Frosch kocht seiner Lieblings-Puppe – eine schöne heiße Suppe. Denn bei dieser Kälte tut – was Warmes allen Leuten gut.

## Freies Wort

### Kinder-Redaktion

Schützenstraße 2 • 98527 Suhl  
E-Mail: kinder@freies-wort.de  
Internet: www.insüdthüringen.de/kinderzeitung

## CD-Tipp

### Bubble

Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerin“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt.



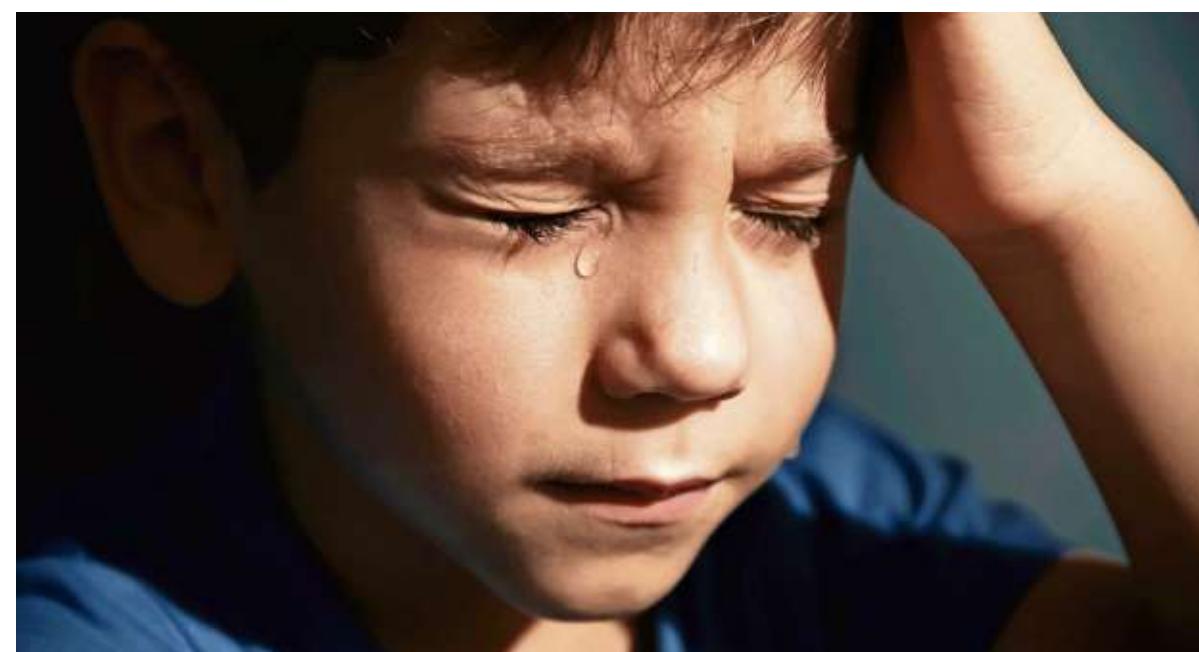
Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätten bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel, die sie mit nach Hause in ihr Zimmer nimmt. Über Nacht wächst die Kugel bis zur Decke! Kine glaubt, verrückt geworden zu sein. Dann entdeckt sie, dass sie die magische Kugel betreten kann. Und zwar nur sie, niemand sonst. Im Innern der Kugel fühlt sich Kine derart geborgen, dass sie nicht wieder hinaus will. Vergeblich versucht die Mutter, das Ding mit Hammer und Bohrer zu zerstören. Dann merkt Kine noch etwas: Die Kugel fliegt sie überall hin und erfüllt sogar Wünsche. Es ist paradiesisch! Aber will Kine wirklich für immer in einer Kugel leben?

**Siri Pettersen/Julia Nachtmann: Bubble – Die magische Kugel. Das Hörbuch (Spielzeit: 8 Stunden und 22 Minuten)** ist im Verlag Hörcompany erschienen, kostet 19,95 Euro und ist für Kinder ab 11 geeignet.

dpa/Foto: Hörcompany/dpa

### Ein freundliches „Hallo!“

Mehr als ein leises Grunzen ist nicht zu hören. Die Antwort klingt genauso. Das bedeutet: Man kennt und versteht sich. Wenn sie grunzen, sagen sich die Affen freundlich Hallo, erklärt eine Affen-Forscherin. In der Menschen-Welt hat diese Begrüßung sogar einen eigenen Tag: den Welt-Hallo-Tag – das ist der 21. November, also heute. Der Tag soll daran erinnern, dass es wichtig ist, miteinander zu reden. Besonders wenn man bei etwas verschiedener Meinung ist und sich streitet.



Alle Menschen weinen. Die Gründe können ganz unterschiedlich sein. Foto: Africa Studio/Adobe Stock

## Warum wir weinen

Warum hast du zuletzt geweint? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Vielleicht weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein röhrendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele. Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen?

Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren

ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter. Deswegen läuft uns auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. „Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge gereizt ist“, sagt der Fachmann. „Etwa, wenn ein

störendes Staubkorn, eine Wimper oder ein Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges. Die Tränen kullern aber auch aus anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Hilfe und Aufmerksamkeit. Babys weinen, weil sie so mitteilen, dass sie Hunger haben oder kuscheln wollen. Sie zeigen, dass sie etwas brauchen. Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein, vermuten Forscher. Bei starken Gefühlen arbeiten die Tränendrüsen so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann. Wir weinen.

## Schlaumeier

### Wusstest du, dass ... ?

... Tränen Zucker enthalten? Zwar schmecken Tränen salzig, doch es steckt noch mehr als Salz in dieser Flüssigkeit. Tränen beinhalten auch etwas Zucker. Den brauchen die Zellen des Auges als Nährstoff.

Außerdem sind Eiweiße in den Tränen, die den Körper vor unerwünschten Eindringlingen schützen. „Es kommen an dauernd Bakterien in die Augen“, sagt ein Fachmann. „Die Tränen helfen, diese abzutöten, damit sie keine Probleme machen.“

Die Flüssigkeit, die unser Auge bedeckt, wird Tränenfilm genannt. Sie besteht aus mehreren Schichten. Ganz oben schwimmt eine fettige Schicht. Durch sie trocknen die Tränen nicht so schnell. Darunter befindet sich die wässrige Tränenbeschichtung mit den Salzen und Eiweißen. Unter ihr ist noch einmal eine schleimige Schicht. Sie verbindet die Hornhaut des Auges mit dem Tränenfilm. Auf diese Weise haftet er besser.



Tränen bestehen aus mehreren Schichten. Foto: Laura Pashkevich/Adobe Stock

## Viele Pfiffe, viele Treffer

Tüüüt! Der Schiedsrichter pfeift und zeigt auf den weißen Punkt im Strafraum. Es gibt Elfmeter! Das ist einer der aufregendsten

Momente in einem Fußballspiel. Und in dieser Bundesliga-Saison kam er bisher besonders oft vor: 30 Mal gab es schon Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen.

Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“,



Noch einmal tief durchatmen: Dieser Spieler schießt gleich einen Elfmeter. Foto: Patrick Seeger/dpa

schrieb etwa Mats Hummels von Borussia Dortmund bei Twitter.

Außerdem sind die Schützen bisher auch noch besonders gut! Eigentlich geht von vier Elfmeter ungefähr einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. Das war auch noch im gleichen Spiel: Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg schoss daneben. Der Elfmeter von Munas Dabbur von Hoffenheim wurde vom Torwart gehalten.

## Diese Woche im Fernsehen

**UMWELTSCHUTZ:** Ein Leben ohne Handy: Das können sich viele nicht vorstellen. Aber wie umweltfreundlich sind die Telefone? Denn egal ob wir Filme schauen, surfen oder Apps checken, das alles verbraucht viel Strom. Die Reporter der Sendung „neuneinhalb“ haben nachgefragt. Ihre Antworten gibt es am Samstag um 7.20 Uhr, im Ersten.

**WEIHNACHTLICHES:** Oh nein! Einige Außerirdische wollen auf der Erde alle Weihnachtsgeschenke klauen. Dafür haben sie sich einen fiesen Plan überlegt. Ob der klappt, zeigt der Film „Alien Xmas“. Der läuft ab Freitag (20.11.) bei Netflix.

**NACHDENKEN:** Was ist der Sinn des Lebens? Was bedeutet Freiheit? Und was ist Liebe?

Um solche Fragen geht es in der Sendung „Alles Philo!“. Die Folge am Sonntag dreht sich darum, dass die Menschen sich manchmal sehr ähnlich sind und manchmal auch völlig verschieden. Start ist um 8.55 Uhr auf Arte, danach ist die Sendung noch online zu sehen.

**VIEL SPASS:** Im Mumintal ist es schön und gemütlich. Trotzdem wird es dem Mumintroll, seinen Eltern und Freunden nie langweilig. Denn die kleinen, freundlichen Wesen erleben jede Menge Abenteuer in ihrem Tal und in den Wäldern ringsum. Davon erzählt die Serie „Mumintal“, ab Mittwoch um 18.15 Uhr im KiKA. In der ersten Folge wollen die Mumins ein Sonnenfeuer anzünden.



In Koblenz liefert ein Kino jetzt Popcorn aus. Foto: Thomas Frey/dpa

## ARD

6.55 Schau in meine Welt! 7.20 neuneinhalb 7.30 Anna und der wilde Wald 8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Doku-Film (D 2018) 9.50 Tagess. 9.55 Seehund, Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagess. 12.05 Die Tierärzte 12.55 Tagesschau 13.00 Sportschau U. a.: Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf, aus Levi / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren, aus Sigulda (LETT) / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner?

17.50  Tagesschau18.00  Sportschau18.30  Sportschau U. a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, FC Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg20.00  Tagesschau20.15  Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker, Ralf Schmitz, Fabian Hambüchen, Ina Müller, Jürgen Vogel, Wladimir Klitschko, Roland Adrowitzer. Mit Kai Pflaume. Talentierte Kinder messen sich mit Prominenten aus ganz unterschiedlichen Branchen in einem Wettstreit um die Lösung kniffliger Wissensfragen oder stellen sich sportlichen Herausforderungen.23.30  Tagesthemen 23.50  Das Wort zum Sonntag 23.55  Donna Leon: Beweise, dass es böse ist TV-Kriminalfilm (D 2005) 1.25  Tagesschau 1.30  The Book of Eli Actionfilm (USA 2010)

## KABEL 1

5.15 In Plain Sight 5.55 Abenteuer Leben Spezial 6.25 Hawaii Five-0 9.15 Blue Bloods – Crime Scene New York 11.05 Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection 16.25 News 16.40 Castle. Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang 20.15 Hawaii Five-0. Unter Wasser / Ein Zeichen 22.15 Lucifer. Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben 0.10 Hawaii Five-0.

Sonderzeichen:  Spielfilm

## ZDF

8.50 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Ti- na 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.05 Menschen 12.15 Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie (D 2014) 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm (AVD 2007)

15.15  Vorsicht, Falle!16.00  Bares für Rares Mit Horst Lichter. Bei Horst Lichter und seinen Experten kann man lieb gewordene Gegenstände vorstellen und schätzen lassen.17.00  heute Xpress17.05  Länder- spiegel Magazin17.35  plan b Dokureihe18.05  heute19.20  Wetter19.25  Der Bergdoktor Arzteserie. Familieneiher. Mit Hans Sigl20.15  Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen TV-Kriminalfilm (D/S 2020)21.45  Der Krimi- nationalist Crash Extreme. Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird live ins Internet gestreamt. Adrians große Leidenschaft war das Filmem. Eine mysteriöse SMS an den Toten führt Schumann zu einem Unfallort.22.45  heute-journal

Moderation: Christian Sievers

23.00  Sportstudio0.25  heute Xpress0.30  heute-show1.00  Auf die har- te Tour Krimikomödie (USA 1991) Mit Michael J. Fox2.45  Falscher Ort, falsche Zeit Thriller (AUS 11)23.00  Mario Barth & Friends Show0.10  Temptation Island VIP Doku-Sop1.15  Das Supertalent0.15  Mario Barth & Friends Show4.15  Schmitz & Family

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

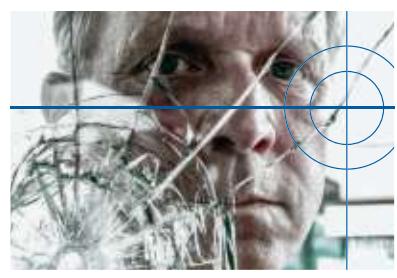
5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigentum 14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) 0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) 2.20 Twister. Actionthriller (USA 1996) 4.05 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014)

5.20 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 10.

## FEUILLETON



Murot ermittelt

## Verwirrspiel

Am Sonntag spielt der Tatort in Wiesbaden. Wir fragen: Lohnt sich das Einschalten bei „Die Ferien des Monsieur Murot“?

Worum geht es?

Kommissar Murot macht im Urlaub eine verblüffende Bekanntschaft: Der Gebrauchtwagenhändler Walter Boenfeld (ebenfalls gespielt von Ulrich Tukur) gleicht ihm äußerlich wie ein Ei dem anderen. Die beiden Männer kommen ins Gespräch, das mit reichlich Alkohol in Boenfelds Privathaus endet. Als Murot am nächsten Morgen verkatert aufwacht, ist sein Doppelgänger tot.

Ist die Handlung realistisch?

In den Murot-Tatorten spielt der Realismus der Handlung seit jeher eine untergeordnete Rolle. Die Fälle aus Wiesbaden zeichnen sich eher durch ihr verwirrendes Spiel um Identitäten aus. So ist es auch diesmal: Murot schlüpft – zunächst unabsichtlich – in die Rolle seines toten Doppelgängers. Er glaubt so, die Umstände des Todes leichter ermitteln zu können. Zusehends aber fragt er sich, ob er sein altes Leben nicht einfach hinter sich lassen soll.

Wie spannend ist der Fall?

Wie fast immer ist die eigentliche Kriminalhandlung wenig prickelnd. Aber die psychologischen Finessen sind dafür um so spannender: Murot wandelt in einem fremden Leben – mit allen Fallstricken, die das so mit sich bringt. Zu seiner eigenen Überraschung findet er zunehmend Gefallen an seinem neuen Ich. Für Cineasten ist die Folge zudem ein Genuss, weil sie in vielen Szenen auf den Filmklassiker „Die Ferien des Monsieur Hulot“ von Jacques Tati anspielt.

... meint: Klaus Grimbberg

## Asisi kommt im Juni nach Meiningen

**Meiningen** – An diesem Sonntag wäre der Panoram-Künstler Yadegar Asisi Gast der Benefizreihe „Meiningen präsentiert...“ gewesen. Wegen der Pandemie mussten die beiden Veranstaltungen im Theater und im Theatermuseum abgesagt werden. Neuer Termin ist der 20. Juni 2021, teilt das Kuratorium Kulturstadt mit. Bereits erworbene Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. red



Lucky Luke und sein Freund Bass Reeves legen sich mit dem Ku-Klux-Klan an. Foto: Egmont Publishing/Lucky Comics 2020

## Black Lives matter – auch bei Lucky Luke

In seinem neuen Abenteuer „Fackeln im Baumwollfeld“ erlebt Lucky Luke den Rassismus in den Südstaaten hautnah. Dieser Comic ist bei aller Gaudi sehr ernsthaft um sein Thema bemüht.

Von Thomas Klingenmaier

Lucky Luke ist der netteste Kerl, der je einen Revolver trug. Nie verletzt er jemanden, er schießt seinen Gegnern nur die Waffe aus der Hand oder den Revolvergurt von den Hüften. Was der altgediente Comic-Held in seinem neuesten Abenteuer tut, hätte er also auch schon früher gemacht. Als er eine Baumwollplantage in den Südstaaten erbte, reitet er nur nach Louisiana, um den Besitz unter den ehemaligen Sklaven aufzuteilen.

Trotzdem wird das aktuelle Album „Fackeln im Baumwollfeld“ als großer Sprung in eine sensiblere Moderne begrüßt. Der Szenarist Jul und der Zeichner Achdé konfrontieren Luke nicht nur mit dem Rassismus in den Südstaaten. Sie geben auch dem Marshal Bass Reeves eine wichtige Rolle, einem jener afroamerikanischen Westmänner, von denen Hollywood kaum je erzählt hat. Achdé geht dabei bei behutsamer bei der Karikierung afroamerikanischer Figuren vor als einst Morris, der Erfinder von Lucky Luke. Man kann „Fackeln im Baumwollfeld“ als erstes Luke-Album der Black-Lives-matter-Ära deuten – keine schlechte Auszeichnung.

Achdé ist ein begnadeter Zeichner, er baut wie Morris um fröhlich übertriebene Figuren herum stimmige historische Kulissen auf. Auch der lebendige Strich des reifen Morris ist da, nebst ein paar eigenen Akzenten von Achdé. Das Anschauen der Einzelbilder bereitet Freude. Die Geschichte als Ganzes aber – achtsam und auf Wissensvermittlung bedacht – bleibt ein wenig schwunglos hinter den besten Alben zurück.

Man spürt den Willen, ja nichts falsch zu machen, den moralisch korrekten Blick auf den Süden zu vermitteln. Die Sklaverei ist durch den Sieg der Nordstaaten zwar beendet worden, die Lage vieler Schwarzer aber hat das nur wenig verbessert. Sollten sie von ihrer Freiheit Gebrauch machen wollen, drohen ihnen wütige Sanktionen – bis hin zum Gelynchtenwerden.

Herrlich böse Momente

Die reichen Großgrundbesitzer gokeln im Comic auch nach dem Krieg wie Londoner oder Pariser Salongecken umher. Sie reiten und stampfen aber auch in den Kuttens des Ku-Klux-Klan umher und sie üben Selbstjustiz zur Aufrechterhaltung von Rassentrennung und weißer Vorherrschaft.

Es gibt herrlich böse Momente. Einmal etwa betteln die Kinder an der vornehmen Tafel darum, dabei sein zu dürfen, wenn ein schwarzer Bediensteter ausgepeitscht wird. Jul und Achdé geben da zu, dass Lucky Luke nichts wirklich ändern können wird. Die nächste Generation fieser Rassisten steht schon parat. Aber solche galligen Panels sind eingebettet

in etwas, das man als Grundkurs „Wurzeln der heutigen Spannungen in den USA“ bezeichnen könnte.

Geht von diesem Album also nicht auch ein leiser Tadel für frühere Lucky-Luke-Abenteuer aus? Als seien diese Comics einer Verpflichtung zur akkurate Geschichtsdarstellung und zum gerechten Umgang mit allen Ethnien nicht nachgekommen?

Tatsächlich mixte die 1946 gestartete Serie sauber recherchierte Historie mit den Mythen, Motiven und Klischees des Kinos, der TV-Serien, der Heftchenromane. Zweifellos zeichnete „Lucky Luke“ den Westen als vornehmlich weißen Lebensraum, blendete die Rolle der Afroamerikaner und Mexikaner weitgehend aus, obwohl die einen Großteil der Cowboy-Mannschaften stellten. Und auch die Indianer kamen meist als sehr skurrile Figuren vor.

Aber war nicht „Lucky Luke“ immer schon mehr die liebevolle, durchdringende Ironisierung des Kino-Westerns als eine Verklärung des realen Westens? Hat „Lucky Luke“ nicht im Einverständnis mit den Lesern das Absurde, Überhöhte und Verklärte des Westerns durchsichtigt gemacht? Hat der Comic nicht auf vielen Ebenen die Realitätsverweichung verhindert?

Wenn „Lucky Luke“ schon lange ein durchschaubares Spiel mit Wunschträumen ist, stellt „Fackeln im Baumwollfeld“ einen Rückschritt dar, eine Einengung der Möglichkeiten. Aber um nicht zu negativ zu klingen: Nach 74 Jahren Reiten, Schießen, Dalton-Fängerei ist Luke immer noch in Bewegung, auf der Suche, zu Änderungen bereit. Nicht schlecht für einen alten Cowboy.

Besucher der Museen, Parks und anderen Orte der Klassik Stiftung Weimar sollen sich dort wohl fühlen. Ihnen soll ein Bildungserlebnis vermittelt, sie sollen partizipativ einbezogen werden. Die Stiftung hat ein diverses Publikum im Blick.

Von Michael Plote

Die Corona-Pandemie ermöglicht auch, intensiv über die strategische Neuausrichtung der Klassik Stiftung Weimar nachzudenken, Konzepte zu verfassen, Arbeitsweisen und Strukturen zu verändern. Die Corona-Pandemie verhindert gegenwärtig, die weltbekannten Museen von Goethe, Schiller, des Bauhauses, der Künste und Literatur in Weimar für Besucher zu öffnen. Also eröffnete gestern Präsidentin Ulrike Lorenz, seit August 2019 neu im Amt, die Video-Pressekonferenz erst mit alltäglichen und dann mit strategischen Informationen.

Der Besucherrückgang in diesem Jahr beträgt bisher 52 Prozent. Im Bauhaus-Jahr 2019 besuchten über eine Million Menschen Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen der Klassik Stiftung Weimar. Die Eintrittsmausfälle bezeichnete Ulrike Lorenz mit über eine Million Euro. Sie werden voraussichtlich durch Bundes- und Landesprogramme kompensiert.

Digitale Transformation und Angebote erhielten „Rückenwind durch das abwesende Publikum“. Ulrike Lorenz verwies gestern auf die stark ausgebauten, vielfältigen digitalen Formate und Offerten, abrufbar über die Internetseite und die Social-Media-Kanäle der Klassik Stiftung. Da kann man sich in der Tat sehr gut informieren, virtuell flanieren, interagieren und manchmal überraschen lassen, wenn via Instagram zu einer Live-Führung ins nächtliche Nietzsche-Archiv eingeladen wird.

Erste Ergebnisse der strategischen Neuausrichtung, das neue Leitbild der Stiftung sowie strukturelle und personelle Veränderungen, die zuvor vom Stiftungsrat für gut befunden wurden, stellte Ulrike Lorenz gestern vor. Die Stiftung will das komplexe Weltkulturerbe der Weimarer Klassik und Moderne, von Goethe und dem Bauhaus, noch zielorientierter an ein breites Publikum vermitteln. Vielfältige Bedürfnisse nach Bildung, Unterhaltung und Entspannung, nach sozialer Begegnung und Austausch, nach Kommunikation und Partizipation sollen befriedigt werden.

## Wohlfühl-Orte

Bei jeder Ausstellung, jeder Publikation, jeder Veranstaltung und jedem Projekt sollen Besucher von Anfang an im Blick der Mitarbeiter der Klassik Stiftung stehen. Das ist der Schwerpunkt, so Ulrike Lorenz, die Stiftung will sich gesellschaftspolitisch einmischen, Debatten anstoßen, Positionen beziehen. Das bedeutet auch, ein breiteres Publikum und neue Besucher anzusprechen, vor allem Familien.

Der Leiter des neuen Stabsreferates Kulturelle Bildung, Folker Metzger,

betonte gestern, Besucher sollten sich in den Museen, Schlössern und Parks wohlfühlen, aber auch über die Rezeption hinaus aktiv werden können. Im Schloss Belvedere wird 2021 ein solches Besucherzentrum eingerichtet. Die Besucherforschung wird intensiviert, um Wünsche und Bedürfnisse zu erkunden. Noch deutlicher sollen die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Kultorten in Weimar hergestellt und herausgestellt werden, immer mit Blick auf die Besucher. Die sehr erfolgreiche und sehr gut genutzte App Bauhaus+ wird weiterentwickelt zu einer App Weimar+, die digitale und physisch erlebbare Räume und Objekte miteinander verbindend.

## Großbaustelle Schloss

Im neuen Stabsreferat Forschung und Kolleg Friedrich Nietzsche, geleitet von Helmut Heit, wird die Arbeit an den Beständen vermehrt auf Probleme und Fragen der Gegenwart ausgerichtet. Die „Weimarer Kontroversen“ sind ein öffentliches Gesprächsformat, um Debatten anzustoßen und zu führen. Im neuen Leitbild der Stiftung ist festgeschrieben, dass sie „ein gesellschaftlich wirksames Forum für Kultur, Wissenschaft und Bildung“ sein will.



Besucherorientierung statt abgehobener „Kosmos Weimar“: Präsidentin Ulrike Lorenz. Foto: Michael Reichel/dpa

Das Stadtschloss Weimar ist die Großbaustelle der 2020er-Jahre. Hinzu kommt das Goethe-Wohnhaus, das generalsaniert werden muss. Aus dem einstigen abgehobenen „Kosmos Weimar“ soll ein geerdetes Kulturnetzwerk mit drei Einfallstoren entstehen: Neben Stadtschloss, Goethe-Nationalmuseum und Goethe-Wohnhaus gehört das Bauhaus-Museum dazu. Im Jahr 2024 sollen die historischen Prunk- und Schauräume im Schloss eröffnet werden, drei weitere Trakte, darunter eine große Galerie, folgen. Der Schlosshof soll viel stärker bespielt werden.

Wann öffnen Museen und andere Kultorten unter den neuen Corona-Bedingungen wieder? Präsidentin Ulrike Lorenz antwortete gestern sehr zurückhaltend. Ihr „sehr großer Wunsch“ sei es, noch „vor Weihnachten zu öffnen. Wir stehen parat“. Das Publikum vermisst, nicht nur in Weimar, die großen und kleinen Kulturerlebnisse sehr.

## Erneut Attacken in Museen

**Potsdam/Berlin** – Die spektakulären Attacken auf Kunstdenkmäler in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt.

Die Verschmutzung sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine

Probleme gesehen“, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden.

Zunächst sei keine Anzeige bei der Polizei wegen des Vorfalls erstattet worden, so der Sprecher. Erst zwei Wochen später sei an einen Zusammensetzung mit den Angriffen in Berlin gedacht worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung nun eine Anzeige an.

Der überwiegende Teil der von den Anschlägen in Berlin betroffenen Objekte ist wiederhergestellt. Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gab es keinen neuen Stand.

ANZEIGE

**Wussten Sie schon,**  
dass alle unsere Produkte  
auch online erworben werden können?  
Ganz einfach unter [lesershop-online.de](http://lesershop-online.de)



1. Das **Heimatlon Kochbuch**  
von Kati Wilhelm  
und Felix Hofmann  
NEU: jetzt für nur 14,90 €

2. Ostalgie-Reihe **Konsum-Marken**  
je Stück 8,00 €

3. Doppel-CD „Südthüringen singt“  
und „Nun will der Lenz uns grüßen“  
zusammen für 14,99 €

4. **Südthüringens schönste Aussichten kompakt Band 1-4**  
je Band 4,95 €

5. **Südthüringen kocht „Omas Küche“**  
je Stück 4,95 €

oder über unsere **Geschäftsstellen**  
und telefonisch 0 36 81 / 79 24 15





Besser als der Blick aus dem Fenster: Die sich im Umbau befindende Oberhof-Biathlon-Arena, aufgenommen mit einer Drohne. Auffallend hierbei: Die Fundamente für die mobilen Tribünen, die den Stadioncharakter noch verstärken werden (links), das neue Schießstandgebäude rechts neben dem Schießstand, das die Windeinflüsse spürbar verändern dürfte, sowie die regen Bautätigkeiten an der Strecke (Schneise rechts). Bis Ende dieses Monats soll die Baustelle für den Doppel-Weltcup im Januar zurückgebaut werden.

Foto: Kevin Voigt

## Der Feuerwehrmann von Oberhof

Diese Aufgabe ist selbst für einen erfahrenen Skisport-Funktionär nicht vergnügungssteuerpflichtig. Doch der bekennende Thüringer Thomas Grellmann geht seinen neuen Job als Chef-Organisator des Oberhofer Biathlon-Weltcups mit Eifer und Weitblick an.

Von Thomas Sprafke

Mesto größte Biathlon-Stadion der Welt verfügen wird.

Normale Zeiten gibt es momentan nirgendwo. Auch nicht in Oberhof. Auch nicht beim Biathlon. „Wir stehen vor einer großen Herausforderung“, sagt der erfahrene und eloquente Vollblut-Funktionär mit Blick auf den defizitären Doppel-Weltcup vor Geisterkulisse vom 7. bis 17. Januar. Allein die fehlenden Zuschauereinnahmen reißen ein Loch von rund zwei Millionen Euro in die die Veranstaltung ausrichtende WSRO-Skisport-GmbH.

### Großer Werbewert

Natürlich gebe es zur Entscheidung, den Weltcup ohne Publikum auszutragen, viele Besserwisser, sagt Grellmann: „Am Ende waren es verschiedene Gründe, die gegen einen Weltcup mit Fans gesprochen haben.“ So die Corona-Entwicklung mit den stark steigenden Fallzahlen, die damit verbundenen Ängste von Kampfrichtern, aber auch Bedenken von hauptamtlichen Strukturen wie Bundeswehr oder Rotes Kreuz und natürlich auch finanzielle Überlegungen. Grellmann: „Mit der rechtzeitigen Absage konnten wir noch von vertraglichen Verpflichtungen zurücktreten und damit Kosten sparen.“ Einsparpotenziale über die Helfer-Struktur sieht er hingegen kaum: „Wir haben zwar keine Zuschauer und kein Hüttdorf, müssen aber ein detailliertes Hygienekonzept umsetzen. Dazu braucht es Personal.“

Und dennoch: „Die Veranstaltung wird defizitär sein, das kann jeder



Blau auf weiß: Der neue Oberhofer Weltcup-Organisationschef Thomas Grellmann mit der Einladungsbroschüre für den Doppel-Weltcup im Biathlon vom 7. bis 17. Januar.

Foto: Gerhard König

durchrechnen“, erklärt der 54-Jährige, ohne das Minus genau beiziffern zu können. Hartmut Schubert, der Oberhof-Beauftragte der Landesregierung, sprach jüngst von dem Ziel, die Verluste unter die Summe von einer Millionen Euro drücken zu wollen. Grellmann wiederum wies trotz der finanziellen Schwierigkeiten auf einen nicht zu unterschätzenden Positiv-Effekt der fast zweiwöchigen Veranstaltung hin: „Der Werbewert für die Region liegt bei neun Wettkampftagen und zwölf Rennen deutlich über dem Minusbetrag, den die Veranstaltung bringen wird.“ Im sauerländischen Winterberg, wo Grellmann von 2007 bis 2019 als Bundesstützpunktleiter arbeitete, sei dies beim Rennrodeln und Bob nicht anders: „Dort schreiben die Weltcups keinen Gewinn, aber die Region.“

### Heimkehr um 23 Uhr

„Wie die Jungfrau zum Kinde“ sei er Anfang des Monats zum neuen Job als Weltcup-Chef in Oberhof gekommen. Silvio Eschrich, bei dem seit 2016 die Fäden der Großveranstaltung zusammenliefen, kann den Fulltime-Job derzeit krankheitsbedingt nicht ausüben. „Temporal, also für zwei, drei Tage, ist so eine Über-

nahme nicht machbar. Also habe ich in Absprache mit meinem Arbeitgeber, dem Deutschen Skiverband in München, komplett zugesagt, denn als Landsmann muss man einfach helfen“, sagt der bekennende Thüringer, der in der Suhl aufgewachsen ist, seit 20 Jahren in Sonneberg mit seiner Ehefrau lebt und Sohn des einstigen DDR-Skisprung-Nationaltrainers Hans-Dieter Grellmann ist. Um 7 Uhr düst er in der Regel mit dem Dienst-Audi von Sonneberg nach Oberhof, nie vor 19 Uhr ist er wieder zurück. Nach abendfüllenden Sitzungen wird es manchmal 23 Uhr.

Wenngleich sich der einstige Langläufer selbst als Feuerwehrmann bezeichnet, Erfahrungen hat er als langjähriger Bundesstützpunktleiter für Ski nordisch und Biathlon in Willingen in der Mit-Organisation des dortigen Skisprung-Weltcups zur Gelegenheit gesammelt. „Die Veranstaltung kann man von der Größe her ganz gut mit Biathlon in Oberhof vergleichen“, erläutert Grellmann.

In Thüringens Wintersport-Zentrale treffe er auf eine erprobte Struktur mit erfahrenen Leuten in den Schlüsselpositionen und einer motivierten Helferschar, stellt er fest: „Oberhof ist eine feste Größe im Biathlon-Weltcup, ein Zugpferd im

deutschen Wintersport mit einem weltweit wohlklingenden Namen.“ Diesen guten Ruf gelte es nach den Unzulänglichkeiten im vergangenen Winter nun wieder aufzupolieren – und wieder eine kleine Pause – „mit gutem Biathlonsport auf brillant präparierten Strecken.“

### Unter Beobachtung

Ja, der DSV-Mann in Diensten Thüringens weiß genau, was die Stunde nach der Kritik der Sportler und des Biathlon-Weltverbandes IBU an der schlecht präparierten Piste beim Kräftemessen Anfang des Jahres geschlagen hat: „Wir stehen natürlich unter ganz besonderer Beobachtung.“ Mit einer geschlossenen Unterschriftenaktion hatten sich die Athleten im Nachgang bei der IBU-Spitze über die schlechten Bedingungen in Oberhof beschwert.

Guter Biathlonsport auf brillant präparierten Strecken. Speziell daran werden sich Thomas Grellmann und Oberhof im Januar messen lassen müssen, wobei der Weltcup in Corona-Zeiten und als Doppel-Veranstaltung noch weitere Gefahren birgt. „Wir brauchen auch ein bisschen Glück“, weiß Thomas Grellmann. Der Blick aus dem Bürofenster dürfte Motivation genug sein.

### Zur Person

#### Thomas Grellmann

**geboren:** 10. Februar 1966 in Eiselen, aufgewachsen in Suhl, Sportstadium an der DHFK in Leipzig, einst Langläufer

**Wohnort:** Sonneberg

**beruflicher Werdegang:** bis 2007 Landestrainer Ski Alpin in Thüringen; von 2007 bis 2019 DSV-Bundestrümpfleiter Ski Nordisch/Biathlon in Winterberg/Willingen; seit Sommer 2019 Referent für Struktur- und Leistungssportentwicklung beim DSV in München (u. a. zuständig für alle Großbauten im deutschen Skisport); von April bis Oktober 2019 Bundestrümpfleiter Ski Nordisch/Biathlon in Oberhof (interim); seit 1. November 2. Geschäftsführer der WSRO-Skisport-GmbH des Zweckverbandes Thüringer Wintersport-Zentrum und Organisationschef des Oberhofer Biathlon-Weltcups

## Rennrodel-WM findet 2024 in Altenberg statt

**Berchtesgaden** – Altenberg hat den Zuschlag für die Rennrodel-WM 2024 erhalten. Dies entschied der Weltverband FIL bei seinem Kongress am Freitag. Somit werden die nächsten drei Weltmeisterschaften auf einer deutschen Bahn stattfinden. 2021 geht es für die Rennrodel-Elite nach Königssee, das als Ersatz für das kanadische Whistler eingesprungen war. 2023 folgen die WM-Wettkämpfe in Oberhof, ehe 2024 Altenberg WM-Schauplatz sein wird.

Während eines virtuellen Pressegesprächs einen Tag vor den deutschen Meisterschaften am Königssee verkündete Bundestrainer Norbert Loch am Freitag auch die bereits für den Weltcup-Auftakt am kommenden Wochenende in Innsbruck/Iglis feststehenden Athleten. Bei den Frauen sind neben Julia Taubitz, Gesamt-Weltcupgewinnerin der vergangenen Saison, auch die beiden jungen Mütter Dajana Eitberger (Ilmenau) und Natalie Geisenberger (Miesbach) beim Saisonstart dabei.

Bei den Männern nominierte Loch neben seinem Sohn Felix auch die beiden Thüringer Johannes Ludwig (Oberhof) und Max Langenhan (Friedrichroda) für die internationalen Rennen. Dahinter lauert noch Moritz Bollmann (Sonneberg/Schalkau) auf seine Chance. Bei den Doppelnen sind Toni Eggert/Sascha Beneckens und das bayerische Duo Tobias Wendl/Tobias Arlt dabei. Allerdings hatte sich Beneckens bei einem Trainingssturz im Nackenbereich verletzt, musste deshalb am Freitag zum Physiotherapeuten, wollte den Wettkampf auf der WM-Bahn aber mitfahren. Die beiden aufstrebenden Zella-Mehlis Hannes Orlamünder/Paul Gubitz dürften sich das Weltcup-Ticket laut Loch senior beim Rennen am Samstag, dem fünften Selektionrennen, nicht mehr nehmen lassen.

clf/sid

### In Kürze

#### Mit Neymar gegen Leipzig

**Paris** – Superstar Neymar wird dem französischen Fußball-Meister Paris Saint-Germain am Dienstag im Champions-League-Duell mit Bundesliga-Team RB Leipzig wieder zur Verfügung stehen. Der 28 Jahre alte Brasilianer kehrte nach seinem Muskelfaserriss im linken Oberschenkel am Freitag beim Ligue-1-Spiel beim AS Monaco zurück in das PSG-Aufgebot.

#### Ohne deutsche Beteiligung

**Zhengzhou** – Das Finalturnier der Weltserie in Zhengzhou/China geht ohne die deutschen Tischtennis-Asse zu Ende. Am Freitag musste sich im Achtelfinale Ex-Europameister Dimitrij Ovtcharov dem taiwanesischen Weltranglistenfünften Lin Yun-Ju 2:4 geschlagen geben. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag Petri Solja im Viertelfinale der dreimaligen Turniersiegerin Chen Meng aus China.

### Neustart im Dezember

**Berlin** – Die Regionalliga Nordost soll ihren Spielbetrieb am 4. Dezember wieder aufnehmen. Das gab der Nordostdeutsche Fußballverband bekannt. Geplant ist, dass unter Beachtung der aktuellen Verfüllungslagen vom 4. bis 6., vom 11. bis 13. sowie vom 18. bis 20. Dezember gespielt wird. Darauf hinaus soll ein Teil der im November abgesagten Begegnungen noch in diesem Jahr nachgeholt werden. Zuschauer werden zu allen Partien nicht zugelassen.

dpa/sid

### Snowfactory in Oberhof

Um die Schneesicherheit mit Blick auf den Weltcup zu erhöhen, wurde eine Snowfactory zur Produktion von Kunstschnee in Oberhof aus Südtirol angemietet. Dieser Container ist seit Freitag im Einsatz. Zwei weitere Snowfactories, die dem DSV gehören, sollen nach dem Langlauf-Weltcup am 19. und 20. Dezember in Dresden nach Oberhof umgesetzt werden.

Derweil hat das Oberhofer Schneedeport in diesem Jahr deutlich besser übersommert als in der Vergangenheit. Rund 6000 Kubikmeter Schnee liegen in dem Silo hinter der Skihalle. Hinzu kommen rund 1000 Kubik-

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup neben

den Strecken ein breiter, separater

Athletentunnel sein, durch den sie

ungestört Zugang zum Start und Stadion haben.

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup neben

den Strecken ein breiter, separater

Athletentunnel sein, durch den sie

ungestört Zugang zum Start und Stadion haben.

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup neben

den Strecken ein breiter, separater

Athletentunnel sein, durch den sie

ungestört Zugang zum Start und Stadion haben.

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup neben

den Strecken ein breiter, separater

Athletentunnel sein, durch den sie

ungestört Zugang zum Start und Stadion haben.

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup neben

den Strecken ein breiter, separater

Athletentunnel sein, durch den sie

ungestört Zugang zum Start und Stadion haben.

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup neben

den Strecken ein breiter, separater

Athletentunnel sein, durch den sie

ungestört Zugang zum Start und Stadion haben.

meter im Depot an den Schanzen im Kanzlersgrund.

Die Großbaustelle in der Lotto-Arena soll bis Ende November für den Weltcup zurückgebaut werden.

Ein Schwerpunkt ist bis dahin die Finalisierung des neuen Streckennetzes.

Auf die neuen Trassen soll eine

dünne Asphalttragschicht aufgebracht werden, damit der Kunsts

schnee dort besser kühlt. Neu für die

Sportler wird beim Weltcup

## Pro &amp; Contra

## Ist man mit 16 reif für die Bundesliga?

**Pro** Kennen Sie Kim Yoon-mi? Oder Scott Allen? Die eine, Südkoreanerin, war keine 14 Jahre alt, als sie bei den Olympischen Spielen eine Medaille gewann. Der andere, US-Amerikaner, keine 15 Jahre alt. Wer in seinem Sport der Beste ist, soll auch zum Einsatz kommen – egal, wie alt man ist.

Dass Dortmunds Angreifer Youssoufa Moukoko auf dem Weg ist, ein Riesenfußballer zu werden, hat er bewiesen. 2019 wird er mit 46 Toren Torschützenkönig in der U17-Bundesliga. Der Zweitplatzierte erzielte 21 Treffer weniger. 21! Warum dieses Talent noch ein Jahr vor dem großen Fußball-Zirkus schützen? Ist der Medienrummel leichter zu ertragen, wenn man 17 statt 16 Jahre alt ist? Sind nicht schon seit Jahren die Augen auf ihn gerichtet? Erst die der Scouts und nun die der Medien. Ist er daran zerbrochen oder spielt er nicht seit Jahren konstant gut Fußball? Und: Können nicht auch Spieler mit Anfang 20 den Verstand im prassenden Millionen-Regen verlieren?

Ja, der Druck ist groß. Man kann daran zerbrechen, wenn das Fußballspielen nicht mehr so klappt wie einst. Schlimmer noch: Wenn man mit niemanden über die eigene Lage sprechen kann. Aber auch der Fußball hat sich weiterentwickelt. Sportpsychologen und Pädagogen gehören heute zum Standardinventar der großen Klubs. So zynisch es ist: Spieler sind für die Vereine auch Geldanlagen. Sie werden alles tun, damit sich ihr teures Investment auch rentiert. Viel bedenklicher ist doch das Aussortieren in jungen Jahren. Wenn Nachwuchsspieler nach Jahren in einem großen Klub gesagt bekommen, dass man sie nicht mehr braucht.

**Contra** Muss das wirklich sein? Muss ein Milchgesicht, noch mehr Kind als erwachsen, wirklich schon in der Fußball-Bundesliga spielen und im Haifischbecken von Millionären mitschwimmen? Musste es denn

wirklich sein, dass Borussia Dortmund extra für einen Frühentwickler wie Youssoufa Moukoko einen Antrag stellt, damit Spieler, sobald sie 16 Jahre alt geworden sind, in der Bundesliga kicken dürfen?

Nein, das muss(te) alles nicht sein. Sportlich erfüllt der Deutsch-Kameruner alle Voraussetzungen, er ist dank seines außergewöhnlichen Talents zu Höherem berufen. Doch ist der Bubi, der längst mit rassistischen Anfeindungen leben muss, dem Druck, dem Hype um seine Person schon psychisch gewachsen? Enke, Deisler, Sternkopf, selbst aktuell Schürrele und Höwedes: Es sind keine Einzelbeispiele, die zeigen, wie verwundbar die Seele selbst von Profifußballern ist. Gute Trainer wie Nagelsmann oder Kuntz, die mit jungen Spielern bestens können, haben bereits mahnend den Finger.

„Wunderkind“, „Tomaschine“, „Granate“: Das Ballyhoo um den Jung-Torjäger, der bereits mit Lionel Messi verglichen wird, ist gigantisch. Gut 750 000 Abonnenten folgen dem Teenager auf Instagram – erdrückend. Für sein Bundesliga-Debüt erhält er von seinem Ausrüster einen Bonus in sechsstelliger Höhe – furchtbar. Und der surreale Trubel wird nach seinem ersten Bundesliga-Einsatz, seinem ersten Tor nicht geringer werden. Die Dauerplauderer, wozu leider auch Dortmunds Geschäftsführer gehört, und Journalisten, die ihn jetzt in den Himmel heben, sind die ersten, die später die Minuten und Stunden zählen, wenn er mal nicht trifft.

Youssoufa Moukoko kann dribbeln, tricksen und Tore schießen. Seine größte Herausforderung aber wartet neben dem Platz. Mit 16.



Karsten Tischer.



Gewohnte Pose: Dortmunds Supertalent Youssoufa Moukoko bejubelt ein Tor.

Foto: Maik Höltner/TEAM2sportphoto/Imago

## Bühne frei für das Wunderkind

Youssoufa Moukoko steht vor seinem Debüt in der Fußball-Bundesliga. Das Top-Talent des BVB könnte am Samstag zum jüngsten Spieler in der Geschichte des Oberhauses werden.

Von Emanuel Reinke

tag (20.30 Uhr/DAZN) könnte der Teenager im Auswärtsspiel bei Hertha BSC zum jüngsten Spieler der Bundesliga-Geschichte werden.

Am Freitag feierte Moukoko seinen 16. Geburtstag, er wird damit spielberechtigt – und ist prompt eine Alternative für BVB-Trainer Lucien Favre. Im mit Jungstars wie Jude Bellingham, Jadon Sancho oder Erling Haaland gespickten Kader ist Moukoko der nächste Spieler mit Riesenpotenzial. „Ich habe in meinem Leben noch keinen so guten 15-Jährigen gesehen“, sagte Haaland, selber einer der begehrtesten Torjäger Europas.

Der Hype um Wunderkind Moukoko ist gigantisch. Er selbst versucht, dem Rummel mit Lockerheit zu begegnen. „Ich lese, was die Medien schreiben, aber ich mache mir keinen Druck“, sagte er im Interview mit dem Dortmunder Vereins-TV.

## Vergleich mit Messi

Die großen Erwartungen hat Moukoko selbst geschürt. Er dominierte mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesligen. Moukoko ist zudem Kapitän

seiner Nachwuchsmannschaft, tritt erstaunlich reif und zielstrebig auf. Das ist auch den wichtigsten Persönlichkeiten im deutschen Fußball nicht verborgen geblieben. Moukoko, sagte Löw, „hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet“.

Eine baldige Nominierung für die U21-Nationalmannschaft steht bereits im Raum – und auch internationale ist sein Name längst ein Begriff. Samuel Eto'o, einst Stürmer von Weltrang, sieht in Moukoko sogar den „nächsten großen Spieler nach Messi“. Die Fans folgen Moukoko ebenfalls. 75 000 Abonnenten hat der junge Mann auf Instagram – eine Zahl, die manch gestandenen Bundesliga-Profi neidisch werden lässt.

Der Traum vom Fußball-Ruhm, den er einst beim Kicken auf den Straßen von Jaunde hatte, hat sich schon erfüllt. Der BVB versucht nun, den Wirbel um Moukoko nicht zu groß werden zu lassen. „Youssoufa bringt sehr viel Talent mit, aber sein Weg beginnt jetzt erst“, sagte Lizenzspielerchef Sebastian Kehl. Auch Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke mahnte. Moukoko sei „der Jüngste von allen, da müssen wir auch aufpassen, dass wir ihm nicht überfrachten“, betonte Watzke.

Nach den ersten Bundesliga-Minuten durfte das Interesse an Youssoufa Moukoko nicht geringer werden ...

## Platz 1 – Nuri Sahin/Borussia Dortmund: Debüt am 6. August 2005 im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag.

## Platz 2 – Yann Aurel Bissecck/1. FC Köln: Debüt am 26. November 2017 im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen.

## Platz 3 – Florian Wirtz/Bayer Leverkusen: Debüt am 19. Mai 2020 im Alter von 17 Jahren und 15 Tagen.

## Platz 4 – Jürgen Friedl/Eintracht Frankfurt: Debüt am 20. März 1976 im Alter von 17 Jahren und 26 Tagen.

## Platz 5 – Ibrahim Tarko/Dortmund: Debüt am 24. September 1994 im Alter von 17 Jahren und 61 Tagen.

## Platz 6 – Giovanni Reyna/Dortmund: Debüt am 18. Januar 2020 im Alter von 17 Jahren und 66 Tagen.

## Platz 7 – Jude Bellingham/Dortmund: Debüt am 19. September 2020 im Alter von 17 Jahren, zwei Monaten und 21 Tagen.

## Platz 8 – Joshua Vagnoman/HSV: Debüt am 10. März 2018 im Alter von 17 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen.

## Platz 9 – Simon Asta/FC Augsburg: Am 12. Mai 2018 im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen.

## Platz 10 – Maximilian Beier/TSG Hoffenheim: Debüt am 8. Februar 2020 im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen.

## Formel 1 will weiter expandieren

London – Die Formel 1 plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsleiter Chase Carey. Der US-Amerika-

ner hatte in der Vergangenheit jedoch auch schon von 25 Etappen in einem Jahr gesprochen. Einige Grand Prix sollen sich dabei künftig abwechseln. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit 23 Stationen.

dpa

„Wunderkind“, „Tomaschine“, „Granate“: Das Ballyhoo um den Jung-Torjäger, der bereits mit Lionel Messi verglichen wird, ist gigantisch. Gut 750 000 Abonnenten folgen dem Teenager auf Instagram – erdrückend. Für sein Bundesliga-Debüt erhält er von seinem Ausrüster einen Bonus in sechsstelliger Höhe – furchtbar. Und der surreale Trubel wird nach seinem ersten Bundesliga-Einsatz, seinem ersten Tor nicht geringer werden. Die Dauerplauderer, wozu leider auch Dortmunds Geschäftsführer gehört, und Journalisten, die ihn jetzt in den Himmel heben, sind die ersten, die später die Minuten und Stunden zählen, wenn er mal nicht trifft.

Youssoufa Moukoko kann dribbeln, tricksen und Tore schießen. Seine größte Herausforderung aber wartet neben dem Platz. Mit 16.

Weltmeister Christopher Grotheer landet beim ersten Skeleton-Weltcup dieses Winters nur auf Rang elf. Auch bei den Frauen läuft es nicht rund.

**Sigulda** – Fehlstart für den Weltmeister: Der Oberhofer Christopher Grotheer vom BRC Thüringen hat sich beim ersten Skeleton-Weltcup der neuen Saison im lettischen Sigulda mit einem unbefriedigenden elften Platz begnügen müssen. Nach zwei Rennläufen wies er 1,62 Sekunden Rückstand auf Lokalmatador Martins Dukurs auf, der den Wettbewerb auf seiner Heimbahn dominierte.

und Junioren-Weltmeister Felix Keisinger (Königssee). Sie landeten zeitgleich auf Rang zwei, die Differenz auf Dukurs betrug 0,79 Sekunden.

Die deutschen Pilotinnen um Weltmeisterin Tina Hermann aus Schönau am Königssee fuhren hingegen deutlich am Podium vorbei. Hermann belegte beim Sieg der Weltmeisterschafts-Dritten Janine Flock aus Österreich als beste Deutsche nur Rang sieben (+1,69).

## Sand im Getriebe

Auf seiner Heimbahn nicht zu stoppen: Lokalmatador Martins Dukurs.  
Foto: Roman Koksarov/AP/dpa

Jacqueline Lölling, die Gesamtweltcupsiegerin der Vorsaison, folgte als Achte (+1,80). Debütantin Hannah

dalena Krasskova per Ippon geschlagen geben, im kleinen Finale behielt die 31-Jährige gegen Angelika Szymanska aus Polen die Oberhand. Zuvor hatten bereits Theresa Stoll aus Großhadern und Katharina Menz (Backnang) Bronze geholt.

sid

## Bronze für Judoka Trajdos

Prag – Martyna Trajdos aus Zweißbrücken hat dem Deutschen Judo-Bund am zweiten Wettkampftag der EM in Prag die dritte Bronzemedaille bescherzt. In der Klasse bis 63 kg musste sich die WM-Dritte von 2019 im Halbfinale der Österreicherin Mag-

dalena Krasskova per Ippon geschlagen geben, im kleinen Finale behielt

die 31-Jährige gegen Angelika Szymanska aus Polen die Oberhand. Zuvor hatten bereits Theresa Stoll aus Großhadern und Katharina Menz (Backnang) Bronze geholt.

sid

## Zverev verpasst den Einzug ins Halbfinale

London – Alexander Zverev ist in der Gruppenphase der ATP-Finals ausgeschieden. Deutschlands bester Tennisspieler verlor am Freitag nach einem Fehlstart gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic aus Serbien 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit den Einzug ins Halbfinale von London. Mit seiner zweiten Niederlage im dritten Gruppenspiel ist die Tennis-Saison für Zverev beendet. 2018 hatte der Hamburger die inoffizielle WM gewonnen. Im Halbfinale am Samstag trifft Djokovic auf den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem. Zudem kämpft der spanische Weltranglist-Zweite Rafael Nadal gegen den Russen Daniil Medwedew um den Einzug ins Endspiel.

Zuvor hatten bereits Kevin Krawietz/Andreas Mies (Coburg/Köln) den Halbfinaleinzug verpasst. Das derzeit stärkste deutsche Doppel verlor zum Vorrundenabschluss mit 6:7, 7:6, 4:10 gegen Rajeev Ram/Joe Salisbury (USA/Großbritannien). dpa

## Namen &amp; Zahlen

## Basketball

EuroLeague, Männer, 10. Spieltag  
Bayern München – ZSKA Moskau ..... 81:89 (39:36)  
Alba Berlin – Zenit St. Petersburg ..... 66:73 (22:33)

Bundesliga, Männer, Nachholspiel  
Brose Bamberg – Nîmes Chemnitz ..... 93:86 (44:47)  
Medi Bayreuth – Telekom Baskets Bonn ..... 83:77 (38:46)

## Eishockey

MagentaSport-Cup, Männer, 3. Spieltag  
Adler Mannheim – Eisbären Berlin ..... 3:0  
Grizzlys Wolfsburg – Penguins Bremerhaven ..... 2:3

## Fußball

Bundesliga, Männer, 8. Spieltag  
Samstag, 15.30 Uhr: München – Bremen, Mönchengladbach – Augsburg, Hoffenheim – Stuttgart, Schalke – Wolfsburg, Bielefeld – Leverkusen; 18:30 Uhr: Frankfurt – Leipzig, 20.30 Uhr: Hertha BSC – Dortmund

Sonntag, 15.30 Uhr: Freiburg – Mainz; 18 Uhr: Köln – Union Berlin

2. Bundesliga, Männer, 8. Spieltag  
Samstag, 13.10 Uhr: Paderborn – St. Pauli, Kiel – Heidenheim, Braunschweig – Düsseldorf – Sandhausen

Sonntag, 13.30 Uhr: HSV – Bochum, Alemannia Aachen – Regensburg, Würzburg – Hannover

Montag, 20.30 Uhr: VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg

3. Liga, Männer, 11. Spieltag  
MSV Duisburg – SC Verl ..... 0:4 (0:1)

Bundesliga, Frauen, 10. Spieltag  
VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt ..... 3:0 (1:0)

## Handball

Bundesliga, Männer, 9. Spieltag  
HC Erlangen – HBW Balingen-Weilstetten ..... 32:34 (16:12)  
HSG Wetzlar – Die Eulen Ludwigshafen ..... 29:11 (13:6)  
HSG Nordhorn-Lingen – FA Göppingen ..... 20:29 (9:15)

2. Bundesliga, Männer, 9. Spieltag  
TV 05/ Hüttenberg – TuS N-Lützenburg ..... 24:32 (15:14)

## Skeleton

Weltcup-Auftakt, in Sigulda/Lettland  
Frauen: 1. Janina Flock (Österreich) 1:43,85 Min. (51,95/2,36 Sek.); 2. Kimberley Bos (Niederlande) +0,83 Sek. (52,04/52,64); 3. Endja Terauda (Lettland) +1,40 Sek. (52,41/52,72); 5. Kim Meylmann (Belgien) +1,50 (52,60/52,75); 6. Laura Deas (Großbritannien) +1,67 (52,43/53,09); 7. Tina Hermann (Schönau) +1,69 (52,85/52,85); 8. Jacqueline Lölling (Brachbach) +1,80 (52,80/52,85); 13. Hannah Neise (Winterberg) +2,83 (52,50/54,18)

Männer: 1. Martins Dukurs (Lettland) 1:40,44 Min. (50,21/50,23 Sek.); 2. Felix Keisinger (Schönau) +0,79 Sek. (50,68/50,55); Alexander Gassner (Winterberg) +0,79 (50,87/50,36); 4. Tomass Dukurs (Lettland) +0,93 (50,66/50,71); 5. Matt Weston (Großbritannien) +1,00 (50,73/50,71); 6. Craig Thompson (Großbritannien) +1,10 (50,73/50,81); ... 11. Christopher Grotheer (Oberhof) +1,62 (50,93/51,13)

## Tennis

ATP-Finals, Männer, in London (9 Mio. US-Dollar)

Einzel, Gruppe A, 2. Spieltag: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)

Gruppe B, 3. Spieltag: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2

Doppel, Gruppe B, 3. Spieltag: Rajeev Ram/Joe Salisbury (USA/Großbritannien) – Kevin Krawietz/Andreas Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 10:4

## FernsehTips

SAMSTAG

10.05 – 11.15 Eurosport: Ski alpin, Weltcup,

# „Das hammse nicht mit jedem gemacht“

Es ist eine der Sternstunden des Ilmenauer Handballs: Über 1500 Zuschauer füllen die Ilm-Sporthalle, als im April 2005 die Stars vom SC Magdeburg dort zu einem Freundschaftsspiel auflaufen.

Von Ralf Brückner

Ilmenau – Der Magdeburger Vereinswimpel in den bekannten rot-grünen Farben sowie Plakate, Programmhefte und jede Menge Fotos von damals halten die Erinnerung hoch an jenes Top-Ereignis vor nunmehr 15 Jahren, als es dem damaligen Thüringer Oberligisten HV Ilmenau 55 gelang, den Handball-Champions-League-Sieger von 2001/02 zu einem Freundschaftsspiel in die Ilm-Sporthalle zu holen. Gerhard Juchheim, damals Vorstandsmitglied und Mannschaftsverantwortlicher beim HV 55, kann sogar noch den Vertrag vorzeigen, den er mit Magdeburgs legendärem Manager Bernd-Uwe Hildebrandt abgeschlossen hatte. Das Antrittsgeld ist da zwar geschwärzt, es soll aber deutlich unter dem sonst für solche Auftritte üblichen gelegen haben. Außerdem wird darin vermerkt: „Mittagessen bei Ankunft und Essen (Imbiss) nach dem Spiel für 20 Personen.“ Und ausdrücklich: „Der SC Magdeburg tritt mit seiner derzeit stärksten Mannschaft an.“

Und so kamen die Handball-Freunde der Region an diesem 16. April 2005 in den Genuss, ein Ensemble von Weltstars in der Ilm-

## Unsere Vereinsschätzung

Sporthalle zu erleben. Die war denn auch gerammelt voll: 1300 Zuschauer fasst sie offiziell, aber der HV 55 spricht heute von über 1500, die damals drin gewesen sein sollen.

Der SC Magdeburg war und ist ja bis heute für den Handball im Osten das, was der FC Bayern für den ge-



Vereinsschätzung: Das damals entstandene gemeinsame Mannschaftsbild des HV 55 und des SCM im Zentrum einer Jahre später entstandenen Schautafel zur Geschichte des Ilmenauer Handballs; und daneben der damals von den Magdeburgern erhaltenen Erinnerungswimpel.

## Gefragt – Gesagt

Die Formel 1 bremst Deutschland aus?

Lewis Hamilton hat Rekordweltmeister Michael Schumacher eingeholt, nächstes Jahr gibt es 23 Rennen, aber kein einziges in Deutschland.



**Volkmar Köhler (Motorsport-Fan aus Mupperc):** Aus aktuellem Anlass habe ich dieses Jahr fast alle Formel 1- und Tourenwagen-Rennen gesehen. Die Formel 1, wie sie zurzeit abläuft, hat mich nur in meiner Meinung bestärkt: Diese Marketing-Veranstaltung ist nicht mehr zeitgemäß. Dass es in Deutschland keine Rennen mehr gibt, liegt daran, dass sich die Betreiberfirmen außerstande sehen, die immensen Kosten für die Formel 1 vorzuschließen. Ich denke, das Interesse ist nicht mehr da und prophezei der Formel 1 einen schweren Weg. Preiswerte Rennserien lassen sich als Zuschauer besser anschauen.

**Christopher Mark (aus Suhl, Kartfahrer bei den Friedberg-Flitzern):**

Das Interesse an der Formel 1 ist bei mir immer noch da. Sicher: Es war schade, wie es die letzten Jahre gelaufen ist mit Mercedes. Aber Lewis Hamilton ist eben ein extrem starker Fahrer. Trotzdem schaue ich auch nächstes Jahr die Formel-Rennen. Wenn Mick Schumacher in der Formel 1 ist, wird es 2022 auch wieder einen Deutschland-Grand-Prix geben. Dann steht im Fernsehen wieder „M. Schumacher“ und die Leute drehen durch.



**Marek Schramm (Organisator des Gabelbach-Bergrennens in Ilmenau):** Das Interesse an der Formel 1 ist ja schon in den letzten Jahren abgeflacht. Es sind ja schon zu-

letzt nicht mehr alle Tickets verkauft worden. Ich denke, das liegt daran, dass wir keinen deutschen Siegfahrer mehr haben. Michael Schumacher hat damals einen Hype ausgelöst. Das war in anderen Sportarten ja auch so, zum Beispiel mit Boris Becker im Tennis. Wenn Erfolge da sind, ist auch das Interesse groß. Lassen die Erfolge nach, geht das Interesse zurück. Aber es gibt noch genug Menschen mit Benzin im Blut.

## Erfolgreiche Phase

Ilmenaus städtischer Handball erlebte in dieser Zeit um die Jahrtausendwende eine sehr erfolgreiche Phase: Der HV 55 spielte in der Thüringer Oberliga (heute: Thüringenliga), zog oft satte dreistelligen Zuschauerzahlen in die Ilm-Sporthalle und sogar bis zu 1000, wenn es zum Derby gegen Arnstadt kam. Trotzdem brauchte es für den Magdeburg-Coup auch „gute Beziehungen“ – in diesem Fall zu Steffen Witzmann, dem Sohn des Ilmenauer Handball-Fans Klaus Witzmann. Steffen Witzmann arbeitete bei Radio SAW in Magdeburg und hatte einen kurzen Draht zum SCM sowie dessen Manager Bernd-Uwe Hildebrandt. „Das kriegen wir hin!“, war er sofort überzeugt, als die Anfrage aus der Heimat kam. „Wir sind zweimal nach Mag-

deburg zu Vorgesprächen gefahren“, berichtet Gerhard Juchheim. „Einmal durften wir sogar in der VIP-Lounge ein Heimspiel verfolgen. Es dauerte aber trotzdem noch ein halbes Jahr, ehe das Spiel zustande kam.“ Die endgültige Bestätigung traf am 14. Januar ein: Als Spielermin wurde der 16. April festgemacht, einen Tag nach Magdeburgs Freitagabend-Auswärtsspiel in Wetzlar; die Heimreise wurde also um einen Tag und über Ilmenau „verlängert“ (daher auch die Vereinbarung eines Mittagessens). „Das hammse nicht mit jedem gemacht, der bei ihnen angefragt hat“, ist Gerhard Juchheim auch heute noch sichtlich stolz drauf, dass ihm damals solch eine Vereinbarung gelungen war.

Für die Ilmenauer Mannschaft freilich bedeutete das eine nicht unproblematische Doppelbelastung. An diesem 16. April war nämlich am Abend ein reguläres Oberliga-Punktspiel gegen Sömmerda angesetzt, und der Thüringer Handball-Ver-

**„Der SC Magdeburg tritt mit seiner derzeit stärksten Mannschaft an.“**

Aus dem Vertrag dieses Events

band war nicht dazu zu bewegen, es zu verlegen. Der HV 55 löste das, indem er das Freundschaftsspiel gegen Magdeburg auf 16 Uhr ansetzte und dem Gegner aus Sömmerda zwei Plätze in der Ilmenauer Mannschaft, die gegen den SCM spielen würde, anbot – damit auch der abendliche Gegner vorher ein bisschen Kraft ließe ... Es ging am Ende auf: Der HV 55 gewann das Punktspiel deutlich mit

39:29 und verjagte damit endgültig das Abstiegsgespenst.

## Das große Starensemble

Vorher aber war der „große Kna-ler“ angesagt. Man muss wissen, dass die Magdeburg Gladiators, wie sie sich bevorzugt nannten, damals ein Starensemble zusammen hatten: Der heutige Bundestrainer Alfred Gislason war Trainer und zur Mannschaft gehörten Cracks wie Rückraum-Riese Karol Bielecki, der dann 2007 mit Polen Vizeweltmeister werden sollte, sein Landsmann Grzegorz Tkaczyk, der Russe Oleg Kuleschow, der Franzose Joel Abati – insgesamt waren es Spieler aus sechs verschiedenen Nationen. Im Tor stand Johannes Bitter, schon damals auf dem Weg zur Legende –, doch den mit Abstand größten Star-Ruhm vereinte Linksausßen Stefan Kretzschmar auf sich, der „Handball-Punk“ mit seiner stets un nachahmlichen Performance. In Ilmenau zum Beispiel zeigte er sich Zigarette rauchend ... Schon das Mittagessen im Café Kirchner, dem Stammort der HV-55-Vorstandssitzungen, bot Anlass für mancherlei Geschichten: Etwa dass es Magdeburger Unterstützung beim Klöß-Machen gab oder dass Joel Abati dort auf eine vegetarische Variante bestand ...

Das Spiel selbst, mit 27:49 als End ergebnis, erfüllte die Erwartungen ebenfalls: Es gab jede Menge spektakulärer und auch kurioser Aktionen. Der Autor dieses Beitrags, damals als Berichterstatter für *Freies Wort* vor Ort, weiß z. B. noch, wie sich Magdeburgs isländisches Kreismitte-Unterheuer Sigfus Sigurdsson von seinem mindestens zwei Köpfen kleineren Il-

menauer Gegenspieler trotzdem fest machen ließ – natürlich nur zum Schein und unter dem Gelächter von Spielern und Zuschauern.

Für den von Andreas Köthe trainierten Gastgeber standen damals Spieler wie Jacek Mularczyk, Uwe Seidel, Frank Ihl, Johannes Trommer, Gunter Langenhan, Dr. Attila Hudak oder die Torhüter Brückner, Stein häuser und Schrödl auf dem Parkett. Auch der heute noch aktive Markus Dreher war dabei, damals aber noch als Rückraum-Linkshänder statt als Torwart. In der Pause hatte übrigens die A-cappella-Band „Get souled“ einen ihrer ersten größeren Auftritte, und beim anschließenden Imbissbankett wurden noch viele Autogramme geschrieben und Handball-Fachsimpelien ausgetauscht. „Die Unterstützung durch Sponsoren war einfach überragend, und so konnten wir mit einem satten Plus aus diesem Event rausgehen“, erzählt Gerhard Juchheim abschließend.

## Spätere Nachfolger

So überragend das Event auch war – eine einsame Eintagsfliege im Ilmenauer Handball blieb es nicht. Denn auch in späteren Jahren waren der HV 55 und die Ilm-Sporthalle noch mehrfach Gastgeber für Top-Mannschaften der näheren Umgebung, auch wenn sie hier dann gegen andere Gegner antraten: Die Frauen des Thüringer HC, der HSC 2000 Coburg, der ThSV Eisenach oder auch der HC Bad Neustadt. Aktuell dagegen wäre man froh, wenn man sich in der Ilm-Sporthalle überhaupt mal wieder die normalen Landesliga-Punktspiele anschauen dürfte ...

So sahen die Plakate für das damalige Event aus.



ANZEIGE

## KREUZWORT-GITTER

Im November täglich 500 Euro gewinnen!

18. Spieltag

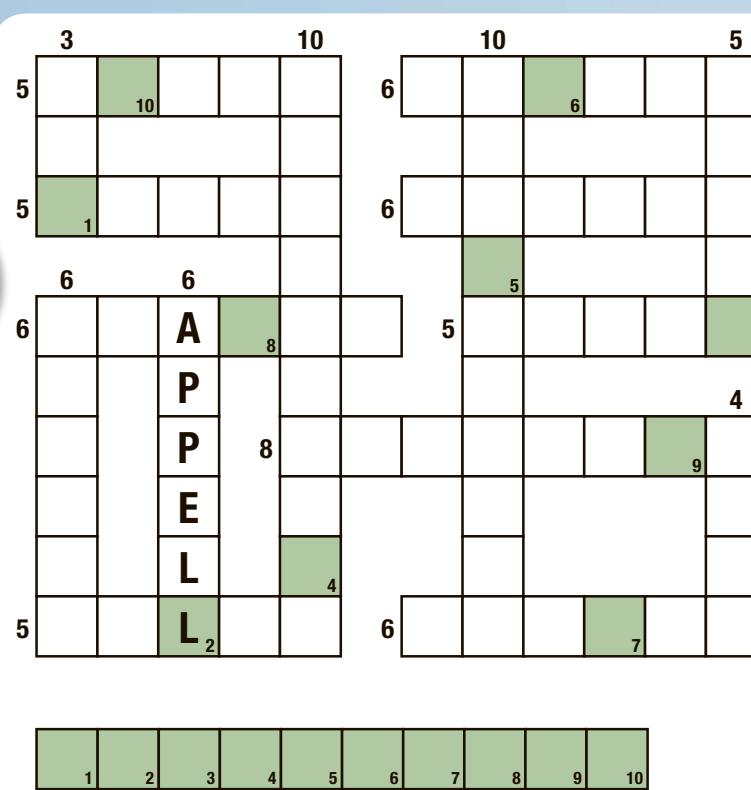
So geht's: Setzen Sie die nebenstehenden Wörter so in das Gitter ein, dass sich ein vollständiges Kreuzworträtsel ergibt. Achtung: Das bereits eingetragene Wort dient als Startpunkt. Von dort aus können Schrift für Schrift die fehlenden Wörter ergänzt werden. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

Gewinn-Hotline:

01379-692193 \*

\* Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Mediengruppe ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Mediengruppe und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Gewinnauszahlung erfolgt per Überweisung.



3 Buchstaben:

AUF

4 Buchstaben:

RIST

5 Buchstaben:

AROSA

EILIG

FOLGE

INDRA

NORMA

6 Buchstaben:

ADVENT

BINDER

KLINGE

TAFELN

NOERGLER

ABENDANZUG

ANIMIEREND

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner vom 19.11.:

Doris Rückert

Lösung vom 20.11.20:

THERME

V	O	R	W	O	R	T	K	A	I
A	A	R	A	I					
N	L	A	B	E	T	I			
S	T	O	L	L	E	N	A	H	
F	C	M	O	N	O				
S	A	B	W	E	D	A	U		
O	H	R	R	E	R	E			
S	T	E	N	T	A	T			
E	B	E	N	T	E	N			
E	B	R	T	P	U	R	E	E	





Sven Hannawald gewinnt als Erster alle vier Springen bei der Vierschanzentournee.

Fotos: picture alliance/dpa (4) und picture alliance/dpa/dpaweb (2)

**Sven Hannawald**  
6. Januar 2002

Noch nie hat ein Skispringer alle vier Stationen der Vierschanzentournee (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck, Bischofshofen) am Stück gewonnen. Bei der 50. Auflage dieses Spektakels ist es so weit: Sven Hannawald schafft am 6. Januar 2002 in Bischofshofen als erster und bisher einziger Skispringer dieses Quadrupel. Es ist die Krönung seiner tollen Karriere.

**Ullrich Kühne-Hellmessen,**  
Deutschlands größte Sportmomente, Verlag  
Die Werkstatt:  
29,90 Euro



## Momente der Freude

Viele deutsche Sportler haben Geschichte geschrieben und den Fans viel Freude bereitet. Das Buch „Deutschlands größte Sportmomente“ blickt dabei auf zahlreiche Ereignisse zurück. Unsere Zeitung hat außerhalb vom Fußball, der natürlich in mehreren Episoden gewürdigt wird, sechs große Momente für die Ewigkeit ausgewählt.

Von Arndt Peckelhoff



Birgit Fischer (Zweite von links) gewinnt mit Katrin Wagner, Maike Nolle und Carolin Leonhardt Olympia-Gold.

**Birgit Fischer**  
27. August 2004

Mit 42 Jahren feiert Birgit Fischer ihr Comeback im Kanu – und fährt am 27. August 2004 bei den Olympischen Spielen in Athen mit dem deutschen Vierer zu Olympia-Gold. Es ist ihre achte olympische Goldmedaille seit den Spielen von 1988. Damit wird die Potsdamerin zur erfolgreichsten deutschen Olympionikin.



Steffi Graf macht mit Olympia-Gold den Golden Slam perfekt.

**Stefanie Graf**  
1. Oktober 1988

Stefanie Graf, Tennisspielerin aus Brühl, gewinnt 1988 alle vier Grand-Slam-Turniere (Melbourne, Paris, Wimbledon und New York). Doch am 1. Oktober 1988 setzt „Steffi“ noch eins drauf: Sie wird gegen Gabriela Sabatini Olympiasiegerin von Seoul – und holt als bisher Einzige den Golden Slam in einer Saison.



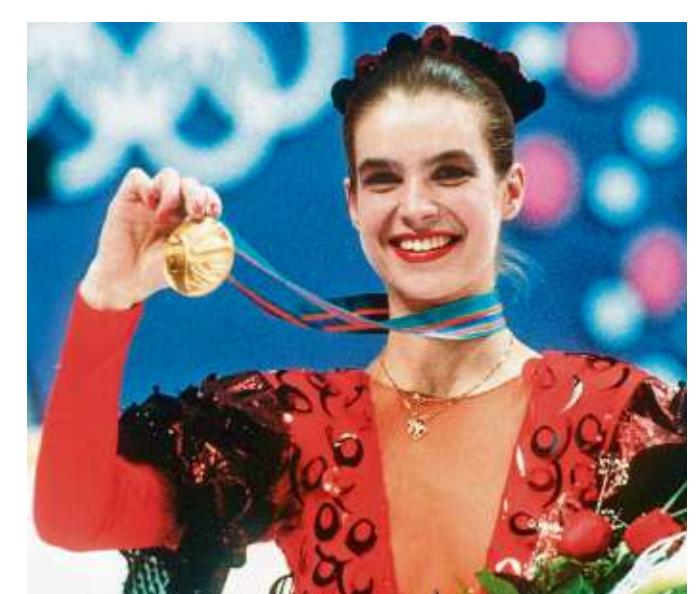
Michael Schumacher feiert in Adelaide überschwänglich den ersten von sieben WM-Titeln.



Dirk Nowitzki gewinnt als erster Deutscher mit den Dallas Mavericks die Meisterschaft in der NBA.

**Dirk Nowitzki**  
12. Juni 2011

Noch nie hat ein Deutscher in der NBA die Basketball-Meisterschaft gewonnen. Doch Dirk Nowitzki ist in der Saison 2010/11 mit den Dallas Mavericks nicht zu stoppen. Der Würzburger holt sich in der finalen Serie gegen Miami Heat am 12. Juni 2011 mit Dallas den NBA-Titel – und wird bester Spieler der Endspiele.



Katarina Witt feiert mit ihrer Carmen-Kür erneut Olympia-Gold.

**Katarina Witt**  
27. Februar 1988

Wer ist die bessere Carmen? Das beantwortet Eiskunstläuferin Katarina Witt bei Olympia 1988 eindeutig. Ebenso wie Konkurrentin Deborah Thomas wählt sie die Musik aus der Oper von Georges Bizet aus – und setzt sich mit ihrer Ausstrahlung und Eleganz durch. Das beschert ihr das zweite Olympia-Gold nach 1984.

# Von der Kultur der letzten Dinge

Seit 30 Jahren kümmert sich Zehner Bestattung in Südtüringen um den Moment nach dem Tod

**WÖLFFERSHAUSEN** ■ Bestatter ist ein Beruf wie jeder andere – gewiss. Und doch stimmt das nicht ganz. Denn das Geschäft des Bestatters ist es, sich um die letzten Dinge zu kümmern. Um den Moment nach dem Tod, wenn der Mensch diese eine Erde verlassen hat und seine Seele auf eine Reise geht, von der niemand weiß, wohin sie führen wird. Der Moment nach dem Tod, der es erforderlich macht, die menschliche Hülle unter die Erde zu bringen. Der Moment, in dem amtielle Wege zu erledigen sind, die der Tod mit sich bringt. Der Moment, in dem Angehörige sich eine Begleitung wünschen, die ihnen Sicherheit gibt, Trost und Halt. Und die ihnen abnimmt, worum sie sich nicht kümmern können. Der Moment schließlich, der dem Akt des Abschiednehmens einen Rahmen verleiht. Was uns Menschen auszeichnet, ist unsere Kultur des Zusammenlebens. Dazu gehört, auch die Kultur des Umgangs mit dem Tod.

So ist das Handwerk des Bestatters eine Kulturtechnik, bei der es nicht nur ein Job ist, zu tun, was zu tun ist, sondern auch, mit den Gefühlen der Angehörigen umzugehen und den Entschlafen würdevoll von dieser Welt zu verabschieden. Wilfried Zehner aus Wölfershausen weiß um diese Kultur. Und er weiß auch, wie sich die Rituale nicht nur von Ort zu Ort unterscheiden, sondern sich auch mit dem Lauf der Jahre verändern. Er ist Bestatter. Seit 30 Jahren gibt es das Unternehmen, das seinen Namen trägt. Der Tod verrät nur seinen Stunde. Die Angehörigen sind froh, wenn sie dann, in jenem Moment, die eine Telefonnummer parat haben, die ihnen hilft, mit den Dingen die nun unvermeidlich sind, zurecht zu kommen.

In all den Jahren hat Wilfried Zehner natürlich genügend Routine, um mit allen Situationen zurecht zu kommen. Er weiß, was zu tun ist und er weiß auch, wie Angehörige in diesem Moment fühlen. Nicht nur einen Job zu machen, sondern auch sensibel zu sein – das ist für ihn immer wieder eine Herausforderung. Und würde man ihn fragen nach dem Tod, oder danach, ob er ihn denn fürchte, wo er ihm doch immer so nahe ist, dann würde er vielleicht den großen römischen Philosophen Seneca zitieren: „Nicht der Tod fürchten wir, sondern die Vorstellung von ihm.“ Natürlich, wenn ein Mensch stirbt, hinterlässt er immer eine Lücke im Leben der Hinterbliebenen. Eine Lücke, die bleiben wird und die auch bleiben muss. Denn nichts wäre schlimmer für das Lebenswerk eines Menschen, als würde sein Verlust schon bald nicht mehr als solcher die Herzen der Hinterbliebenen berühren.

Dass es Trauer und Schmerz einfach geben muss, weiß Zehner. Es sind Regungen, die uns Menschen zu mithilfenden Wesen machen. Die Gefühle zu verkraften und zu verarbeiten dauert manchmal lange.

Der Tod macht Mitmenschen betroffen und verunsichert sie zugleich. Und auch wenn sie im ersten Moment einfach nur „funktionieren“, so kommt doch die Zeit der Trauer oft erst Wochen und Monate danach. Diesen Weg durch das Gefühlschaos müssen alle Menschen irgendwie gehen. Helfen kann Zehner Bestattungen nur in den Stunden nach dem Tod und in der Zeit bis zur Bestattung und zur Trauerfeier. Die richtigen Ratschläge geben, den richtigen Ton finden, an alle Kleinigkeiten denken, alle Wege erledigen und mit der Trauerfeier auch den Moment des Abschiednehmens so gefühlvoll gestalten, dass er in Erinnerung bleiben wird – das ist für den Bestatter zwar immer wieder ein ähnliches Ritual, aber es ist eben auch immer wieder anders. Nicht zuletzt hinterlassen auch die Menschen, die zu Grabe getragen werden müssen, eine winzige Spur bei dem Team von Zehner Bestattungen.

Besonders das erste Jahr nach dem Tod eines Angehörigen, das Weihnachtsfest oder der Geburtstag des Verstorbenen sind schwierige Tage für die Hinterbliebenen. Die Lücke in einer Familie macht sich immer dann besonders bemerkbar. Und der Monat November, der traditionelle Monat des Totengedenkens, kennt die Melancholie der trüben Tage. In allen Kulturen und Religionen nimmt das Totengedenken einen wichtigen Platz ein. Menschliches Zusammenleben funktioniert nur, wenn auch die Verstorbenen einen Platz dabei erhalten. Einmal mehr richtet sich der Blick im November auf das Ende der Lebens-Zeit, mehr noch, auf die Ewigkeit. Er beginnt am 1. November mit Allerheiligen, der in der katholischen Kirche begangen wird. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres – „Ewigkeitssonntag“ oder „Totensonntag“ genannt – steht nicht von ungefähr direkt vor dem 1. Advent, der im Christentum bereits die Ankunft des Erlösers am 24. Dezember ankündigt.

In diesem Jahr fällt der Totensonntag auf den 22. November. Zeit zur Besinnung und Raum für Erinnerung. Und vielleicht auch für einen Gedanken, der schon den Thüringer Nationaldichter Johann Wolfgang von Goethe umtrieb: „Du sollst mit dem Tode zufrieden sein. Warum machst du dir das Leben zur Pein?“ Wenn sich am Totensonntag Menschen an den Gräbern einfinden, um mit Kerzen, Blumen und



Von links: Dirk, Senior-Chef Wilfried und Mike Zehner sind ein Teil von Zehner Bestattungen.

Fotos: Flora Hyneck

Für die Veranstaltung hat das Bestattungshaus in jedem Jahr ein bestimmtes Thema gewählt. „Zeit“, „Das Leben ist wie ein Buch“, „Die Reise durchs Leben“, „Spuren im Sand“ oder auch „Lichtblicke“, zählt der Bestatter auf. Ein weltlicher Trauerredner spendete beispielsweise im Abschiedsraum am Parkfriedhof Meiningen, um mit Kerzen, Blumen und

**Existenzgrundlage einer ganzen Familie**  
Die Corona-Pandemie stellt auch Wilfried Zehner und seine Söhne Mike und Dirk vor bislang nie gekannte Herausforderungen. In den 30 Jahren seiner Tätigkeit als Bestatter hat er zwar schon vieles erlebt, aber eben noch keinen Virus, der persönliche Begegnungen und somit Bestattungen verbietet – wie im Frühjahr geschehen. Erinnert sich dabei zurück an DDR-Zeiten, wo ein Trauerfall in der eigenen Familie zum Anlass für die Firmengründung wurde. Seinerzeit war das Bestattungswesen so vielseitig in der DDR verstaatlicht. Besonders ziemlich ging es da mitunter nicht zu. Auch nicht in der Familie Zehner. Das hinterließ bleibenden Eindruck. „Durch den Tod meines Schwiegervaters 1990 kam ich erst auf die Idee, ein Bestattungsunternehmen ins Leben zu rufen“, erinnert sich der Wölfershäuser. Damals kam ein B 1000 bei Zehner vorgefahren. „Die Männer packten meinen Schwiegervater in eine Decke und von der Couch weg in den Sarg.“ Und der B 1000 brauste wieder los. „Sehr pietätlos, einfach unpassend“, sagt Wilfried Zehner. „Unsere Trauer verschlammerte sich.“ Die Familie war überzeugt: „Hier muss sich etwas tun. Mit dem Tod muss man würdevoller umgehen“, sagt der Senior-Chef beim Blick zurück. Eigentlich wollte Wilfried Zehner nach der Wende Fahrschullehrer werden, aber nun sollte es anders kommen: Am 1. Oktober 1990 legte er in Wölfershausen mit seinem damaligen Bad Neustädter Geschäftspartner Peter Bulheller in einer Raumzelle den Grundstein für das Unternehmen „Trauerhilfe ZEBU“. Bereits am 1. November 1990 eröffnete er eine weitere Filiale in Hildburghausen.

Krematorium Südthüringen ZEGE GmbH, Am Steinernen Berg 5 in Meiningen doch gebaut. Im Krematoriumsneubau wurde auch ein moderner Trauerraum integriert. Hier haben Hinterbliebene in Zusammenwirken mit dem Bestatter die Möglichkeit in einem angemessenen Rahmen, sowohl am offenen oder geschlossenen Sarg und auch bei der Einäscherung dabei zu sein. Zehner Bestattungen bietet auch individuelle Führungen durch das Krematorium an. In den darauffolgenden Jahren hat sich Zehner Bestattungen in Südtüringen erweitert. So gibt es Filialen in Eifeld, Schleusingen, Sonneberg und Schmalkalden.

Geburt, Leben, Tod – das ist der ewige Kreislauf des Menschen. Die Bestattungskultur jedoch änderte sich im Lauf der Zeit. Zum Teil rasant, „96 Prozent der zu Beerdigenden in der Region Meiningen erhalten heute eine Feuerbestattung“, sagt Dirk Zehner. Das war noch vor wenigen Jahrzehnten undenkbar. Mittlerweile möchten viele Menschen unter die „Grüne Wiese“ oder in ein Gemeinschaftsgrab mit einer Platte. In Skandinavien ist das weit verbreitet. Und ganz aktuell: Viele Menschen wünschen sich schon zu Lebzeiten im Friedwald ihre letzte Ruhe zu finden.

Allen Traditionen auf den Dörfern zum



Auch bei der Wahl von Sarg und Blumenschmuck steht Bestattung Zehner hilfreich zur Seite.

stillem Gedenken ein Zeichen der Hoffnung auf ein weiterführendes Leben zu setzen, dann vielleicht ist auch Zeit um darüber nachzudenken, wie viel Streit und Unfrieden im Leben vermeidbar gewesen wäre. Ändern lässt sich das nicht mehr. Aber diese Erinnerung ist vielleicht sogar der Keim für einen guten Vorsatz: Es künftig besser zu machen. Um die Erinnerung an die Verstorbenen nicht verblassen zu lassen, lädt Zehner Bestattungen in jedem Jahr zum Totensonntag zu verschiedenen Gedenkveranstaltungen in Südtüringen ein.

Dieses Jahr allerdings können sie leider nicht stattfinden. „Wir haben immer die Trauernden eingeladen, die im Laufe des Jahres einen Sterbefall zu beklagen hatten“, sagt Dirk Zehner. Ein trauriger Anlass wurde zur

gen, in der Trauerhalle Schleusingen und in den eigenen Räumlichkeiten in Sonneberg den Trauernden in einer kleinen Rede Trost und Beistand. Die Veranstaltung ist mittlerweile ein kleines Ritual geworden. „Es gab schon Leute die extra wegen dieser Veranstaltung bei uns angerufen haben. Dies stärkt uns natürlich sehr.“, so Dirk Zehner.

„Auch dieses Jahr hätten wir gerne einen würdigen Rahmen zum gemeinsamen Innehalten geschaffen, jedoch lassen die aktuellen Einschränkungen dies leider nicht zu. Auch wir hoffen natürlich auf eine baldige Rückkehr zur Normalität“, sagt Dirk Zehner. Im kommenden Jahr sollen die Gedenkveranstaltungen wieder stattfinden.

Daraus ist im Laufe der Zeit das Unternehmen „W. Zehner Bestattungen“ geworden.

Doch alleine lässt sich kein Bestattungsinstitut erfolgreich führen. Eine große Hilfe für Wilfried Zehner waren seine Frau und sein Sohn Dirk, der damals eine Lehre als Bürokaufmann bei einem Bestatter in Bad Neustadt absolvierte. Auch Sohn Mike kam später in das Unternehmen. Alle drei mussten noch einmal die Schulbank drücken. So hat Wilfried Zehner seine Bestatter-Prüfung in der Handwerkskammer München als „Fachgeprüfter Bestatter“ abgelegt. Die Brüder Mike und Dirk haben die einzige europäische Bestatter-Schule in Münsterstadt besucht. Dirk absolvierte die Prüfung zum Bestattermeister.

Mit dieser soliden Ausbildung widmeten sich die Zehners der Bestattungskultur im Süden Thüringens. Ihr Handwerk und ihre Art, mit den Trauernden gefühlvoll umzugehen, sprach sich herum. Der Raum in Wölfershausen wurde bald zu klein und war wohl auch nicht der optimale Ort für das Unternehmen.

Wilfried Zehner ließ sich mit seinem Team am Meiningen Töpfemarkt nieder. 1994 erwarb er das Bestattungsinstitut „Am Steinernen Berg 7“ in Meiningen. Steinig war auch mancher Weg für das Unternehmen: Der Bau des neuen Krematoriums in Meiningen zum Beispiel gestaltete sich als schwierig. Zwölf Jahre lang rangen Wilfried Zehner und seine Familie um eine Lösung – zum Schluss wurde das

Trotz – eine weitere mittlerweile sehr beliebte Art der Bestattung ist der „Tree of Life“ – der Baum des Lebens. Wer sein Leben gerne in der Natur verbrachte, möchte es vielleicht auch dort beschließen.

Der Gedanke, dass die Nährstoffe aus der Asche des Entschlafenen durch die Wurzeln eines Baumes aufgenommen werden und somit der Verstorbene im Baum „weiterlebt“, scheint vielen Menschen angenehm. Und das ist längst nicht alles: Ein schönes Erinnerungsstück an den geliebten Menschen sind Erinnerungskristalle oder Fingerprints. „Für den Fingerprint nehmen wir vom Toten einen Fingerabdruck, den wir auf Papier den Trauernden übergeben. Sie können dann daraus ein Schmuckstück anfertigen lassen. Das geht ebenso mit einem Fußabdruck zum Beispiel eines verstorbenen Kindes“, erklärt Dirk Zehner. So hat man seinen Verstorbene in einer anderen Art immer bei sich. Und so muss auch Zehner Bestattungen mit der Zeit gehen, wie es immer so schön heißt. Aber das ist eigentlich selbstverständlich, denn gerade im Todessfall zählt vor allem eins: Der Wunsch des Verstorbenen und der Hinterbliebenen. Der Bestatter Zehner ist da ein guter Wünsche-Erfüller. Aber eben einer, der auch den richtigen Rat hat. In drei Jahrzehnten des Bestehens hat sich Zehner Bestattungen genau dadurch einen Namen gemacht: Als fürsorglicher Helfer im Trauerfall, erfahrener Partner bei der Gestaltung von Trauerfeiern und Beisetzungen sowie kompetenter Ratgeber bei allen Fragen rund um die Bestattungsvorsorge. Und die Frage alle Fragen, ob er denn immer zum rechten Moment kommt, der Gevatter Tod, die mag sich Wilfried Zehner bei seiner Arbeit schon oft gestellt haben. Auch hier hilft ein berühmter Zeitgenosse: „Der Tod, das Schicksal aller, kommt, wann er kommen soll“, notierte einst William Shakespeare. Damit, immerhin, lässt sich ein Frieden machen.

(ffh)

## Neues Bestattungsinstitut öffnete

Auch auf diesem Gebiet wird sich Niveau verbessern

**Wölfershausen (hi).** Kürzlich öffnete in Wölfershausen das Bestattungsinstitut „Trauerhilfe ZEBU“. Der ortsansässige Geschäftsführer Wilfried Zehner sowie sein Bad Neustädter Partner Peter Bulheller haben sich das Ziel gesetzt, in diesem Gewerbe auf hohem Niveau tätig zu sein.

So sollen den Hinterbliebenen sämtliche Wege abgenommen werden. Die Leistungen des Bestattungsinstitutes umfassen z. B. auch die Regelung der behördlichen Formalitäten, die Vermittlung eines Trauerredners sowie die Lieferung von Grabsteinen.

Besonderes Augenmerk legt das Bestattungsinstitut auf gute Voraussetzungen in den umliegenden Orten. So ist „Trauerhilfe ZEBU“ gern bereit, die oft in schlechtem Zustand befindlichen vorhandenen Aufbewahrungshallen kostenlos mit aufzuräumen.



Während der feierlichen Eröffnung des Bestattungsunternehmens: Die Frau des Geschäftsführers, Monika Zehner, der Geschäftsführer Wilfried Zehner, Bürgermeister von Wölfershausen, Gerd Lüdtke, und der Bad Neustädter Geschäftspartner Peter Bulheller (v. l. n. r.). Foto: Hildebrand

Der erste Zeitungsbericht vom Meiningen Tageblatt vom 8. Oktober 1990 über die Gründung des Unternehmens. Foto: Repro

**Gedenken zum Totensonntag**

In den vergangenen Jahren nutzten viele Hinterbliebene unsere jährliche Gedenkveranstaltung, um Trost und Beistand zu finden. Dafür sagen wir DANKE.

Auch dieses Jahr hätten wir gerne einen würdigen Rahmen zum gemeinsamen Innehalten geschaffen, jedoch lassen die aktuellen Einschränkungen dies leider nicht zu. Auch wir hoffen natürlich auf eine baldige Rückkehr zur Normalität und somit darauf, Sie im nächsten Jahr wieder einzuladen zu dürfen. Bis dahin würden wir Ihnen gerne mit unserem selbstgestalteten Tischkalender 2021 eine kleine Freude machen. Hierfür genügt ein Anruf unter 03693 41028.



Neue Wege gehen und Offenheit zulassen waren die Grundgedanken bei der Entstehung des Krematoriums in Meiningen. Bereits bei den ersten Planungen wurde ein großes Augenmerk auf die Schaffung eines lichterfüllten Gebäudes gelegt.

ZEHNER BESTATTUNGEN



Foto: Adobe Stock/rzozew99

## 18 Milliarden fließen in die Kurzarbeit

Berlin – Für Kurzarbeit sind in der Corona-Krise in diesem Jahr nach Angaben von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) bisher rund 18 Milliarden Euro ausgegeben worden. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte der SPD-Politiker am Freitag im Bundestag. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teuer“, fügte er hinzu.

Anlass war die Debatte zur Schlussabstimmung über die Verlängerung von Corona-Sonderregeln zur Kurzarbeit bis Ende nächsten Jahres. Auch 2021 erhalten demnach Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld.

Die Regelung sieht konkret vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. *dpa*

## Koalition einigt sich auf Frauenquote

Berlin – Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitagabend nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit.

Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend werde die Ressortabstimmung und die Länder- und Verbändeteiligung eingeleitet, so dass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könnte, teilte Lambrecht weiter mit. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im sogenannten Führungspositionengesetz – damit würde es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben. *dpa*

# Corona belebt das Drive-in-Geschäft

Vertreter der Branche sprechen lieber von „Quick Service“ – eine schnelle und unkomplizierte Dienstleistung also. Die Gastrosparte leidet unter der Corona-Krise. Nun steuert sie um.

Von Wolf von Dewitz

**Ratingen** – Nach herben Rückschlägen in der Corona-Krise will Deutschlands Fastfood-Branche ihre Auto-Abholschalter ausbauen, um Kunden bei der Stange zu halten. Während das klassische Restaurantgeschäft mit Wartezeiten an der Theke einbrach, zog der Verkauf über „Drive-ins“ oder „Drive-Thrus“ an. Bei Burger King lag der Autoanteil am Gesamtumsatz vor Corona bei einem Drittel, im Sommer stieg er auf mehr als 45 Prozent. Bei Marktführer McDonald's kletterte der Auto-Anteil im Frühjahr von 30 auf 50 Prozent bezogen auf den Umsatz der Drive-in-Filialen.

Immer mehr Kunden wollten eine Essensübergabe, ohne ins Lokal zu gehen, sagt Burger-King-Deutschlandchef Cornelius Everke. „Die Drive-in-Filialen haben uns sehr geholfen, einen Weg durch die Krise zu finden.“ Im November wurden sogar gut zwei Drittel der Speisen am Pkw-Schalter mitgenommen, der Rest entfiel auf Abholung im Lokal und auf Lieferdienste. Der hohe November-Anteil liegt aber auch daran, dass der Verzehr im Lokal wegen Corona-maßnahmen derzeit wegfällt.

Konkurrent Kentucky Fried Chicken (KFC) vermeldete ebenfalls einen Anstieg des Drive-in-Umsatzanteils von 27 Prozent vor der Pandemie auf etwa 65 Prozent im Sommer, im November sind es 85 Prozent. „Die Krise hat uns erwischt, und die Umsätze sind zunächst runtergegangen in Corona-Zeiten, aber Drive-in hat uns gepusht“, sagt KFC-Deutschlandchef Marco Schepers. Von 174 Restaurants haben 110 einen Autoschalter. „Wir konnten schnell umsteuern auf andere Vertriebswege abseits des klassischen Thekengeschäfts, das hat uns geholfen.“ KFC baute seinen Lieferdienst aus: Anfang des Jahres waren hauseigene Boten für 20 KFC-Lokale unterwegs, nun sind es mehr als 60. In 40 weiteren Restaurants übernimmt Lieferando den Bringservice.

Kentucky Fried Chicken legte am Donnerstag eine Expansionsstrategie vor, nach der in kleineren Städten, wo es bisher kein KFC gibt, bis 2025 pro Jahr 25 neue Lokale aufmachen sollen. Es geht zum Beispiel um Vilzingen-Schwenningen (Baden-Württemberg), Dülmen (NRW), Coburg (Bayern) und Meppen (Niedersachsen). Dort sei das Potenzial groß, so Schepers. „KFC ist für die Leute dort noch etwas Neues.“ Bei seiner Expansion setzt KFC fast ausschließlich auf Lokale mit Autoschaltern.

Die Firma hat ein durchwachsenes Jahr hinter sich. So brachen die 20 Standorte an Flughäfen und Bahnhöfen beim Umsatz ein. Auch die knapp 30 Restaurants in Einkaufszentren schnitten schlecht ab. Glänzen konnten hingegen die Lokale mit Drive-in, ihre Erlöse zogen im Jahresverlauf zweistellig an. „In den Sommermonaten haben wir sogar ein Gesamtplus von zwei bis drei Prozent verbucht“, sagt der Manager. Für das ganze Jahr rechnet aber auch KFC mit Einbußen: Nach 267 Millionen Euro 2019 sinkt der Deutschlandumsatz 2020 einer Firmenprognose zufolge auf etwas mehr als 250 Millionen Euro.

Eine Nummer größer als KFC ist Burger King, das in Deutschland 750 Restaurants betreibt und 2019 auf einen Jahresumsatz von etwa einer Milliarde Euro kam – und dieses Jahr mit einem Rückgang rechnet. Die verwaisten Büros in Innenstädten, der Homeoffice-Boom und die Ausgeh-Einschränkungen hätten Burger

King zugesetzt, sagt Deutschlandchef Everke. Wer zu Hause arbeitet, holt sich auf dem Weg zur Arbeit keinen Kaffee oder kein Frühstück. Und die jungen Leute machen abends vor oder nach der Disco nicht bei Burger King halt.“

Trotzdem ist Firmenchef Everke in Anbetracht der widrigen Corona-Umstände zufrieden. Standorte an Autobahn-Raststätten, Bahnhöfen und Flughäfen waren zwar Ausfälle, Restaurants mit Autoschaltern in Städten hingegen gefragt. „Die Men-

ten haben durch den Online-Handel ohnehin schon abgenommen, sie können noch weiter sinken.“ Verkehrstechnisch günstige Standorte am Strandbad oder auf der grünen Wiese würden attraktiver, dort sei auch genug Platz für Zufahrten zum Autoschalter. Auch für Burger King ist klar: Neue Restaurants sollen in Zukunft einen Drive-in haben.

Experten sehen die Branche im Umbruch. Die Nachfrage der Verbraucher habe sich radikal geändert, sagt Boris Tomic vom Branchenmagazin „foodservice“. „Die Drive-ins sind eine weitere Trumpfkarte im Werben um die Kunden-*gut*“

**„Die Menschen wollen in Corona-Zeiten Bewährtes essen, zugleich aber Distanz wahren.“**

Cornelius Everke, Deutschlandchef von Burger King

schen wollen in Corona-Zeiten Bewährtes essen, zugleich aber Distanz wahren.“ Das werde mit den Drive-ins und der Lieferdienst-Funktion ermöglicht. Zudem zahlten sich Investitionen in den Web-Auftritt und die App aus. Dadurch bleibe die Marke Burger King beim Kunden trotz Einschränkungen in Pandemiezeiten präsent, sagt der Manager.

Everke rechnet damit, dass Corona die Branche nachhaltig ändern wird. „Die Kundenfrequenz in Innenstäd-

ten hat durch den Online-Handel ohnehin schon abgenommen, sie können noch weiter sinken.“ Verkehrstechnisch günstige Standorte am Strandbad oder auf der grünen Wiese würden attraktiver, dort sei auch genug Platz für Zufahrten zum Autoschalter. Auch für Burger King ist klar: Neue Restaurants sollen in Zukunft einen Drive-in haben.

Experten sehen die Branche im Umbruch. Die Nachfrage der Verbraucher habe sich radikal geändert, sagt Boris Tomic vom Branchenmagazin „foodservice“. „Die Drive-ins sind eine weitere Trumpfkarte im Werben um die Kunden-*gut*“

Jahrelang waren die Autoschalter für die US-Ketten in Deutschland eher eine Pflichtaufgabe. „Die junge Generation hat heutzutage häufig gar kein Auto mehr, daher war die Nachfrage mitunter eher mäßig“, sagt Pinski.

Die Corona-Krise habe das geändert, nun wollten viele Verbraucher gar nicht mehr ins Restaurant und seien daher dankbar für die Abholmöglichkeit am Autofenster: „Die Menschen fühlen sich nun besser, wenn sie mit dem Pkw unterwegs sind – das Drive-in erlebt eine Renaissance, die auch nach Corona weitergehen wird.“

## Nutzen Sie das Börsenumfeld für Ihre Werbung!

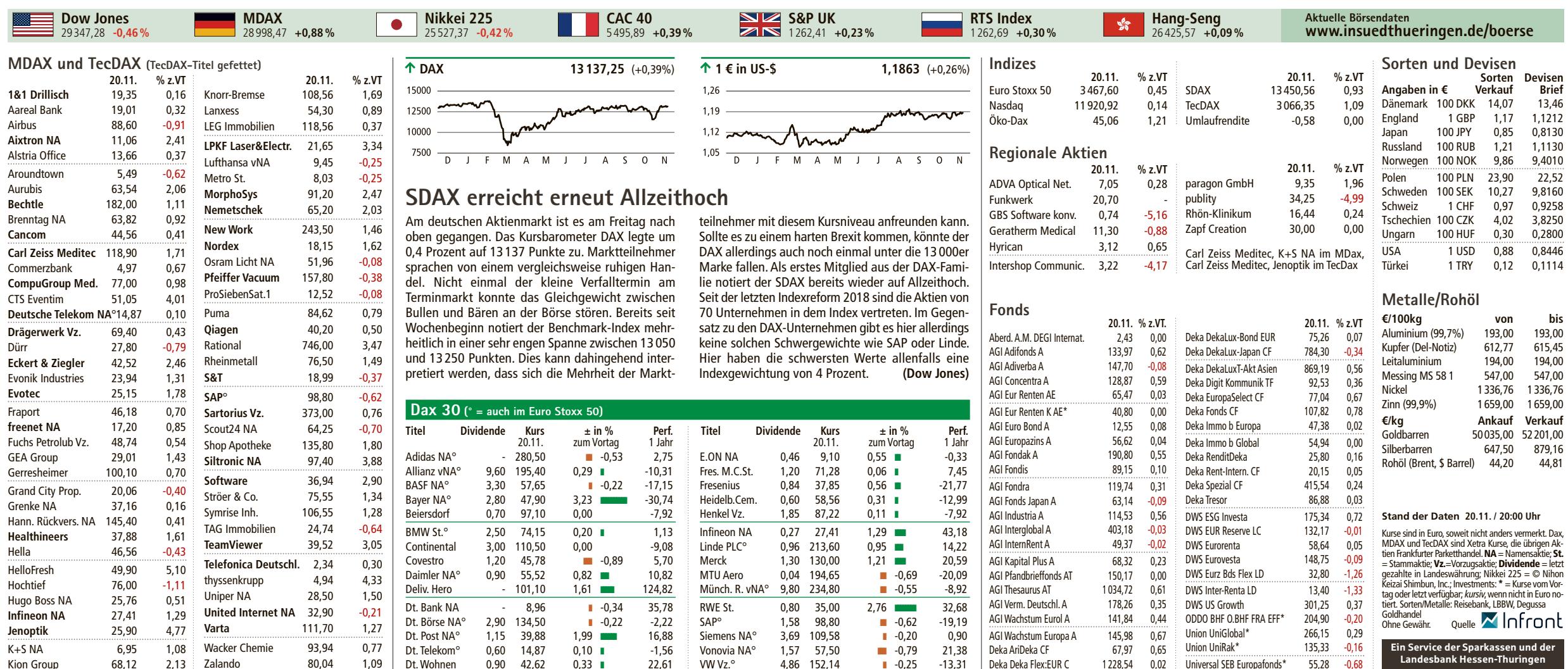
Südthüringens starke Seiten

Meininger Tageblatt

Südthüringer Zeitung

Freies Wort

BEI INTERESSE  
rufen Sie uns an:  
**0 36 81 / 851-429**



# Trendwende? 75 Prozent der Zulieferer wollen investieren

Strukturwandel und dann auch noch Corona-Krise. Das schien Mitte des Jahres noch zu viel für die Zuliefererindustrie in Thüringen. Ergebnisse einer aktuellen Umfrage geben nun aber Anlass zur Hoffnung.

**Eisenach/Erfurt** – Besteht doch noch Hoffnung für die Thüringer Automobil-Zuliefererindustrie? Noch im Sommer hatten die Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern und des Branchenverbands des Automotive Thüringen (at) ein düsteres Bild gezeichnet. Die Branche stand plötzlich nicht mehr nur vor der Herausforderung, den Wandel von der Verbrennungs- hin zur Elektromobilität zu schaffen. Der weltweite Stillstand der Automobilindustrie im Frühjahr wegen der Corona-Krise hatte ebenso tiefe Spuren hinterlassen. Die düstersten Prognosen gingen vom Verlust Tausender Arbeitsplätze aus.

Doch nun gibt es plötzlich Hoffnungszeichen. Rico Chmelik, Geschäftsführer des at, verkündete am Freitag: „Die Trendwende zur Elektromobilität hat begonnen. Mittelfristig gehen wir aber von weit überwiegend Fortbestand und sogar weiterem Wachstum an Thüringer Standorten der Zuliefererindustrie aus.“ Seinen Optimismus speist er aus der jüngsten Umfrage unter den Mitgliedern seines Verbandes. Das Netzwerk hat im Oktober 190 Zulieferer mit insgesamt 55 000 Beschäftigten zur aktuellen Situation und den zukünftigen Aussichten befragt.

Die Ergebnisse, die für die Zukunft so hoffnungsvoll stimmen: 70 Prozent der befragten Unternehmen fertigen bereits Teile oder Komponenten für Elektrofahrzeuge. Sie stecken also schon mittendrin im Strukturwandel, haben die Transformation zum Teil sogar geschafft.

53 Prozent der befragten Unternehmen gehen zudem davon aus, dass sie den Bestand ihres Unternehmens in der aktuellen Größe in Zukunft sichern können. 32 Prozent gehen sogar vom Wachstum ihres



Die Zukunft der Mobilität soll elektrisch sein. Für Thüringer Zulieferer eine Herausforderung.

Archivfoto: dpa

Unternehmens aus. Lediglich 15 Prozent befürchten eine weitere Reduzierung von Produktionskapazitäten, Mitarbeitern oder Umsatz.

Und noch ein weiterer Fakt deutet darauf hin, dass die Unternehmer an eine Zukunft ihrer Firmen in Thüringen glauben: 75 Prozent wollen an ihren Standorten im Freistaat investieren. Ein Viertel gab an, dies nicht vorzuhaben.

Doch noch ist das Tal der Tränen natürlich nicht durchschriften. Die internationale Automobilbranche habe 2020 massiven Gegenwind aus mehreren Richtungen zu spüren bekommen, so Chmelik. Eine sich deutlich abschwächende Konjunktur zu Beginn des Jahres gehe einher mit der Herausforderung des Strukturwandels sowie der Bewältigung der Folgen aus der Corona-Pandemie.

Wie nicht anders zu erwarten melden daher mehr als 80 Prozent der Unternehmen rückläufige Umsätze für das laufende Jahr und zirka 60 Prozent berichten, dass die Zahl ihrer Mitarbeiter gesunken sei. Als wesentliche Folgen dieser Entwicklung nennen die befragten Unternehmen vorrangig Ergebnisverluste bis hin zu

existenziellen Risiken, höhere Aufwendungen sowie fortbestehende Unsicherheiten für Unternehmer und Mitarbeiter.

Sorgen gibt es in der Zuliefererindustrie durchgängig in drei Punkten: Der Preisdruck auf die Zulieferer sei noch größer geworden. Eine vernünftige Planung sei kaum möglich, weil die Zahl der abgerufenen Teile stark schwankt. Zudem gebe es keine Abnahmegarantien. Außerdem beklagen die Zulieferer, dass die Vergabe von neuen Aufträgen ins Stocken gekommen sei.

Herausforderungen für die kommenden Monate sehen die Unternehmen bei der Personalgewinnung und in der Entwicklung neuer Produkte. Sie sind für 37 Prozent der Befragten sogar das wichtigste Thema. Als dritte Herausforderung nennen sie die Elektromobilität und die damit verbundene Umstellung der eigenen Produktion

„Diese Befragungsergebnisse zeichnen ein Bild mit einer gegenwärtig dramatischen Belastung von Unternehmen und Beschäftigten. Sie zeigen allerdings auch, dass – nach gegenwärtiger Beurteilung – mittelfristig weit überwiegend vom Fortbe-

stand, ja sogar weiterem Wachstum an Thüringer Standorten ausgegangen werden kann“, erklärte Chmelik.

Der Vorsitzende des at, Mathias Hasecke, ergänzte: „Die mit dem automobilen Strukturwandel verbundenen Beschäftigungschancen und -risiken betreffen allerdings nicht nur die Produktbereiche im Auto in unterschiedlicher Ausprägung, sondern auch einzelne Standorte und Teil-Regionen innerhalb Thüringens in unterschiedlichem Maße. Der Transformationsdialog Automobil darf deshalb nicht nur zentral stattfinden, sondern muss die gefährdeten Regionen besonders berücksichtigen und zu entsprechenden Initiativen führen.“

Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) sagte am Freitag in Erfurt, die Umfrage zeige, dass die Branche die Herausforderungen annehmen. „Der globale Wandel in der Automobilbranche lässt sich nicht von Thüringen aus stoppen, aber die Unternehmen können und müssen sich aktiv darauf einstellen. Als Land unterstützen wir sie dabei mit einem breiten Spektrum an Fördermöglichkeiten“, so Tiefensee. *jol*

## Corona-Gelder für Bus und Bahn fließen

In der Corona-Krise nutzten gerade im Frühjahr weniger Menschen als sonst Bus und Bahn. Inzwischen fließen Hilfs gelder an Unternehmen und Kommunen, denen die ausgebliebenen Fahrgäste zu schaffen machen.

sich dadurch erklären, dass zunächst 80 Prozent der beantragten Schadenssumme ersetzt werde. Der restliche Betrag werde nach Vorlage der Abrechnung bis zum Herbst 2021 ausgezahlt.

Für Verkehrsunternehmen ist die Frist, innerhalb der sie Beihilfe-Anträge stellen können, bereits abgelaufen. Kommunen, die den ÖPNV verantworten, haben noch bis Ende des Monats die Chance.

### Ausgedünnte Fahrpläne

Besonders im Frühjahr waren aufgrund des Teil-Lockdowns mit den Schulschließungen zur Eindämmung der Pandemie deutlich weniger Menschen mit Bus und Bahn unterwegs gewesen. Manche Anbieter hatten deshalb auch ihren Fahrplan ausgedünnt. „Es hat einen heftigen Einbruch gegeben“, sagte Heuing mit Blick auf diesen Einbruch bei den Fahrgastzahlen. Danach habe es zwar eine Erholung gegeben. „Aber das Fahrgastaufkommen liegt dennoch deutlich unter dem des Vorjahrs“, so Heuing.

Hilfs gelder für den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) deckten zunächst die Ereignisse des laufenden Jahres ab. Wie es aber im kommenden Jahr ausgehe, sei schwierig einzuschätzen. Zudem sei zu bedenken, dass viele Verkehrsunternehmen kommunale Eigenbetriebe seien. Städte und Landkreise würden durch die Krise aber noch in vielerlei Hinsicht belastet werden.

### Bisher 49 Anträge

Derweil teilte das Infrastrukturministerium auf Anfrage mit, dass zum Wochenbeginn (16. November) bislang mehr als 3,5 Millionen Euro zur Unterstützung des ÖPNV in der Corona-Krise in Thüringen ausgezahlt worden seien. Demnach lagen am Montag 44 Anträge von Verkehrsunternehmen auf Corona-Beihilfen sowie fünf von kommunalen Auftragnehmern vor.

Hintergrund ist ein Rettungsschirm für den ÖPNV, mit dem Folgen der Pandemie abgemildert werden sollen. So werden etwa Verluste aus dem Ticketverkauf ausgeglichen und Ausgaben für Ausgleichszahlungen der Landkreise und Städte an Verkehrsunternehmen erstattet.

Bewilligt werden seien elf Anträge mit einer Summe von mehr als fünf Millionen Euro. Der Unterschied zur Höhe der ausgezahlten Gelder lasse



Sieht für das kommende Jahr noch viel Unsicherheit: VMT-Geschäftsführer Christoph Heuing. Archivfoto: imago

ANZEIGE

**Gesundheit und Wohlbefinden**

## Wie schütze ich mich und wie stärke ich mein Immunsystem auf natürliche Weise?

Die jährliche Grippe - und jetzt insbesondere die Corona-Pandemie - zeigen wie wichtig ein gut funktionierendes Immunsystem für die Erhaltung unserer Gesundheit ist; denn nicht jeder Infizierte wird auch ernsthaft krank, ein hoher Prozentsatz der Virusträger merken die Infektion oft gar nicht, weil deren Immunsystem „locker“ damit fertig wird. Andererseits gibt es Risikofaktoren, die einen lebensbedrohenden Verlauf begünstigen können.

Was sind nun die Faktoren, die unser Immunsystem stärken oder schwächen? Ernährung, Lebensweise und die Psyche haben erheblichen Einfluss. Bei Corona scheint sogar die Blutgruppe eine Rolle zu spielen. Helfen Vitamine? Was bewirken Sport, Sonne, Yoga und Meditation? Wie wichtig ist Schlaf? Neben Ingwer, Gelbwurz und Süßholz, welche weiteren natürlichen Mittel stärken die Immunabwehr oder hemmen gar die Vermehrung von Bakterien und Viren in unserem Organismus?

In diesem Live-Online-Seminar gibt Dr. Schrott wirksame, in der Praxis bewährte, aber auch wissenschaftlich begründete Tipps zur Stärkung der Immunabwehr. Während und am Ende des Seminars erhalten die Teilnehmer ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion.

**Dauer:** 2 Stunden  
**Kurstermin:** Mi 25.11.2020, 19:00 - 21:00 Uhr  
**Kursgebühr:** 19 €  
**Kursleiter:** Dr. med. Ernst Schrott, Arzt für Naturheilverfahren.  
 Leiter der Deutschen Ayurveda Akademie. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Ayurveda

Jetzt neu:  
VIDEOKURS



Dr. med. Ernst Schrott

### So einfach geht's:

1. Anmeldung über [www.insuedthuringen.de/akademie](http://www.insuedthuringen.de/akademie) (E-Mailadresse notwendig)
2. Kostenfreie App/Anwendung [www.zoom.us](http://www.zoom.us) auf das gewünschte Gerät herunterladen, Registrierung ist nicht notwendig!
3. Am Kurstag erhalten Sie einen Link, diesen bitte 5-10 Minuten vor dem Start öffnen
4. Der Veranstaltung beitreten

Alle weiteren Infos erhalten Sie per Mail am Kurstag.





Foto: Stefan Puchner/dpa

# Krankenhauskittel statt Uniform

Von Miriam Schönbach

**Görlitz/Bautzen** – Ihr letzter Auslandseinsatz ist knapp zwei Monate her. Von Mai bis September hieß der Marschbefehl für Stephanie Krause, Kommandeurin des Sanitätsregiments in Weißensee in Sachsen-Anhalt: UN-Mission im westafrikanischen Mali. Ihre Einheit ist spezialisiert auf den Aufbau und Betrieb mobiler Krankenhäuser. „Diese notfallmedizinische Versorgung stellt Deutschland für sich und andere Partnerorganisationen“, sagt die 42-Jährige. Doch nun hat ihre Kompanie einen Hilferuf aus dem sächsischen Kreis Görlitz erreicht. Corona bringt die Krankenhäuser in der Region ans Limit.

Krause steht vor dem Städtischen Klinikum Görlitz, die gebürtige Leipzigerin will gleich weiter zu einem Lagebesuch ins nächste Krankenhaus nach Zittau. Insgesamt leisten derzeit knapp 90 Soldatinnen und Soldaten vom Sanitätsregiment Amtshilfe in fünf Krankenhäusern in Görlitz und Umgebung. Zu Beginn der vergangenen Woche kam der Prüfauftrag. „Jetzt sind wir mit Fachkrankenpflegern, Intensivpflegern, medizinischen Rettungssanitätern da“, sagt die Regimentskommandeurin. Seite an Seite arbeiten die Soldaten im Krankenhaus mit dem dortigen Personal.

Zu unterscheiden sind die Soldaten auf Station nicht mehr. Ihre gefleckte Tarngrün-Uniform haben sie gegen blaue Kittel getauscht. Zu ihnen gehören auch Stabsfeldwebel René Kühn und Stabsunteroffizierin Sophia Wasiliga. Er ist Gesundheits- und Krankenpfleger, sie ist Rettungssanitäterin. In Görlitz arbeiten sie derzeit in drei Schichten – ganz wie die Kol-

legen in Blau. „Der Stationsbetrieb ist neu, auch die zeitlichen Abläufe, die Patienten sind überwiegend älter“, sagt Wasiliga. Die Zusammenarbeit zwischen Zivil und Militär sei „sehr angenehm“. Eingesetzt werden die soldatischen Pflegekräfte in allen Bereichen – von der Covid-19-Station über die Intensivstation bis hin zur Notaufnahme. Zusätzlich unterstützen die Sanitätsoldaten den Verein „Helfende Hände“ zum Beispiel bei der Logistik. „Die Anzahl der Betten ist noch nicht unser Problem, die Intensität der Pflege von Covid-19-Patienten ist die Herausforderung“, sagt Thomas Lieberwirth, kaufmännischer Direktor des Städtischen Klinikums Görlitz. Durchschnittlich hat das Krankenhaus in den vergangenen Tagen 30 Corona-Infizierte behandelt. Sechs bis neun Patienten liegen auf der Intensivstation – viele davon beamtet.

Stabsfeldwebel Kühn ist seit 2001 bei der Bundeswehr, zahlreiche Auslandseinsätze liegen hinter ihm und zehn Jahre im Bundeswehrkrankenhaus in Berlin. „Das ist hier schon anders als unser tägliches Arbeitsfeld“, sagt er. Wie die anderen kümmert er sich darum, die Patienten zu waschen, ihnen Essen und Medikamente zu geben oder Blut zu entnehmen. Der

Dienst führt auch die Soldaten an Grenzen. Jedes Zimmer mit Covid-19-Infizierten darf zum Beispiel nur mit Schutzkleidung betreten werden, damit sich die Pfleger bei der Betreuung nicht selbst anstecken.

Der Landkreis Görlitz gehört bundesweit zu den Regionen mit den höchsten Infektionsraten – wie auch der Erzgebirgskreis und der Kreis Bautzen. Vor dem zusätzlich eingerichteten Gesundheitsamt-Standort in Bautzen wartet Thomas Leschke. Der Oberstleutnant koordiniert für den Kreis den Einsatz der Bundeswehr und ist für die Soldaten erster Ansprechpartner. Sein Telefon klingelt. „Die nächsten Soldaten für das Klinikum Bautzen kommen aus Franken“, gibt er weiter. Nur in Ausnahmesituationen, wie Elbe- oder Oder-Hochwasser oder nun bei der Corona-Pandemie, rückt die Bundeswehr im Inneren des Landes aus.

Im Landkreis Bautzen sind bislang mehr als 60 Soldaten vor Ort – als Kontaktermittler im Auftrag der Gesundheitsämter, als Abstrichteam – und als helfende Hände in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen. Ihre Einsatzorte heißen statt Irak oder Sahel-Zone nun Bautzen, Kamenz, Bischheim, Wilthen oder Arnsdorf. Ein Teil der Bautzener Kontaktermittler

kam erst vor sieben Wochen aus Mali zurück. Das Team ist spezialisiert auf die Aufklärung per Drohne – und Aufklärer sind die Kontaktermittler jetzt auch.

Insgesamt kümmern sich im Kreis Bautzen 150 Personen inklusive der Bundeswehrangehörigen um die Nachverfolgung von Kontakten sowie die Überprüfung der Corona-Quarantänen. Die Sieben-Tage-Inzidenz – die Zahl der Neufallen pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche – beträgt über 350. Aktuell sind mehr als 2100 Infizierte gemeldet – Tendenz steigend. „Wir sind dankbar über die Hilfe der Bundeswehr“, sagt Kreispräsidentin Sabine Rötschke.

Bundesweit helfen aktuell rund 7700 Soldaten in der Corona-Pandemie, darunter 500 Sanitätssoldaten. „Knapp drei Viertel davon sind derzeit in 287 Gesundheitsämtern und als helfende Hände in Krankenhäusern“, sagt Oberstleutnant Eric Gusenburger, Sprecher der Bundeswehr Sachsen. So sei die Bundeswehr inzwischen in 287 von insgesamt 412 Landkreisen in Deutschland im Einsatz. Schwerpunkte seien Nordrhein-Westfalen mit etwa 1000, Bayern mit 800 und Sachsen mit etwa 500 Soldaten. Die Lage und Zahlen änderten sich allerdings fast täglich.

Die Amtshilfe im Raum Bautzen und Görlitz ist vorerst bis zum 9. Dezember geplant. Ob die Unterstützung dann weitergeht, ist abhängig von der Entwicklung der Infektionszahlen. Für die Soldaten Kühn und Wasiliga zählt an diesem Nachmittag der aktuelle Dienst auf der Covid-19-Station. Schnell klären sie, welche Patienten zu versorgen sind – dann geht es an die Arbeit. Es ist auch für sie eine neue Mission in einem bisher unbekannten Krisengebiet.

## Babyboom in der Pandemie?

Corona und Lockdown haben die Lebensplanung vieler Menschen verändert. Einige haben Jobs verloren, andere das Studium aufgeschoben – und viele ihre Kinder-Pläne geändert. Vor allem in Entwicklungsländern gibt es viele ungeplante Schwangerschaften.

Von Gioia Forster, Christina Horsten und Carola Frentzen

**Nairobi/New York/Jakarta** – Im Lockdown schwanger sein? Während des Corona-Chaos ein Baby zur Welt bringen? Viele Paare überlegen sich genau, ob sie inmitten der Pandemie Familienzuwachs haben möchten. Doch diese Wahl ist ein Luxus, den viele Frauen nicht haben – vor allem in Entwicklungsländern wie Kenia und Indonesien. Dort kommen wegen des Corona-Lockdowns Mädchen und Frauen schwer an Verhütungsmittel, sind sexueller Gewalt ausgesetzt oder lassen sich aus finanziellem Druck früher auf Sex und Ehe ein. Viele Experten erwarten dort daher einen Babyboom der „Coronials“ oder „Pandennials“ – aber zum Großteil einen ungewollten.

Noch ist es zu früh, um die Babys, die während der Corona-Pandemie gezeugt wurden, zu zählen. In Industrieländern wird heftig diskutiert, ob die Pandemie zu einem Anstieg oder Rückgang an Geburten führen wird. Martin Bujard vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung glaubt, in Deutschland sei beides möglich. „Es gibt mehrere Faktoren, wie sich die Pandemie auf die Geburtenrate auswirken könnte.“ Gesundheitliche Sorgen und ökonomische Ängste könnten

ten demnach dazu führen, dass ein Kinderwunsch verschoben wird. Es sei aber auch denkbar, dass für viele in der Corona-Zeit der Wert der Familie steigt. „Ich halte es derzeit noch für offen, welcher dieser Mechanismen eine größere Auswirkung haben wird.“

Über einen möglichen Babyboom will die UN-Kinderhilfsorganisation Unicef in New York nicht spekulieren, hat aber schon mal eine Gesamtprognose erstellt. 140 Millionen Babys würden 2020 wohl insgesamt geboren werden, teilte Unicef mit, 113 Millionen davon nach der offiziellen Erklärung des Corona-Ausbruchs zur Pandemie im März.

In Entwicklungsländern sind sich viele Experten einig: Dort wird es einen Anstieg von Geburten geben. Denn die Corona-Lockdowns haben die Möglichkeiten von Frauen und Mädchen, sich gegen eine Schwangerschaft zu entscheiden, massiv beeinträchtigt.

Zum einen ist es viel schwieriger geworden, an Verhütungsmittel zu kommen: Ausgangssperren, geschlossene Läden, Corona-Quarantäne und unterbrochene Lieferketten haben den Zugang zu Kondomen und der Pille erschwert. In Indonesien etwa sei die Zahl der Menschen, die sich staatlich beraten ließen und kostenlose Verhütungsmittel benutzten, im April und Mai im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie um zehn Prozent gesunken, sagt Eni Gustina, stellvertretende Leiterin bei der Nationalen Agentur für Familienplanung. Es werde erwartet, dass es Anfang nächstes Jahres zwischen 375.000 und 500.000 mehr ungeplante Schwangerschaften geben werde als vor Corona. Ihre Behörde habe Hebammen Corona-Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt, damit sie wieder Verhütungsmittel in Kliniken verteilen könnten. Hasto Wardoyo, Leiter des Nationalen Koordinierungsaus-

schusses für Familienplanung in Indonesien, hat ähnliche Befürchtungen. „Dies betrifft die vielen Paare, die während der Pandemie die meiste Zeit zu Hause verbringen und Sex haben, ohne zu verhüten.“

Außerdem sind Kondome, die Pille und Abtreibungen teuer. Viele Menschen in Entwicklungsländern spüren die wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie mehr als die Pandemie selbst, etliche haben ihre Jobs verloren oder deutlich weniger Einkommen. „Sie können nicht zahlen“ und würden daher nicht kommen, sagt Sophie Hodder, die Leiterin von „Marie Stopes“ in Kenia. Die Organisation bietet Familienplanungsberatung, Gesundheitsversorgung nach Abtreibungen und Schwangerschaftsbetreuung an. In deren kostenpflichtigen Kliniken sei die Zahl der Kundinnen während der Corona-Pandemie um 30 Prozent gesunken. „Uns macht es große Sorgen, dass die Frauen nicht kommen.“

Die Corona-Pandemie hat auch die Organisationen und Kliniken, die Familienplanung anbieten, hart getroffen. Hodder erklärt, dass „Marie Stopes“ durch den Rückgang an Kunden weniger Einkommen gehabt habe. Zugleich seien die Kosten in die Höhe geschossen, vor allem wegen Ausgaben für Schutzausrüstung.

Hinter dem Babyboom steckt eine noch größere, düstere Entwicklung: Während der Corona-Krise ist sexuelle Gewalt und Ausbeutung von Mädchen und Frauen weltweit gestiegen. In Kenia würden auch in normalen Zeiten Frauen mit Männern schlafen, um an etwas Geld etwa für Binden zu kommen, sagt Nancy Okoth von der NGO Plan International.



Foto: Prostock-studio/Adobe Stock

# Im Herzen des Rechts

Es gibt mehrere Wege, am Gericht eine Ausbildung zu machen: als Justizfachangestellte oder Justizsekretär sorgt man dafür, dass Verfahren ihren geregelten Gang gehen. Wo sind die Unterschiede?

Von Marina Uelsmann

**Berlin/Stuttgart** – Wer mit einem Gericht zu tun hat, steckt oft in Schwierigkeiten. Für Justizfachangestellte und -sekretäre gilt dies aber nicht: Sie organisieren und verwalteten die Akten und Briefe, damit bei Gerichtsverfahren immer alles mit rechten Dingen zugeht.

Franziska Mas Marques ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr als Justizsekretärin in Berlin und beschreibt ihren Ausbildungsplatz, die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft in Moabit, als „das Herz des guten Rechts“.

Dort wird Hand in Hand gearbeitet: Briefe von Anwältinnen, Verfügungen von Richtern, alles muss geordnet verfahren. Und dafür trägt die Auszubildende Sorge. Sie arbeitet den Richtern zu, schreibt Verhandlungsprotokolle und berechnet Fristen und Gerichtskosten.

## Angestellte oder Beamte

Die Ausbildung zur Justizsekretärin ist jedoch nicht die einzige am Gericht. Es gibt auch den Beruf des Justizfachangestellten. Die Ausbildungsinhalte ähneln sich zwar, es gibt aber Unterschiede. Zum Beispiel

ist Franziska Mas Marques schon während ihrer Ausbildung Beamtin auf Widerruf, während Justizfachangestellte im öffentlichen Dienst angestellt sind und nicht verbeamtet werden.

Interessierte müssen sich oft erst mal einen Überblick verschaffen,



Akten pflegen, verstehen und richtig vermitteln: Franziska Mas Marques muss sich als Justizsekretäranwärterin auch sprachlich gut ausdrücken können.

Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

was überhaupt möglich ist. Nicht in jedem Bundesland werden immer beide Ausbildungen angeboten, mancherorts dauert die Ausbildung 2,5 Jahre, anderswo drei Jahre. Wer die Beamtenlaufbahn als Justizsekretär einschlägt, kann nach der Ausbildung zudem im ganzen Bundesland eingesetzt werden. Das sollten Interessierte bedenken.

Justizfachangestellte wie Justizsekretäre haben auch theoretischen Unterricht. Die Anwärter und Anwärterinnen lernen zum Beispiel, was hinter Begriffen wie „Strafsachen“ und „Zivilgerichtsbarkeit“ steht, und bekommen den Umgang mit den Computerprogrammen beigebracht, die sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Mit dem Abschluss werden Justizfachangestellte zwar im öffentlichen

Dienst angestellt, sie können aber von Notarinnen oder Anwälten „abgeworben“ werden und damit in die freie Wirtschaft wechseln. Sie sind damit weniger an die Gerichte gebunden als Justizsekretäre.

Aber selbst wenn man bei Gericht bleibt, geht es im Zivilprozess zu Verkehrsunfällen doch ganz anders zu als beim Oberlandesgericht, wo grundsätzliche Fragen verhandelt werden.

„Das Schöne ist, man ist gar nicht so festgelegt“, sagt Uta Wessel, Berufsschullehrerin für Justizfachangestellte an der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Nord. Ob mit ein bisschen mehr Aufregung beim Strafgericht oder schön übersichtlich auf dem Grundbuchamt: Je nach Vorliebe können die Nachwuchskräfte wählen.

Franziska Mas Marques lernt als Justizsekretäranwärterin alle sechs Wochen die Arbeit in einer neuen Abteilung kennen. Wie liest man Verfügungen und setzt sie um? Wie führt man in einer Gerichtssitzung Protokoll? Welche Fristen müssen in diesem Fall beachtet werden? Besonders gefällt ihr die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft.

## Jede Akte ist ein Schicksal

Am Gericht hat man es aber nicht nur mit Vorschriften und Regeln zu tun, es geht vor allem um komplexe menschliche Biografien. „Manchmal berühren einen die Fälle auch persönlich“, sagt Mas Marques. Denn jede noch so unscheinbare Akte erzählt eine Geschichte. „Dann nimmt man die Arbeit auch schon mal ge-

danklich mit nach Hause.“

Nach der Mittleren Reife hat Mas Marques zunächst als Assistentin der Geschäftsführung in einem Theater gearbeitet. Als sie eine Tochter bekam, hat sie nach einer sichereren und familienfreundlichen Stelle gesucht. „Ich habe schon immer sehr auf Gerechtigkeit gepocht“, erklärt sie, und so war der Tipp einer Bekannten, es als Justizsekretärin zu versuchen, genau das Richtige für sie. „Wenn man Kinder hat, muss man ja auch gut organisiert und strukturiert sein.“

Von Justizsekretäranwärtern wird schon im mehrstufigen Auswahlverfahren einiges verlangt. Deshalb ist zum Beispiel die Besetzung der 150 Ausbildungsstellen in Berlin nicht ganz einfach, obwohl es jährlich 800 bis 1000 Bewerber gibt, sagt Nikolai Zacharias, richterlicher Dezentent des Referats Aus- und Fortbildung beim Präsidenten des Berliner Kammergerichts.

Manche fallen schon bei der Bewerbung über die zentrale Plattform heraus, andere beim zweiten Test, der sowohl kognitiv-intellektuelle als auch soziale Fähigkeiten, gutes Deutsch und die Fähigkeit zum Multitasking erfasst.

„Am Deutschttest mit dem Lückendiktat scheitern leider viele“, erklärt Zacharias. Im Arbeitsalltag aber muss der Umgang mit juristischen Texten problemlos von der Hand gehen. Wenn die Justizfachangestellten oder -sekretäre im Auftrag von Richtern zum Beispiel Urteile erstellen und diese dann rechtskräftig werden, sind sie dafür verantwortlich, dass keine Fehler passieren.

Wer ratsuchenden Bürgern Auskunft geben soll, muss außerdem kompetent, freundlich und hilfsbereit sein. „Menschen, die mit einem Gericht zu tun haben, sind häufig verunsichert und überfordert von dem Prozedere“, betont Berufsschullehrerin Wessel. „Da punkten auch ältere Berufsanfänger in der Ausbildung zur Justizfachangestellten,

denn sie haben mehr Lebenserfahrung.“ In ihrem Unterricht sitzt neben der 17-jährigen Realstudienabsolventin auch mal eine 50-Jährige, die sich nach der Familienphase beruflich umorientiert hat.

Neben Datenschutz beim elektronischen Rechtsverkehr werden künftig auch interkulturelle Kompetenzen und eine serviceorientierte Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern zunehmend wichtig, wie Martin Elsner vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erklärt.

„Für mich hat sich im Laufe der Ausbildung viel sortiert“, sagt Franziska Mas Marques. Vorher habe sie Gerichtsurteile oft nicht nachvollziehen können, aber jetzt verstehe sie die Entscheidungen, auch weil sie die einzelnen Verfahrensschritte kennengelernt hat. Und damit diese Verfahrensschritte überhaupt gemacht werden können, kommt sie jeden Tag zur Arbeit. Oder wie es die Berufsschullehrerin Uta Wessel zusammenfasst: „Gesetze ohne Rechtspflege sind sinnlos.“

## Info

Angehende Justizfachangestellte werden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach dem Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt. Sie erhalten seit dem Jahr 2020 eine monatliche Bruttogewöhnung von 1037 Euro im ersten Ausbildungsjahr, die bis zum dritten Jahr stufenweise auf 1141 Euro ansteigt.

Für die angehenden Justizsekretäre und Justizsekretäinnen fällt der Verdienst etwas höher aus. Der Grundbetrag für Justizsekretärinnen und -anwärterinnen zum Beispiel in Berlin beträgt zurzeit monatlich rund 1237 Euro brutto. BA-Angaben zufolge beträgt der monatliche Anwärtergrundbetrag für Beamte im mittleren Dienst bei Landesbehörden je nach Bundesland zwischen 1209 und 1328 Euro brutto pro Monat.

ANZEIGE

## Stellen-Angebote

### Vergabe von Auslieferungstouren im Bereich Südhüringen

Unser Unternehmen sucht zum **01.12.2020** für das oben genannte Liefergebiet versierte, selbständige und zuverlässige Spediteure zur Auslieferung von Zeitungen/Zeitschriften, Werbemitteln, Non-Press-Konsumgütern u.ä. an presseführende Einzelhändler.

Die Auslieferung der aktuellen Ware und die Einholung der unverkauften Ware erfolgt von Montag bis Samstag. Die Touren starten und enden in Suhl.

Der Spediteur hat die pünktliche Belieferung vor Ladenöffnungszeit zu gewährleisten. Es werden Lieferfahrzeuge mit einer Zuladung zwischen 1 t und 1,3 t benötigt. Eine detaillierte Einarbeitung ist gewährleistet.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich bitte bei

**PRESSE GROSSO MITTE**  
Herrn Uwe Voigt  
Presse-Grosso Mitte GmbH & Co. KG  
Standort Suhl  
Am Königswasser 8 • 98528 Suhl  
Tel.: 05543 / 308 - 443 • E-Mail: [uwe.voigt@pgmitte.de](mailto:uwe.voigt@pgmitte.de)

Wir suchen **Pflegefachkraft** (m/w/d) **3.150 €** + Zulagen für unsere stationäre Pflegeeinrichtung mit 5 Wohngemeinschaften im östlichen Baden-Württemberg. Personalwohnung ist vorhanden.

E-Mail: [info@seniorengemeinschaft-sonnenhuegel.de](mailto:info@seniorengemeinschaft-sonnenhuegel.de)  
Internet: [www.seniorengemeinschaft-sonnenhuegel.de](http://www.seniorengemeinschaft-sonnenhuegel.de)

### Stellenausschreibung

In der Fernwasserversorgung Südhüringen, Eigenbetrieb des Fernwasserzweckverbandes Südhüringen, mit Sitz in 98667 Schleusegrund – OT Schönbrunn, Gabeler Straße 41 ist vorgesehen, ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines

### Sachbearbeiter Liegenschaften/ Bestandsverwaltung (m/w/d)

als unbefristete Vollzeitstelle zu besetzen.

Der Bewerbungsschluss ist der **31. Dezember 2020**.

Die vollständige Stellenausschreibung können Sie auf der Homepage der Fernwasserversorgung Südhüringen unter [www.fernwasser-schoenbrunn.com](http://www.fernwasser-schoenbrunn.com) einsehen.

John Zitzmann  
– Werkleiter –  
Fernwasserversorgung Südhüringen

**Steuererklärung?**  
Ich kann das.  
Dann passen Sie zur **VLH.**

### Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

### Wir suchen:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

### Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserem regionalen Ansprechpartner:

Heinrich Greiner, 96523 Steinach  
Tel. 036762 32644, [heinrich.greiner@vlh.de](mailto:heinrich.greiner@vlh.de)

[www.vlh.de/karriere](http://www.vlh.de/karriere)



### FLEXIBLE AUSHILFSKRÄFTE (M/W/D) GESUCHT

für den Verkauf in unserer Filiale in **Hildburghausen** (bis EUR 450,- mtl. netto). Bei Interesse bewerben Sie sich bitte telefonisch unter **+49-3685-4014245** bei unserem Store Manager. Im Falle von schriftlichen Bewerbungen senden Sie bitte nur Kopien (keine Mappen), da nach Abschluss des Auswahlverfahrens alle Unterlagen vernichtet werden und keine Rücksendung erfolgt.

**Takko Holding GmbH,**  
Johann-Sebastian-Bach-Platz 7,  
98646 Hildburghausen

**1400 km**



### Natur an der Grenze

Viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze – im Grünen Band. Wie Sie helfen können, diese „Schatzkammer der Natur“ zu erhalten, erfahren Sie unter: [www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)

Weitere Infos zu diesem einzigartigen Naturbe - einfach kostenlos anfordern:

Dr.-Johann-Maier-Str. 4  
93049 Regensburg  
Tel. 0941/29720-0

**Märder & Waschbär - Holzkastenfälle zuverl.**

0173/9528174

### Kaufgesuche

#### Sonstiges

**IBC GUSSEHZKESSEL (GK)**  
für Holz, Kohle & Pellets - 10  
Jahre Garantie! Ab 2.749€, bis zu  
45% Förderung, ab 03632/667470  
[www.ibc-heiztechnik.de](http://www.ibc-heiztechnik.de)

**Antiquitäten & Kunst**

**Kaufe** Militär, Möbel, Porzellan,  
Bilder, Bücher und Entrümpelung,  
ab 036878-61266 o. 0170-2456295

#### Sonstiges

**Suche Angeln**, LP's, Stereoanlagen,  
Bücher, Musikinstrumente & Gobelins  
0163-9117330

#### Professioneller Telefonservice

**Hausfrau saugt gern!** 0162-524 9552

### Biete/ Suche Mitbewohner/-in

in Zella-Mehlis zwecks teilw. Abwesenheit, 0151-12827113

**Die Wahrheit der Himmel** für die Menschen der Erde verkündet der Prophet Jakob Lorber! Kostenloses Buch unverbindlich anfordern bei: Helmut Betsch, Bleiche 22/122, 74343 Sachsenheim

### Eigentumswohnung

**3-Raum-Whg.**, 67 m<sup>2</sup> m. TG in Suhl Stadtmitte (Stadtspark) v. Privat, Preis VS. 0151/70040809

### Medien

sind bellende Wachhunde

**der Demokratie**, und die Demokratie ist bekanntlich das beste politische System, weil es ungestraft beschimpfen kann.

Ephraim Kishon

### Freies Wort

## Die Zeitungsanzeige.

# Der Schlüssel zum Erfolg.




**MOBILES LEBEN**  
 Samstag, 21. November 2020

## Vor 90 Jahren: Opel „Blitz“ wird offiziell getauft

Heute heißen sie Combo, Vivaro und Movano – doch über fast sechs Jahrzehnte galt für Lasten und Opel ein Name, der Symbol und Programm gleichermaßen war: Blitz.

Die Ursprünge des Nutzfahrzeugbaus bei Opel reichen bis ins Jahr 1899 zurück. Auf Basis des Patentmotorwagens „System Lutzmann“, dem ersten Automobil aus Rüsselsheim, entstehen bereits Liefer- und Gepäckwagen.

Für das Modelljahr 1931 legt Opel eine Generation von „Schnelllastwagen“ auf. Per Preisausschreiben wird ein Name gesucht. Oberstes Gebot: Nur fünf Buchstaben. Als Hauptgewinn winkt eine Limousine 4/20 PS. Am 24. November 1930 wird die Entscheidung bekanntgegeben: Aus rund 1,5 Millionen Einsendungen fällt die Wahl auf „Blitz“.



Zwei Grundmodelle mit einer Nutzlast von 1,5 bis zwei Tonnen, drei unterschiedliche Radstände sowie zwei Motoren erfüllen individuelle Kundenwünsche. Schon fünf Jahre nach dem Debüt baut Opel in Brandenburg/Havel eigens ein Werk für die Nutzfahrzeug-Produktion. 1937 verlässt rollt dort bereits der 25 000ste Blitz vom Band. Im selben Jahr erhält der Dreitonner den 3,6-Liter-Sechszylinder des Admiral und ist mit Tempo 90 schneller als mancher Pkw.

Nach Kriegsende werden die Anlagen in Brandenburg demontiert und als Reparationsleistungen in die Sowjetunion gebracht. Der erste Nachkriegs-Opel am 15. Juli 1946 ist ein Blitz aus Rüsselsheim. 1952 kommt frisches Design. Mit breitem Grill und geschwungenen Kotflügeln greift der neue Blitz die US-Formensprache der 1950er Jahre auf. Clou des 1955er Modells: Mit zwei Tonnen Nutzlast kann er mehr zuladen, als er wiegt.



Die Blitz-Generation für die 1960er-Jahre kommt mit einem neuen Sechszylinder sowie einem modernen Kabinen-Konzept mit kurzer, schräg abfallender Motorhaube. 1969 hält der erste Dieselmotor Einzug.

Am 10. Januar 1975 endet die Produktion in Deutschland – nach 417 211 Exemplaren. Die Bezeichnung indes ist im Kleintransporter Bedford Blitz weiterhin präsent. Erst mit dessen Produktionsende 1987 verabschiedet sich der Name nach über 57 Jahren aus dem aktiven Dienst. Doch in jedem Opel-Logo lebt der Blitz weiter. **wpl**

# Für Last und Laune

**Von Wolfgang Plank**

**Er ist Freund** der Familie genauso wie treuer Begleiter von Handwerkern und Lieferanten. Nach mehr als drei Millionen Exemplaren sorgt der VW Caddy nun in fünfter Generation für viel Raum – aber jetzt auch für eine gute Zeit. Denn erstmals haben sie in Hannover nicht Vorhandenes umgebaut, sondern von Beginn an neu geplant. Und darum steht da kein Transporter, in dem man auch verreisen kann, sondern ein Pkw, der nicht bloß toll aussieht, sondern höchst komfortabel Last und Leute aufnimmt.

Zwar sind wegen der gewollt hohen Zuladung von bis zu 780 Kilo die Zeiten der hinteren Starrachse nicht vorbei, wohl aber die der Blattfedern. Der modulare Querbaukasten ermöglicht die komplette Technik aus dem Golf 8. Samt digitalem Cockpit, Online-Navigation, W-LAN-Hotspot und Assistenz bis zum betreuten Fahren (inklusive Trailer-Assist zum Rangieren mit Anhänger). Über der Mittelkonsole thront ein bis zu zehn Zoll großer Touchscreen und statt Schaltern warten Sensorfelder und Slider, über die man wie beim Smartphone streicht. Mit dem früheren Plastik-Ambiente eines umgedengelten Lastkarrens hat das nicht mal mehr im Ansatz zu tun.

Auch in der neuesten Version macht der Caddy einem die Wahl nicht leicht. Es gibt ihn normallang (4,50 Meter) oder als Maxi (4,85), als Fünf- oder Siebensitzer, mit Seitensicht oder verblecht, mit einer oder zwei Schiebetüren (die nicht mehr rumpeln, sondern gleiten), Heckklappe oder Doppel-Flügel, als Frontantrieb oder Allrad und je nach Motorisierung wahlweise zum Sechs-Gang-Schaltgetriebe auch mit Sieben-Gang-DSG.

Hinten ist der Caddy wie gewohnt ein Praktiker. Er macht Sitz und Platz. Allerdings sehr viel variabler als bislang. In zweiter Reihe kann man nicht bloß umklappen, sondern auch nach vorne kippen – oder mit zwei Handgriffen ausbauen. Sogar in der Kurz-Version gibt es die Option auf eine dritte Reihe: statt der früheren Bank zwei Einzelsitze, die ebenfalls geklappt, vor allem aber schnell entfernt werden können. So wächst der maximale Stauraum auf 2,55 Kubikmeter. Die Dachlast liegt weiter bei 100 Kilo, achtern dürfen – je nach Motor bis zu 1,5 Tonnen an den Haken.

Extrem deutlich werden die Vorteile der neuen Hinterachse bei der Cargo-Variante. Bei 1,23 Meter zwischen den Radkästen schluckt der Caddy in seinem gut drei Kubikmeter großen Laderaum nun sogar eine Europalette, die Maxi-Version (3,7 Kubikmeter) dank der um 14 auf 84 Zentimeter verbreiterten Schiebetüren sogar zwei

**Der neue VW Caddy ist praktisch wie nie, verfügt über neueste Golf-Technik – und sieht auch noch gut aus**



(mittig immer quer, hinten wahlweise längs oder quer). Sonderaufbauten wie etwa Rampen für Rollstühle sind weiterhin möglich.

Für Vortrieb sorgen zum Marktstart Ende November drei doppelt gereinigte Zwei-Liter-Dieselmotoren mit mageren 75, auskömmlichen 102 und spritzigen 122 PS sowie ein 1,6-Liter-Benziner mit ordentlichen 114 PS. Dank eines besseren cw-Werts verspricht VW um bis zu zwölf Prozent weniger Verbrauch. Dass damit ein schicker Dachspoiler sowie pfiffige Rückleuchten einhergehen, ist ein optischer Kollateralnutzen. 2022 will VW zudem eine Erdgas-Version mit 130 PS sowie einen Plug-In auf Basis des Golf eHybrid mit rund 50 Kilometern elektrischer Reichweite nachschieben.

Das Fahrwerk ist – auch dank der Schraubenfedern hinten – schön straff, für knapp 1,90 Meter Höhe bleibt der Laster-hafte Golf in Kurven angenehm aufrecht, auch bei Seitenwind hält sich die Abdrift in erfreulich engen Grenzen. Zum deutlich direkteren Fahrgefühl trägt neben den bis zu 18 Zoll großen Rädern auch eine neue Lenkung bei, die statt früher drei nur mehr 2,5 Umdrehungen von Anschlag zu Anschlag braucht.

Der neue Caddy Cargo 2.0 TDI mit 75 PS – eines der wichtigsten Modelle für Handwerker – startet zu einem Preis von 20 863 Euro (netto: 17 985 Euro), die Versionen mit Sitzreihen beginnen beim 102 PS starken „Kombi EcoProfi“ für 25 045 Euro. Wer's kommoder haben möchte und sogar mit elektrischen Zuziehhilfen oder dem 1,4 Quadratmeter großen Panorama-Dach liebäugelt, darf ruhig mit einer Drei vorne planen.

Das gilt auch für Fans des neuen Caddy „California“, der das bisherige Reisemobil „Beach“ ablöst. Der kleinste Vertreter des großen Namens verfügt auf Wunsch erstmals über eine ausziehbare Mini-Küche, mit deren Order auch die Zulassung als Wohnmobil verbunden ist. Besonders pfiffiges Detail: Weil sich das Klappbett nun über Metallhaken in der B-Säule abstützt und die zweite Sitzreihe als Auflage nicht mehr braucht, kann diese für zusätzlichen Stauraum ausgebaut werden.

Wem selbst das noch nicht reicht: Im kommenden Jahr folgen die California-Variante mit langem Radstand, das zweiachsiggetriebene 4Motion-Modell sowie als Alltrack-Version für Globetrotter der Caddy PanAmericana. Das ist dann schon echte Konkurrenz zum hauseigenen T6.1. Auch an ein modulares Zelt-System haben sie bei VW gedacht. Für Urlaub in Corona-Zeiten vermutlich nicht die schlechteste Idee.

## Ford Puma ST: Gut gebrüllt, Berglöwe

**Von Wolfgang Plank**

**Da nimmt die** alte Debatte wieder Fahrt auf: Ordern die Leute bloß mehr Hochbeiniges, weil kaum Alternativen im Angebot sind – oder sind kaum Alternativen im Angebot, weil die Leute bloß mehr Hochbeiniges ordern? So oder so: Jeder vierte Neuwagen rollt durch die Republik, als sei schon die Fahrt zum Supermarkt eine Expedition.

Vor allem die Kleinen gewinnen an Höhe. Und so brachte zu Jahresbeginn auch Ford am unteren Ende Gehobenes. Der 4,19 Meter kurze Puma soll Käufer locken, denen der Ecosport zu raubeinig ist und der Kuga schon zu sehr SUV. Für das neue Top-Modell ST (30 121 Euro) können sich nun sogar Sportfahrer erwärmen. Der flotte Berglöwe ist bereits das sechste Exemplar aus der Performance-Abteilung. Und deren Europa-Chef Stefan Münzinger sagt, es gebe „weltweit kein Kompakt-SUV mit besserem Handling“.

Schon beim Serien-Puma haben sich die Entwickler an den Rand gewagt. Zehn Zentimeter mehr Achsabstand zum Fiesta und sechs Zentimeter nach außen gewanderte Räder waren die Pflicht – als Kür folgt nun ein extrem steifes Fahrwerk. Gegenläufige Windungen leiten Kurvenkräfte in die Federn der

Hinterachse, spezielle Dämpfer gehen hart gegen Seitenneigung vor, schlucken kleinere Unebenheiten aber klaglos.

Bumms kommt aus dem auch im Fiesta ST verbauten 1,5-Liter-Dreizylinder mit 200 PS und nur einer kleinen Turbo-Mulde. Das Alu-Aggregat drückt die knapp 1,4 Tonnen in 6,7 Sekunden auf Tempo 100 und rauft bis 220. Fix runter ist auch kein Problem. Hinter den 19-Zöllern beißen dicke Zangen in 32-Zentimeter-Scheiben. Da darf's auch mal eine Verzögerung mehr sein.

Steuern lässt sich der Puma ST trotz des höheren Schwerpunkts wunderbar agil. Was an der direkteren Lenkung liegt, vor allem aber an speziellen Michelin-Reifen. Man muss schon mutwillig zu Werke gehen, um den Grip zu brechen – oder die stabilisierende Assistenz schrittweise beurlauben. Unbedingt investieren sollte man in das „Performance-Paket“ (1170 Euro). Die Launch-Control ist wie die optische Schaltanzeige tunlichst was für die Rennstrecke – unverzichtbar indes ist das mechanische Sperrdifferential. Da hat sich dann was mit nervösem Schlupf am inneren Rad.

Doch auch am unteren Ende der Skala kann der Puma ST überzeugen. Bei Teillast legt er einen Zylinder still – die vorletzte Stufe



des Downsizings. Und bei vier Modi von „Eco“ bis „Track“ hat man es am Ende selbst im Fuß, ob man sechs Liter in den Brennräumen zerstäubt oder das Doppelte.

So oder so sitzt man angenehm eingefasst von sportlichem Gestühl. Schon ab Werk späht der Puma voraus und haut im Notfall selbstständig seine Pranken in den Asphalt. Zudem äugt er auf Wunsch in Querverkehr und tote Winkel, parkt ein und warnt, bevor man sich zum Geisterfahrer macht.

Eine der pfiffigsten Ideen indes steckt im Laderaum, der bei voller Bestuhlung 456 Liter fasst und umgeklappt 1160. Die „Megabox“ unter dem variablen Ladeboden: ein Fach aus gummiertem Plastik, 75 mal 76 Zentimeter und 30 Zentimeter tief. Dank Stöpsel im Boden kann man das Teil wunderbar auswaschen. Man fragt sich, warum auf diese Tiefe des Raumes nicht schon jemand gekommen ist...

# Kalter Krieg und lose Bindung

Claus Tuchscherer gehörte zu den Besten in der DDR. 1976 setzte sich der Nordisch-Kombinierer nach Österreich ab, galt fortan als „Sportverräter“. Später bei der WM flog ihm plötzlich ein Ski weg. Warum? Eine TV-Dokumentation gibt vielleicht Antwort.

Von Thomas Pursche

**E**s gibt zahlreiche unvergessliche Momente im Sport, wo die Zuschauer den Atem angehalten haben. Auch diese TV-Szene sowie ein eindrückliches Foto gingen um die Welt: Ein Skispringer im knallroten Anzug spreizt seine Arme wie ein Adler, kämpft um die Balance in der Luft, im Hintergrund der blaue Himmel. Er trägt nur einen Ski, der andere schwebt zwischen seinen Beinen. Es sieht aus wie ein Zirkusstück.

Doch es war sehr ernst, was Claus Tuchscherer (Jahrgang 1955) auf der Schanze bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft 1978 im finnischen Lahti da passierte. Beim Absprung hatte sich eine Bindung gelöst. Knapp 60 Meter weit kam der Medaillenwärter, nach der Landung folgte zwangsläufig ein Sturz, ein Platz auf dem Treppchen war dahin. Der Sachse kam mit einer Wirbelsäulenverkrümmung und einigen blauen Flecken davon.

Noch ernster wird die Sache, wenn man die politischen Hintergründe bedenkt: Tuchscherer stammte aus der DDR, wo er beim Sportclub Dynamo Klingenthal trainierte, er war einer der besten Kombinierer der Welt. Bei den Olympischen Spielen in Innsbruck 1976, wo er Fünfter wurde, setzte sich der damals 21-Jährige ab. Fortan galt er im Osten als „Sportverräter“.

## Massiv überwacht

Dass er in Lahti einen Ski verlor: Für Tuchscherer war das weder Zufall noch Missgeschick. Bis heute hält er es für möglich, dass damals jemand aus seiner alten Heimat die Bindung an seinem rechten Ski manipulierte. Es war die Zeit des Kalten Krieges, der sich vor mehr als vier Jahrzehnten zwischen Ost und West auch im Sport abspielte. Die Flucht eines Spitzensportlers war für die DDR-Oberen immer eine große Niederlage.

Bei Tuchscherer lief sie so: Monate vor Olympia verliebte er sich in einem Trainingslager auf dem Dachsteingletscher in die Österreicherin Anna. Mit dem Taxi, das sie organisierte, ging es im Februar 1976 heimlich vom DDR-Olympia-Quartier in Mösern nach Bischofshofen und von dort im Zug in die Steiermark, Annas Heimat. Danach wurde Tuchscherer massiv von der Stasi überwacht. Das geht aus vielen Akten hervor.

Auch von seinem damaligen Nationalteam-Kameraden, dem Olympiasieger Ulrich Wehling vom SC Traktor Oberwiesenthal, hatte Tuchscherer nach eigenen Angaben denunzierte Aussagen in seiner Stasi-Akte gefunden. Wehling, der von Ende 2016 bis Ende 2018 Geschäftsführer des Thüringer Skiverbandes war, bestreitet, dass es eine Stasi-Akte von ihm

gab.

Auch andere frühere Sportkameraden waren involviert. Stasi-Offiziere vermerkten, dass „durch Hinweise von Inoffiziellen Mitarbeitern gezielte Informationen über das Verhalten und Auftreten Tuchscherers bei Auslandseinsätzen erarbeitet werden konnten“.

Dass zu den Informanten auch der 1978er-Weltmeister Matthias Buse (Stasi-Deckname IM „Georg“) von Dynamo Klingenthal gehörte, erfuhr Tuchscherer nach Öffnung der Aktenarchive des DDR-Geheimdienstes.

„Es ist der absolute Wahnsinn, wie das damals abgelaufen ist“, sagt Tuchscherer, wenn er sich an die Vierschanzentournee 1976/77 erinnert. Die DDR-Funktionäre versuchten mit aller Macht, beim Weltkiverband (FIS) den Start des Neu-Österreicher zu verhindern. Das misslang, Tuchscherer setzte ein Zeichen, zu-

wäre ich im Stasi-Knast gelandet. Aber ich wollte meinen Eltern die Gründe für die Flucht darlegen und ihnen ihre Schwiegertochter vorstellen.“

Drei Wochen räumten die DDR-Behörden dem jungen Liebespaar ein, um sich für eine Zukunft im Arbeiter- und Bauernstaat zu entscheiden. Für Tuchscherer war das keine Option. „Die ständige Bevormundung und Gängelung als Spitzensportler konnte ich nicht mehr ertragen“, sagt er. Ein Eintritt in die allmächtige Staatspartei SED kam für ihn nicht infrage. Zudem hatte er noch die Worte des DDR-Mannschaftarztes Heinz Wuschech (gestorben im September 2020) im Ohr. Der hatte einst, so Tuchscherer, die blauen Dopingpillen Oral-Turinabol verteilt und gesagt, dass man einen Spitzensportler nur für maximal vier Jahre voll belasten könne.

allem Österreichs Erfolgstrainer Balduin Preiml geholfen, sagt Tuchscherer. „Er ist mit uns sehr respektvoll und fair umgegangen, hat uns Eigenverantwortung übertragen und große Freiheiten gelassen, was für die Persönlichkeitsentwicklung wichtig war. Das konnte ich aus der DDR nicht.“ Und Preiml (heute 80) sagt: „Der Claus war ein schneidiger Bursche, ein ziviler Ungehorsam und eine große Bereicherung für unser Team.“

Trotz der heftigen, nervenaufreibenden Störattacken konnte Tuchscherer bei seiner ersten Tournee 1976/77 den 18. Platz erringen. Im Abschlusspringen in Bischofshofen schaffte er es zum ersten Mal in die Top Ten. Seine früheren DDR-Kameraden ignorierten

Sportfoto des Jahres 1978. Seine Skier ließ Tuchscherer bei späteren Wettkämpfen nie mehr aus den Augen. In der Saison 1978/79 kam er bei der Tournee auf den siebten Platz.

1982 beendete er seine Karriere und arbeitete noch kurz als Trainer. Mit Anna gründete er eine Familie mit zwei Kindern. Mehr als drei Jahrzehnte arbeitete er bis zur Pensionierung 2019, als Angestellter in der Stadtverwaltung Innsbruck.

Auch heute lässt Tuchscherer die Rechtfertigung, man habe damals bei der Stasi mitmachen müssen, nicht gelten. „Man hätte Nein sagen können.“ Zumin-

Gestörter Flug im Westen: Bei der Nordischen Ski-WM am 18. Februar 1978 in Finnland verliert Claus Tuchscherer während des Sprunges einen Ski.  
Foto: imago

mal er es schaute, sich innerhalb von zehn Minuten vom DDR-Kombinierer zum Spezialspringer für das Vierschanzentourneeteam Austria zu qualifizieren: „Ich wollte in Freiheit meinen Sport machen und zeigen, dass man auch ohne den politisch brutal instrumentalisierten DDR-Leistungssport samt Doping gut springen kann.“

Zu wider war ihm schon die in der Kinder- und Jugend-Sportschule in Klingenthal zum Pflichttermin ausgerufene Propagandasendung „Der Schwarze Kanal“ mit Karl-Eduard von Schnitzler („Sudel-Ede“).

Der langjährige DDR-Sportchef Manfred Ewald wollte Tuchscherer unter Zusicherung von Straffreiheit nach Rückkehr bewegen. Die SED bedrängte Tuchscherers Vater, er solle auf seinen Sohn per Telefon einwirken. „Mein Vater ist mehrfach nervlich zusammengebrochen“, sagt Tuchscherer heute. Das veranlasste ihn Wochen später zu einer riskanten Reise. Mit seiner Freundin kam er in die DDR zurück, „unter vorheriger Zusage für freies Geleit“. „Im schlimmsten Fall

Dann sei der Organismus so verbraucht, dass er für Höchstleistungen nicht mehr tauge. „Da wurde mir klar, dass ich für die Bonzen nur ein Stück Material war“, sagt Tuchscherer.

Sein Entschluss, die Heimat zu verlassen, stand. Dabei war er klug genug, zu behaupten, dass sein Motiv nur die Liebe war – nicht die politischen Umstände. „Als wir dem zuständigen SED-Funktionär mitteilten, dass wir nach Österreich zurückkehren wollten, knallte er zwei Flugtickets von Berlin-Schönefeld nach Wien auf den Tisch. Verbunden mit der Forderung: „Morgen sind Sie beide weg.“ Hilfreich war, dass Österreich unter Kanzler Bruno Kreisky zu den wenigen Ländern gehörte, die die DDR-Staatsbürgerschaft anerkannten.

Die Kombinierer Österreichs gehörten damals nicht zur Weltspitze. Deshalb wechselte Tuchscherer zu den

Spezialspringern. Dort qualifizierte er sich

für das Team mit

Karl Schnabl

und Toni Innauer.

Im Gegensatz

zu seiner Zeit

als Staatsamateur

in der DDR

ging Tuchscherer

während

der wettkampflosen

Zeit einer

Arbeit nach. In

der Anfangszeit

habe ihm vor

Tuchscherer und verweigerten ihm bei der Siegerehrung den Handschlag. Bei der WM 1978 in Finnland war Tuchscherer für seine ehemaligen DDR-Kollegen ein ernstzunehmender Konkurrent. Beim ersten Wettkampfsprung

dann die Sache mit dem Ski. Bis heute sei es ihm völlig rätselhaft, wie das passieren konnte, sagt er. Oben auf dem Anlauftrum, da ist er sich ganz sicher, hatte er die Bindung noch kontrolliert.

Hatte jemand, womöglich gar die Stasi, nachgeholfen und die Bindung manipuliert? Dafür spricht: Die Räume, in denen die Skier abgestellt waren, waren nicht abgeschlossen, der Zugang leicht und unkompliziert.

„Natürlich kann ich es nicht beweisen“, sagt Tuchscherer. „Aber vielleicht hatte die Stasi ja doch etwas damit zu tun. Nach allem, was man heute weiß, traue ich es ihr auf alle Fälle zu.“ Damit spielt er auf Lutz Eigendorf vom BFC Dynamo an. Der Ostberliner Fußballer, der in den Westen geflüchtet war, starb 1983 bei einem Autounfall. Einiges spricht dafür, dass ihn die Stasi ermordete.

## Kein Pardon

Für den zweiten Sprung in Lahti reparierte Tuchscherer die Skibindung notdürftig und trat trotz Schmerzen zum zweiten Versuch an. Die Zuschauer applaudierten und feierten ihn. Ein Trost war das nicht. „Die Chance auf den größten Erfolg meiner Karriere war dahin. Für die DDR wäre das doch ein nationaler Trauertag gewesen, wenn ich für Österreich eine Medaille gewonnen hätte.“ Das Foto von seiner Stuntman-Einlage ging um die Welt, wurde in der Bundesrepublik das

dest hätten diese Leute ihre Städtigkeit nach dem Mauerfall nicht noch jahrelang verschwiegen sollen.“ Bis heute habe sich keiner der Stasi-Zuträger bei ihm entschuldigt, sagt er. Stattdessen werde er bis heute in Ostdeutschland öfters mit der Meinung konfrontiert, er habe „damals die DDR verraten“.

Immer wieder stelle er sich deshalb die Frage, weshalb „diese Menschen mehr als vierzig Jahre später noch immer den Denkmustern des Kalten Krieges verhaftet sind“.

Skispringen verfolgt Tuchscherer, der in Natters bei Innsbruck lebt, noch im Fernsehen. Ein Naturmensch ist er geblieben, geht oft in die Berge, fährt Rennrad und Mountainbike. Im Winter betreibt er gerne Langlauf und geht auf Skitouren. Er habe seine Flucht nie bereut, sagt Tuchscherer: „Die Freiheit im Westen konnten Medaillen und eine Sportkarriere in der DDR nicht aufwiegen.“

Kontakte auch zu einstigen Kameraden aus Südtirolen, wie zum Ex-Skispringer Bernd Eckstein, pflegt er bis heute. In seiner alten erzgebirgischen Heimat in Schönheide nahe Aue ist Tuchscherer oft, auch um seine 93-jährige Mutter zu besuchen. Dort ist er öfters mit seiner Oldie-Harley, Baujahr 1942 unterwegs.

Gefreut hat es ihn, dass Anfang 2019 der ORF-Redakteur Anton Oberndorfer auf ihn zukam, um eine Doku zu Tuchscherers Sportlerleben zu drehen. Oberndorfer sprach mit vielen Zeitzeugen, wie Wehling, Buse, Wuschech, Innauer und Preiml, die mit bemerkenswerten Statements aufwarten. Zudem gelang es ihm, spektakuläre Aufnahmen aus dem ORF-Archiv auszugschneiden.

## TV-Tipp

**Flucht und Verrat – Die Stasi-Akte Tuchscherer.** Sonntag, 22. November, 16.53 Uhr, im Ersten (ARD). Die ARD-Sportschau zeigt die preisgekrönte 65-minütige ORF-Dokumentation über den Österreicher aus Sachsen.

## In den Westen gegangen: Von Aschenbach bis Sparwasser

**Claus Tuchscherer** war nicht der erste DDR-Spitzen-sportler, der unerlaubt in den Westen ging und dort seine Karriere fortsetzte. Daheim in der DDR wurden diese Sportler oft als Verräter gesehen, die Stasi widmete ihnen viel Mühe. Schließlich hatte die SED viel Geld und Aufwand in den Leistungssport gesteckt, um an dieser Front Punkte im weltweiten Kampf der Systeme zu machen.

**Hans-Georg Aschenbach** (geboren 1951) aus Brotterode war 1974 Weltmeister und 1976 Olympiasieger im Skispringen, später Mannschaftsarzt. Er blieb 1988 bei einem Mattenspringen in Hinterzarten in der Bundesrepublik. Besonders wütend machte viele in der DDR damals, dass er später über das Zwangsdoping auspackte. Heute ist Aschenbach Arzt in Freiburg.

**Jürgen Sparwasser** (geboren 1948) vom 1. FC Magdeburg, legendärer Torschütze des 1:0 beim WM-Spiel DDR-BRD von 1974, setzte sich 1988 bei einem Alte-

Herren-Spiel in Saarbrücken ab. Zuletzt arbeitete er als Spielerberater.

**Lutz Eigendorf** (1956–1983) vom Berliner FC Dynamo war DDR-Nationalspieler. Er blieb 1979 in Kaiserslautern, kam später bei einem Autounfall ums Leben.

**Falko Götz** (geboren 1962), BFC Dynamo, ging 1983 über Jugoslawien, erfolgreicher Bundesligaspieler. **Jürgen May** (geb. 1942), Läufer aus Nordhausen, DDR-Sportler des Jahres 1965, ließ sich 1967 nach West-Berlin schleusen, wurde Sportamtsleiter in Hessen.

**Wolfgang Thüne** (geboren 1949), Turner aus Heiligenstadt, ging mit Unterstützung durch den BRD-Kollegen Eberhard Gienger 1975 in die Bundesrepublik, wurde bundesdeutscher Meister und Trainer in Leverkusen. **Jörg Berger** (1944–2010), Leipziger Fußballer, designierter DDR-Nationaltrainer, ging 1979 über Jugoslawien, überlebte später mehrere Anschläge, trainierte etliche Bundesligaclubs.